

**Landesbibliothek Oldenburg**

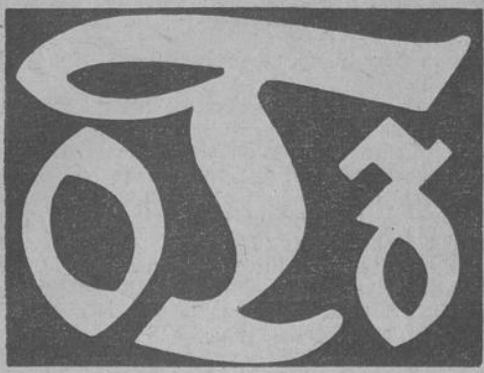
**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938  
1938**

24.10.1938 (No. 249)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-953765](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-953765)





# Ostfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden. Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. — Postfachkonto Hannover 869 40. — Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostkasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint w... mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Postgeld in den Landgemeinden 1,65 RM. und 61 Pf. Postgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 33,96 Pfennig Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pfennig Postgeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

Folge 249

Montag, den 24. Oktober

Jahrgang 1938

Dr. Ley in Leipzig:

## Wir brauchen beste Facharbeiter!

### Nur zwei Jahre Lehre nach der Schulzeit

Leipzig, 24. Oktober.

In der großen Feierhalle der Deutschen Arbeit auf dem Messegelände in Leipzig hatte die Gauverwaltung der DAF, die Schaffenden zu einem Gauappell aufgerufen, der der fachlichen Ausrichtung der Werkstätten- und Werkgruppen galt. Die Bedeutung dieses Appells wurde dadurch unterstrichen, daß Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley als Redner erschienen war. Mit ihm war der wieder gewesene Gauleiter und Reichsstatthalter Wuischmann anwesend.

„Wir haben in den fünf Jahren seit der Machtübernahme gezeigt, daß wir auf völlig neuem, revolutionärem Wege mehr Leistung aus uns herausholen als je zuvor, und ich glaube fest daran, daß wir in wenigen Jahren aller Welt in der schöpferischen Arbeit weit voraus sein werden. Spornen wir das Soldatische in unserem Volke an, so wird es Leistungen vollbringen, wie sie die Welt noch nie gesehen hat!“

In seinen weiteren Ausführungen behandelte Dr. Ley die vier Mittel des nationalsozialistischen Weges zu diesem Ziel: Erziehung, Organisation, Betreuung und Bestand. Im einzelnen erklärte der Reichsorganisationsleiter eine weitgehende Berufsplanung für notwendig. Wir müssen heute schon wissen, welche Facharbeiter wir in fünf oder sechs Jahren brauchen. Bereits im siebenten Schuljahr müsse man die künftigen Facharbeiter erfassen, und im achten Schuljahr habe die Lehrzeit einzuflechten in Verbindung mit dem Schulplan. Nach der Schulzeit müssen zwei Jahre genügen, um den jungen Menschen zu einem Facharbeiter zu machen. Darauf gehe die Berufserziehung ein. Der Musterbetrieb von heute werde dadurch besonders gekennzeichnet, daß der Betriebsführer seine Männer und Frauen mit den Fortschritten der Technik vertraut macht, mit ihnen Materialkunde treibt. Die Lehrwerkstätten, die heute die Zahl von 2600 gegen 80 bei der Machtübernahme erreicht haben, müssen weiter ausgebaut werden. Auch das Handwerk erkenne, daß alles davon abhängt, daß wir den besten Facharbeiter der Welt haben. Der Berufswettbewerb müsse mit der Zeit alle Schaffenden umfassen. Aus dem Berufswettbewerb heraus werde eine großzügige Begabtenförderung aufgebaut werden. Schon in den nächsten Wochen würden die Vorarbeiten dafür beendet sein.

Der Leistungstempel habe in diesem Jahr folgende Hauptprobleme zu lösen: Diejenigen technisch gut eingerichteten Unternehmungen auszuzeichnen, die mit der geringsten Zahl an Arbeitskräften die bestmögliche Leistung erzielen. Er sei überzeugt, erklärte Ley, daß wir damit Hunderttausende, vielleicht Millionen frei bekommen, die wir auf die Gebiete umschulen können, wo wir sie benötigen. In Werkstätten und Einrichtungen werde es in Kürze nicht mehr mangeln, und wenn wir dann weiter unsere Fabriken danach ordnen, daß wir von den gelerntsten Facharbeitern eine Anzahl ungelernete Arbeiter bringen, die in den Fabriken weitergeschult werden, so könnten wir die Zahl der Fabriken auf besonderen Gebieten von Eisen und Metall nicht nur verdoppeln, sondern vervielfachen. Als letzte Maßnahme zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte erwähnte Dr. Ley die Heimkehr von Deutschen aus dem Auslande. Das

befreundete Italien schließlich helfe mit, den Mangel an Menschen zu beheben. Diese Maßnahmen zur Menschengewinnung müssen durch die Schaffung von menschenwürdigen Arbeitsmethoden ihre volle Durchschlagkraft erhalten.

„Wo das Leben am schwersten ist“, sagte Dr. Ley schließlich, dorthin muß man den größten Sonnenschein lenken. Wir müssen den arbeitenden Menschen teilnehmen lassen an allen Kulturgütern unseres Volkes. Wenn wir dem Arbeiter klar machen, daß die Arbeit keine Last, sondern eine Ehre ist, und wenn wir auf diese Weise unsere Kräfte verdoppeln und verdreifachen, müssen wir auch die Freude verbreiten. Hier hat auch die Deutsche Arbeitsfront mit ihren Bauten selbst eingegriffen.“

### Gesundheitszustand Italiens gebessert

Nach einer am Sonnabendabend ausgegebenen Nachricht über den Gesundheitszustand des Präsidenten Mussolini sind die Krankheits Symptome, die die ganze Woche über anhielten, völlig verschwunden. Der Puls schlage wieder normal, die Temperatur betrage 36,8. Die Krankheit nehme einen normalen Verlauf. Amtliche Nachrichten würden nicht mehr ausgegeben.

### Die roten Seuchenträger Europas

(N.) Rom, den 24. Oktober.

Der britische Spanien-Plan vom 5. Juli 1938 sieht im Rahmen der allgemeinen Zurückziehung aller ausländischer Freiwilliger aus Spanien auch den Abtransport der sogenannten Internationalen Brigaden vor. Durch die Heimkehr von zehntausend italienischen Freiwilligen aus Spanien nach Italien hat die endliche Verwirklichung dieses Planes einen gewissen Auftrieb erhalten. Mit der Auflösung der Internationalen Brigaden und ihrem Abtransport aus Spanien erhebt sich aber ein neues Problem, das der Durchdringung Europas mit bolschewistischen Bazillenträgern, das das in London ausgearbeitete Schema in keiner Hinsicht berücksichtigte.

Bei dem Abzug der roten Brigaden aus Spanien würde sich die Lage für zahlreiche Länder so darstellen, daß Spanien zwar von den Stoßtruppen der durch Moskau organisierten Weltrevolution befreit wird, diese roten Seuchenträger nunmehr aber erbt recht in den Ländern, in die sie zurückkehren, die eigentlichen Agitatoren und die

## Bündnis Moskau — Prag erledigt?

### Tschecho-Slowakischer Gesandter bei Litwinow - Einschränkung der diplomatischen Beziehungen

(N.) Warschau, 23. Oktober.

Nach Meldungen der polnischen Presse ist der tschecho-slowakische Gesandte in Moskau, Frelinger, von Litwinow-Fintelstein im sowjetischen Außenministerium empfangen worden. Dabei sei eine außerordentlich hart spürbare Abkühlung der Beziehungen zwischen Moskau und Prag zu Tage getreten. Ferner wird aus Moskau gemeldet, daß die dortigen tschecho-slowakischen Handelsvertretungen und die tschecho-slowakische Handelskammer aufgelöst und aufgehoben werden. Die tschecho-slowakische Gesandtschaft in Moskau empfehle den tschecho-slowakischen Staatsangehörigen, in ihre Heimat zurückzukehren.

Schließlich wird gemeldet, die Verhandlungen zwischen Prag und Moskau beabsichtigen, die beiderseitigen Gesandten abzuberufen und die beiden Posten in Zukunft durch Geschäftsträger verwalten zu lassen. Die Aufhebung des tschecho-slowakisch-sowjetischen Paktes werde in Moskau schon als eine Tatsache angesehen, wobei es fraglich erscheine, ob man es noch für notwendig befände, sie durch eine formale Kündigung zu unterstreichen. Moskau lege auf die Kündigung keinen Wert, weil der Pakt, der mit der bisherigen nicht aber mit der heutigen Tschecho-Slowakei abgeschlossen worden sei, mit dem Abgang Benešs bereits seine offizielle Erledigung gefunden habe.

## Südkina wird abgeriegelt

### Die Bocca-Tigris-Forts von Japan erobert - Trennung der Fronten

Tokio, 24. Oktober.

Das kaiserliche Hauptquartier meldet, daß die japanischen Marinetruppen nach heftigen Kämpfen die Bocca-Tigris-Forts zu beiden Seiten des Perlfusses eingenommen hätten. Die japanischen Marinetruppen seien bei ihrem Vorgehen wirkungsvoll von der japanischen Schiffsartillerie und von Marinefliegern unterstützt worden.

Die Beurteilung der neugeschaffenen Lage nach der Abriegelung Kantons gegen Hantau und nach der Trennung der chinesischen Fronten in Mittelchina und Südkina geht in

militärischen und politischen Kreisen Japans dahin, daß die militärischen Operationen zu Lande und zu Wasser nicht mehr zum Stillstand kommen dürften und daß die Zeit für Verhandlungen und langwierige Erwägungen noch nicht gekommen sei.

Die Aktion gegen Kanton habe die innere Schwäche der sogenannten chinesischen Einheitsfront deutlich gemacht und gleichzeitig den Weg für eine weitere Unterbindung der Zufuhren an Kriegsmaterial gewiesen, ohne die Tschiangkai-sche Widerstand nicht fortsetzen könne. Notwendig sei deshalb eine vollkommene Abschneidung Südkinas durch Anlage neuer Stützpunkte. Besonderer Nachdruck sei auf das Zusammenwirken der Operationen bei Hantau und in Südkina zu legen, deren erste Erfolge sich bereits im Nachlassen des Widerstandes vor Hantau gezeigt habe. Der Angriff auf Hantau erfolge jetzt von Norden her entlang der Peking-Hantau-Bahn, vom Nordosten aus der Gegend von Naischeng, auch entlang dem Yangtse und vom Süden her durch das Stilleben der Zufahrtsstraßen und durch die Operationen gegen den südlichen Teil der Hantau-Hongkong-Bahn.

Innenpolitisch müsse die Einheitsfront gegen Tschiangkai-sche durch den festeren Zusammenschluß der Nation verstärkt werden, der am wirksamsten durch die Auflösung der Parteien und die Bildung einer einheitlichen „Kaiser-Partei“ unter Führung des Fürsten Konoe zum Ausdruck gebracht werde.

### Vor japanisch-englischen Verhandlungen?

London, 23. Oktober.

Der japanische Oberbefehlshaber General Hata erklärte einem Reuter-Berichter, sobald die Lage etwas entspannt sei, könnten verschiedene Streitfragen zwischen England und Japan geregelt werden, nämlich die Rückgabe Hongkongs und Yangtsepus an die Behörden der Internationalen Niederlassung, Freigabe der Schifffahrt auf dem Yangtse, Zahlung der Anlagezinsen, Wiederherstellung der geestlichen Rechte bezüglich der mit englischem Kapital erbauten Bahnen, besonders der Schanghai-Nanking-Bahn und der Schanghai-Hangtscho-Kingpo-Bahn.

### Der Endkampf 1918

In diesen Tagen sind zwanzig Jahre vergangen, daß das deutsche Heer seinen heldenmütigen Widerstand an der Westfront aufgeben mußte. Unsere Karte zeigt die Bewegung der deutschen Fronten vom Beginn der feindlichen Angriffe im Juli bis zum Tag des Waffenstillstands.

(Tuzjan, Bänder-Multiplex-R.)





# Leben ohne Kunst nicht lebenswert

## Dr. Goebbels vor den niederdeutschen Kulturschaffenden in Hamburg

Hamburg, 24. Oktober.

Reichsminister Dr. Goebbels nahm am Sonnabend Gelegenheit, an einem Jubiläumsempfang aus Anlaß der 260-Jahrfeier der Hamburgischen Staatsoper teilzunehmen, um damit erneut seine rege Anteilnahme an Hamburgs kulturellem Schaffen zum Ausdruck zu bringen.

Generalintendant Stroh überreichte dem Reichsminister eine aus Anlaß des Jubiläums erschienene literarische Veröffentlichung „Musikalisches Theater in Hamburg“ in einem kunstvoll gebundenen ersten Exemplar.

Reichsminister Dr. Goebbels nahm dann Gelegenheit, in diesem Kreise Hamburger und niederdeutscher Kulturschaffender die klaren Linien und Grundgedanken nationalsozialistischer Kulturführung zu umreißen. Er betonte einleitend, daß sich das neue Verhältnis des deutschen Volkes zur Kunst am deutlichsten in den Beziehungen des modernen nationalsozialistischen Staates zum Theater ausgedrückt hat.

„Der Staat sieht in der Kunst“, erklärte Dr. Goebbels, „nicht eine ihm fremde und neutrale Funktion unseres öffentlichen Lebens; er sieht darin ein gewichtiges Teil unseres Volkslebens selbst.“

Dr. Goebbels stellte in diesem Zusammenhang fest, daß die Kunst nach nationalsozialistischer Auffassung nicht etwa ein schöner Zierat des öffentlichen und privaten Lebens sei, den man ebenso gut entbehren könne, ohne damit dem wirtschaftlichen, sozialen oder seelischen Wohlstand des Volkes irgendwie Abbruch zu tun. Der Staat sehe vielmehr in der Kunst eine unabdingbare elementare Funktion des öffentlichen Lebens, er

sehe eigentlich erst in den Schöpfungen der Kunst die Großtaten des volklichen Daseins.

„Ich bin davon überzeugt“, betonte der Minister, „daß das, was wir auf kulturellem Gebiet geschaffen haben und noch schaffen werden, am stärksten in die Jahrhunderte wirken und am tiefsten von der Arbeit des Nationalsozialismus auch in der fernsten Zukunft zeugen wird.“

Dr. Goebbels stellte mit Nachdruck fest, daß das Leben ohne Kunst nicht lebenswert wäre. Er betonte, daß die Kunst auch nicht etwa lediglich für die guten und glücklichen Zeiten eines Volkes da sei und eine Nation in Zeiten der Not auf die Kunst verzichten könnte. Daß das Gegenteil richtig ist, wies der Minister aus der Tatsache nach, daß der Nationalsozialismus mit seinem Aufbauewerk an der deutschen Kunst nicht in einer Zeit der wirtschaftlichen Blüte, sondern in der tiefsten wirtschaftlichen Depression begonnen habe.

Dr. Goebbels schilderte in diesem Zusammenhang in tief empfundenen Worten die überragende Kunstliebe des Führers. Man könne mit Recht davon sprechen, daß heute wieder eine mäzenatische Zeit angebrochen sei. Der nationalsozialistische Staat habe diese Funktion übernommen, da er wisse, daß die Kunst nicht im luftleeren Raume leben könne.

„Nichts anderes wollten wir“, so stellte Dr. Goebbels unter stärkster Zustimmung fest, „als warmherzige Förderer der deutschen Kunst sein! Wir sind berufen und in der Lage, die Mäzene und das Streben der deutschen Künstler auf das Volk hin zu fördern und zu unterstützen. Denn gerade wir kennen das Volk, vor allem auch die deutsche Jugend!“

# Schirach eröffnet die Reichstheatertage der NS.

## Bekanntnis zum politischen Theater

Die Reichstheatertage der NS. sind in Hamburg am Sonntagabend durch Baldur von Schirach feierlich eröffnet worden. An die Rede des Reichsjugendführers schloß sich die Uraufführung von Eberhard Wolfgang Möllers Drama „Untergang von Karthago“.

Strahlende Sonne lag über der Alsterstadt, als der Reichsjugendführer um 9.30 Uhr morgens auf dem Hamburger Bahnhof eintraf. Er wurde von Gauleiter Reichsstatthalter Kaufmann herzlich begrüßt. Auf dem Bahnhofsvorplatz waren Ehrenabteilungen der NS. angetreten. Unter klingendem Spiel schritt der Reichsjugendführer mit dem Gauleiter die Front der Hitler-Jugend, der Marine-NS. und des Jungvolks ab. Dann begab er sich ins Hotel

„Atlantik“, wo die Ehrengäste der Reichstheatertage Wohnung genommen haben.

Der Abend im Hamburger Thalia-Theater wurde eine gewaltige Kundgebung des schöpferischen Leistungswillens der Jugend. Schon aus der Rede von Baldur von Schirach sprach dieser unbändige Drang, auf dem Boden der großen bleibenden Tradition stehend mit eigener Kraft weiter in die Zukunft zu stoßen. In Möllers neuem Werk spiegelt sich das Bekanntnis zum politischen Theater. Der Dichter wurde zum Richter der Geschichte, die er von den Gedanken der nationalsozialistischen Gegenwart her beleuchtet und wertet: „Wir sind doch keine Verlestermänner. Wir sind Politiker und überlassen die unverbindlich hohlen Redensarten getrost den schlechten Dichtern.“

Die Uraufführung unter Hans Weißbach, mit den Bühnenbildern Johannes Schröders und der Musik Edmund von der Medens hinterließ einen starken Eindruck auf die aus allen Gauen des Reiches herbeigeeilten Führer der Hitler-Jugend. Im Mittelpunkt der darstellerischen Leistung stand der Hasdrubal Emil Lohkamp.

## Alliabelich NS-Dienstweckkampf

In einer Ansprache anläßlich der Eröffnung der vom Gebiet Berlin der NS. veranstalteten Ausstellung „Dienst und Ausbildung im Winter 1938/39“ leitete Obergebietsführer Armann mit, daß der schon im vergangenen Jahre so erfolgreiche Dienstweckkampf der NS. in Zukunft zu einer ständigen Einrichtung werden und erstmalig bereits vom 1. Februar bis 15. März 1939 wiederholt werden wird.

Der Führerauslese und Führerschulung, die nach den Worten Armanns die wichtigste Aufgabe der NS. ist, dient auch die eröffnete Ausstellung. Sie gibt der Führerschaft der NS. wichtige Hinweise für ihre Erziehungsarbeit und trägt damit zu ihrem Teil dazu bei, die gesamte Winterschulung einheitlich auszurichten. Anschaulich und bildmäßig werden die wichtigsten Themen, die in diesem Winter behandelt werden sollen, dargestellt: „Die Nürnberger Gesetze“, „Die Kolonialfrage“, „Der Reichsberufswettkampf“.

## „Ein Herr Hitler würde sprechen“

Bei der Erneuerung einer Mauer am Haus der Gauleitung in Wien fand ein Arbeiter ein vergilbtes Plakat aus dem Jahre 1922, das eine Massenversammlung in den Sophienböden ankündigte, auf der ein „Herr Hitler aus München sprechen würde“. Interessant ist, daß sich das Dokument ausgerechnet an diesem Hause so lange gehalten hat, das früher Zentralbüro der Vaterländischen Front war.

## Bernichtendes Urteil über Churchill

Der parlamentarische Sekretär der britischen Admiralität, Geoffrey Chalkers, erklärte in Norwich, daß der Abschluß von Wirtschafts- und Handelsverträgen zwischen Deutschland und seinen mitteleuropäischen Nachbarn kein Grund zu Befürchtungen sei. Es werde für Europa günstige Auswirkungen haben, wenn Deutschland mit seinen Nachbarn Handel treibe und deren Uebersehung an Erzeugnissen aufnehme, die sonst den Erzeugnissen des britischen Empire Konkurrenz machten. Der Lebensstandard in Südosteuropa sei sehr niedrig, und wenn er durch eine natürliche Belebung des Handels zwischen Deutschland und den kleineren Staaten gehoben werde, so würden alle davon Nutzen haben.

Der Redner wandte sich dann der jüngsten politischen Entwicklung in Europa zu. Es sei ein großer Gewinn, daß Frankreich sich von der Politik abzuwenden scheine, die es seit dem Kriege verfolgt habe, nämlich von dem Versuch, Deutschland durch Verträge mit Sowjetrußland und der Tschecho-Slowakei einzukreisen. Geoffrey Chalkers schloß mit einem vernichtenden Urteil über Churchill, indem er erklärte: „Unsere Politik besteht darin, den Frieden durch Beseitigung der Kriegursachen zu sichern, die wir aus dem Versailles Vertrag übernommen haben. Diese Politik mag Befahren in sich schließen, aber ich würde lieber den ehrlichen Versuch machen, sie zu verfolgen und mit Chamberlain einen Fehlschlag zu erleiden als mit Churchill Erfolg zu haben, dessen Politik, wie ich glaube, die Welt in einen Krieg stürzen würde.“

## Subtendentische werden in Prag nicht beschäftigt

Die Prager Regierung hat eine Verordnung erlassen, die sich mit der Beschäftigung von Personen befaßt, die zu den durch Deutschland, Polen oder Ungarn bereits besetzten oder noch zu besetzenden Gebieten zuständig sind. Danach darf kein Unternehmen ohne Bewilligung der Bezirksbehörde eine solche Person einstellen, und alle Angestelltenverhältnisse, die nach dem 1. Mai 1938 abgeschlossen worden sind, müssen innerhalb von acht Tagen einer Nachprüfung unterzogen werden. Eine neue Arbeitsbewilligung wird nur dann erteilt, wenn eine tschechische Kraft nicht zur Verfügung steht.

Propagandisten für eine neuerliche Verwendung der Internationalen Brigaden, das heißt für einen neuen Bürgerkrieg werden. Abgesehen von dem Problem der durch Barcelona geschickenen Massen-Einbürgerung dieser ausländischen Bolschewisten und auch abgesehen davon, daß sich sehr zahlreiche Länder weigern werden, die aus Spanien zurückkehrenden Bolschewisten wieder aufzunehmen, birgt der britische Plan die schwere Gefahr in sich, daß schlagartig Europa mit Verbrechern überflutet wird, die durch Moskau ausgebildet, in jedem Fall die zum Einsatz bereite Bürgerkriegsarmee darstellen. Mit Recht kann deshalb festgestellt werden, daß die Zurückziehung der ausländischen Bolschewisten aus Spanien nur ein unvollständiger Schritt ist.

Die Annahme, daß Moskau auf diese aus Spanien zurückgeführten Stotrupps der bolschewistischen Weltrevolution verzichtet, ist an Hand der mit Moskau gesammelten Erfahrungen kindisch. Vielmehr werden die Angehörigen der Internationalen Brigaden in jedem Lande, in das sie zurückkehren, den Generalstab Moskaus stellen und ihre Organisation beibehalten. Dementsprechend würde Moskau in Europa immer ein rotes Revolutionsheer bereithalten, das auf Grund der einmal bestehenden und im Falle Spaniens ausgebauten Organisation immer einsatzbereit bei sämtlichen innerpolitischen Wirren in den europäischen Ländern ist. Im spanischen Konflikt sah die Welt zum erstenmal die sogenannten Internationalen Brigaden. Das bedeutet nicht, daß die Welt sie auch zum letztenmal gesehen hat. Vielmehr muß damit gerechnet werden, daß diese Reiskäuser Moskaus überall dort in Zukunft auftauchen, wo die Komintern ihre Zeit für gekommen hält.

Die Internationalen Brigaden, wo und unter welcher Tarnung sie sich auch immer befinden mögen, stellen die aktivsten Kriegerheer für einen allgemeinen Weltkrieg dar, gegen die Eden, Baruch und Churchill Waisentkinder sind. Infolgedessen muß jedes Volk daran interessiert sein, daß die Internationalen Brigaden nicht nur aus Spanien zurückgezogen werden, sondern ihnen auch ein Serum gegen das Moskauer Gift verabreicht wird, das sie für alle Zeiten zum Nutzen des internationalen Friedens unschädlich macht. Im anderen Falle, daß nämlich die Internationalen Brigaden aus Spanien zurückkehren, um sojuzagen auf Urlaub in den verschiedensten Ländern den nächsten Bürgerkrieg, an dem es Moskau nicht fehlen lassen wird, zu erwarten, — in diesem Falle also wird Europa nichts aus dem Elend Spaniens gelernt haben, sondern der einzige Nutzen Moskaus sein. Die Welt würde damit — wie der in Rom erscheinende „Antibolscevismo“ überzeugend nachweist — nur am Anfang einer neuen tschischen Periode der Weltrevolutionspolitik der Moskauer Komintern stehen.

# Tschecho-Slowakei jekt „Mittellawien“?

## Grundzüge der neuen Verfassung - Beibehaltung der Republik - Keine Listenwahl mehr

(R.) Prag, 24. Oktober.

Die Sonntagshblätter veröffentlichen Grundzüge der neuen Verfassung, die der tschecho-slowakische Republik künftig gegeben werden soll. Inwieweit die Meldungen den Tatsachen entsprechen, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß die hier angezeigten Umrisse in Kürze greifbare Formen annehmen werden. Wesentlich ist, daß der künftige Staat die republikanische Form beibehält und also auf parlamentarischer Grundlage geleitet werden muß. Da es sich künftig um eine tschecho-slowakisch-karpato-russische Republik handelt, diese Bezeichnung aber für den allgemeinen Sprachgebrauch zu lang und schwer erscheint, wird wahrscheinlich eine Namensänderung durchgeföhrt. Man denkt daran, die Bezeichnung Tschecho-Slowakei zu lassen und dafür den Staat Mittellawien oder Westlawnen zu nennen, dessen Hauptstadt nach wie vor Prag sein wird. An der Spitze dieses Staates wird ein Präsident stehen, der von der Nationalversammlung gewählt wird. Er wird zusammen mit der Regierung, die sich aus über 20 Mitgliedern zusammensetzen wird, Träger der Regierungsgewalt sein. Dem Staatsoberhaupt werden erweiterte Vollmachten, zum Beispiel über ein Notverordnungsrecht gegeben werden, auch kann er seinen Veto gegenüber Beschlüssen des Parlaments einlegen.

Es wird künftig in der Praxis vier Regierungen in dem neuen Staat geben. Das böhmisch-mährische Land wird durch ein Kabinett mit acht Mitgliedern regiert. Fünf Minister werden die Regierung für die Slowakei ausüben und drei Minister für Karpato-Rußland. Die Mitglieder dieser drei Landesregierungen gehören der Zentralregierung in Prag an, die sich aus dem Ministerpräsidenten, einem Stellvertreter sowie einem für den ganzen Staat zuständigen Minister für das Außen- und für die nationale Verteidigung sowie aus dem genannten Landesministern zusammensetzt.

Das bisherige parlamentarische Leben in der alten Tschecho-Slowakei wird ebenfalls eine grundlegende Wandlung erfahren. Das Abgeordnetenhaus, in dem bisher 300 Mitglieder saßen, wird künftig nur noch 200 Mitglieder zählen. Es bleibt in dessen das gemeinsame gesetzgebende Parlament für den ganzen Staat. Es wird sich in einzelnen aus 140 Mitgliedern des böhmisch-mährischen Landtages, 50 Mitgliedern der Slowakei und 10 Mitgliedern des karpato-russischen Parlaments zusammensetzen. Um zu verhindern, daß die Slowaken und karpato-russischen Abgeordneten durch die Vertreter von böhmisch-mährischen Abgeordneten überstimmt werden können, wird eine zweite Kammer errichtet werden, die an die Stelle des augenblicklichen, 150

## Kommunisten überall geschlagen

Am Sonntag fanden in ganz Frankreich Nachwahlen zum Senat statt. Nach einer vom Innenministerium ausgegebenen Ueberblick des Wahlergebnisses ergibt sich folgendes Bild: Republikaner 27 (+ 9), Linksrepublikaner 10 (-), Unabhängige Radikale 9 (- 1), Radikalsozialisten 41 (- 6), Republikanische Sozialisten 4 (- 4), Sozialistisch-Republikanische Vereinigungen 2 (+ 1), Sozialdemokraten 4 (+ 1). Die kommunistischen Kandidaten wurden überall geschlagen. Die Sozialdemokraten haben eine ihrer bisherigen Sitze verloren, dafür aber durch den Bürgermeister von Marseille, Tasso, und den ehemaligen Innenminister Dormoy zwei neue erhalten, im ganzen also einen Sitz im Senat mehr als bisher. Die Sozialistisch-Republikanische Vereinigung hat die beiden Sitze wieder gewonnen, die sie durch den Austritt zweier Senatoren aus ihrer Gruppe eingebüßt hatte. Diese beiden Senatoren, die sich seit der Zerplitterung als Unabhängige Sozialdemokraten bezeichneten, wurden geschlagen.

Mitglieder zählenden Senats tritt und 24 Senatoren haben wird. Wahrscheinlich läßt man die Bezeichnung Senat fallen und nennt dieses Gremium, in dem jedes Land mit acht Delegierten vertreten ist, die Länderkammer. Dieser wird das Recht zugehoben, Beschlüsse des Abgeordnetenhauses nicht anzuerkennen. Erfolgt zwischen beiden Parlamenten in einer Frage keine Einigung, so hat der Präsident das Entscheidungsrecht.

## Zahlen des Grauens

500 000 Ermordete

Italienische Zeitungen veröffentlichen Angaben über die Unglücklichen, die den bolschewistischen Mordbrennern in die Hände fielen. Im „Avvenire“ befinden sich Berichte über Folterungen von Unschuldigen durch die roten Mordbestien, die das Blut in den Adern kochen lassen und auf deren Wiedergabe wir aus Gründen der Menschlichkeit verzichten. Es muß dabei beachtet werden, daß die Erschießungen, Folterungen und Hinrichtungen von Menschen in Sowjetspanien nicht aufgehört haben, sondern weiter andauern, wie einwandfrei bemessen wird.

Nach Schätzungen der Delegierten des Internationalen Roten Kreuzes wurden durch die Bolschewisten in Spanien mehr als 500 000 Menschen erschossen, hingerichtet, zu Tode gequält oder dem Hungertod ausgeliefert. In Madrid beträgt die Zahl der Ermordeten 70 000, in Valencia 20 000, in Barcelona 59 000. Es wurden 16 000 baskische Kinder verschickt. Zurückgeführt oder von ihren Eltern aufgefunden wurden bisher nur etwa 8000. Durch 2 091 Angriffe der roten Luftwaffe wurden bis 1. Juni 1938 373 ungeschützte Orte bombardiert bei 18 985 Opfern unter der Zivilbevölkerung.

In Asturien wurden 500 Kirchen zerstört, in Katalanien etwa 4000, in Barcelona allein 177. Die Zahl der ermordeten Priester und Ordensangehörigen übersteigt 16 000.

## Anhaltende Unruhen in Kalästina

Aus dem ganzen Lande werden auch heute wiederum Sabotageakte und Ueberfälle in großer Zahl gemeldet. In Hebron wurde die jüdische Synagoge in Brand gesteckt. In Jaffa drangen Araber in die ottomanische Bank ein, hielten sie mehrere Stunden besetzt und ließen sie schließlich in Flammen aufgehen. In Gaza wurde ein Lager des Militärs schwer beschossen, auf der Straße Haifa-Judda wurde eine Mine bei der Ortschaft Tulkarim zur Explosion gebracht, als diese Stelle von einer von Militärpersonen besetzten Drähtmine passiert wurde. Bei all diesen Zwischenfällen wurden einzelne englische Polizisten und Militärpersonen verletzt. In Tel Aviv wurde ein Angehöriger der Polizei bei einem Ueberfall erschossen. Die von den Engländern überall sofort vorgenommenen Abwehrmaßnahmen wurden mit aller Schärfe durchgeföhrt. Eine ganze Anzahl von Arabern wurde dabei getötet oder auf der Flucht erschossen.

Nach einem Feuergefecht zwischen englischem Militär und Arabern wurden 16 Araber verhaftet, das Dorf Illu bei Nazareth wurde vom ersten bis zum letzten Haus von englischen Soldaten durchsucht und ein Araber bei der Flucht erschossen.

Auch heute wurde wiederum die Altstadt in Jerusalem durchsucht, und es ist noch nicht abzusehen, wann die militärischen Operationen in der Stadt beendet sein werden.



# Schiffsbewegungen

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.** Tachen 22, ab Antwerpen nach Villo. Regina 21, an East London. Alster 22, an Antofagasta. Coburg 22, ab Manila nach Hongkong. Columbus 21, an Newyork. Der Deutsche 22, Duesant pass, nach Villo. Donau 22, ab Hamburg nach Bremen. Dresden 21, ab Bahia nach Buenaventura. Düsseldorf 21, ab Antwerpen nach Bremen. Eie 21, Bishop nach Bremen. General von Steuben 21, Gibraltar pass, nach Bremerhaven. Sun 21, ab Antwerpen nach Hamburg. Pippe 21, Fernando Noronha pass, nach Bremen. Memel 21, San Miguel pass, nach Vera Cruz. München 21, Horen pass, nach Antwerpen. Nefer 21, an Antwerpen. Nürnberg 22, an Lambo de Mora. Oder 22, ab Tokyo nach Yokohama. Osnabrück 21, an Valparaiso. Saar 20, ab Progreso nach Havana. Scharnhorst 22, ab Bremerhaven nach Hamburg.

**Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen.** Altenfels 22, in Colombo. Birtenfels 22, in Rangoon. Braunfels 21, von Sombag nach Antwerpen. Geierfels 22, auf der Elbe. Lahmed 21, in La Coruna. Uindenfels 22, in Colombo. Odenfels 22, von Colombo. Reichenfels 21, von Suez. Rolandsfel 22, von Vigo. Siedel 21, von Pajajes. Treuenfels 21, in Port Said. Trifels 22, in Hamburg. Weisenfels 21, in Bremen. Wildenfels 21, von Antwerpen nach Kattuta.

**Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen.** Achilles 22, von Bremen nach Danzig. Andromeda 21, Brunsbüttel pass, nach Königsberg. Harke 22, von Bremen nach Malmo. Atlas 21, von Sejales nach Bilbao. Bachus 22, von Neustadt nach Rotterdam. Calor 21, in Rotterdam. Ceres 21, Brunsbüttel pass, nach Kopenhagen. Geronia 21, in Bremen. Hector 21, von Bremen nach Västerås. Hero 21, von Sevilla nach Cadix. Jalon 21, in Antwerpen. Leda 21, Brunsbüttel pass, nach Stettin. Niobe 21, von Stettin nach Westphalen. Nubel 21, von Rotterdam nach Köln. Olympe 21, von Rotterdam nach Köln. Thalia 22, in Lorcobian. Thetis 22, von Rotterdam nach Köln. Triton 21, in Antwerpen. Vulcan 21, von Rotterdam nach Köln.

**Argo Reederei Richard Adler & Co., Bremen.** Adler 21, von Hull nach Bremen. Alf 22, von Holtenu nach Reval. Drosel 21, von Brunsbüttel nach Königsberg. Ester 22, von Holtenu nach London. Erpel 22, in Antwerpen. Forelle 21, in Helsingfors. Greif 21, von Glasgow nach Hamburg. Habicht 21, in Tripolis. Lumme 21, von Brunsbüttel nach Helsingfors. Otis 22, in Topyla. Optima 22, von Raumo nach Bremen. Dila 21, in Helsingfors. Niobe 21, von Hernjand nach Bremen. Sperber 21, von Brunsbüttel nach Rens. Taube 21, in Köln. Wachtel 22, in Antwerpen.

**Deutsche Levante-Linie GmbH, Hamburg.** Akatia 22, von Trabzon nach Gireja. Alfa 21, von Thessaloniki nach Istanbul. Ankara 21, von Antwerpen nach Malia. Arta 21, Gibraltar pass, Barcelona 21, in Rotterdam. Belgrad 21, in Hamburg. Cavalla 21, von Beirut nach Tripolis. Delos 19, in Samsun. Morea 21, von Oran nach Rotterdam. Georg L. M. Rus 21, Gibraltar pass, Sparta 21, Gibraltar passiert.

**Unterweser Reederei AG., Bremen.** Felsenheim 11, an Buenos Aires. Ginnheim 18, Duesant pass. Schwanheim 21, ab Baltimore. Gonsenheim 22, an Sudiswall. Bodenheim 21, 44 Grad Nord, 46 Grad West gemeldet. Hohenheim 22, ab Spit. Reifheim 18, ab Landskrona. Eshersheim 21, an Wilhelmshaven.

**H. A. Bienen & Co., Bremen.** Christel Bienen 21, ab Las Palmas. Hamburg-Amerika-Linie. Hanja 21, in Newyork. New York 21, von Halifax nach Cherbourg. Deutschland 22, Bishop Rod pass, nach Newyork. Seattle 21, in Antwerpen. Virginia 21, Flores Island pass, nach Amsterdam. Palatia 21, in Tampico. Amasis 21, von Buenaventura nach Rio. Chitame. Bitterfeld 21, Kapitab pass, nach Abelaibe. Udermarl 21, Kerim pass, nach Sabang. Menes 20, in Sabang. Kurmarl 21, von Malassar. Raumburg 21, von Ostleton nach Dunebin. Magdeburg 21, von Port Pirie. Heidelberg 22, Duesant pass, nach Amsterdam. Neumark 21, in Dalzen. Oldenburg 21, in Olata. Milwaukee 21, in Alexandria. Baden 27, in Hamburg fällig. Frankenthal 21, in Wltingen.

**Hamburg-Elbamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Antonio Delfino 22, in Bremerhaven. Cap Norte 21, von Santos nach Montevideo. General Artigas 22, Fernando Noronha pass. General San Martin 22, von Montevideo nach Santos. Monte Pascoal 21, von Las Palmas nach Rio de Janeiro. Cordoba 20, in Natal. Espana 22, in Hamburg. Montevideo 21, von Paranaqua nach Florianopolis. Olinda 21, Duesant pass. Parana 20, von Rosario nach Buenos Aires. Petropolis 22, von Bremen nach Hamburg. Rio de Janeiro 20, von Velozes nach Mittel-Brasilien. Tenerife 21, in Riofrio. Uruguay 22, Duesant passiert.**

**Deutsche Afrika-Linie, Rabat 21, an Antwerpen. Rache 20, ab Kribi. Kamerun 20, ab Monrovia. Lago 19, ab Monrovia. Bremen 18, ab Las Palmas. Kafama 21, an Hamburg. Rihbert 17, ab Antwerpen. Magoga 19, ab Kottio. Tübingen 19, ab Monrovia. Uvabia 17, ab Las Palmas. Pretoria 20, ab Durban. Adolph Roermann 21, ab Feira. Uena 20, ab Paresaleam. Ufutura 19, ab Vissabon. Tanganjika 18, ab Luanda. Wagoni 20, ab Southampton. Watuffi 21, ab Port Sudan. Windhuk 20, ab Southampton. Everene 18, ab Antwerpen. Njala 14, ab Las Palmas. Ingo 20, ab Hamburg, Cuxhaven passiert.**

**H. C. Horn, Hamburg.** Henry Horn 21, von Bremen nach Antwerpen. Jagd Horn 19, in Port of Spain. Heinz Horn 21, von Antwerpen nach Dover. Mint Horn 20, von Hamburg nach Kotta.

**Reederei F. Laeß, GmbH, Hamburg.** Primall 20, 36 Grad Süd 48 Grad West gemeldet. Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei, Hamburg. Tenerife 20, von Ceuta nach Huelva. Sevilla 21, von Hamburg nach Antwerpen. Galos 21, von Hamburg nach Bremen. Santa Cruz 21, von Hamburg nach Bremen. Pishoa 21, von Majagan nach Rabat. Ammerland 21, in Rotterdam. Palajas 21, in Tanger. Calablanca 21, in Antwerpen. Rabat 21, in Danzig.

**Kidmers-Linie, Kidmers Reederei AG., Hamburg.** Sophie Kidmers 21, ab Hamburg. Isula Kidmers 21, ab Hamburg nach Antwerpen (Barrelle). Claus Kidmers 15, an Kuba. Wit Kidmers 19, ab Manila nach Hongkong. R. C. Kidmers 21, Duesant passiert, nach Hamburg.

**Waried Tankerschiff Reederei GmbH, Hamburg.** F. J. Wolfe 20, an Newyork. D. L. Harper 20, von Montreal nach Aruba. Oder 21, von Hamburg nach Königsberg. Elbe 21, an Hamburg. Baltic 21, an Baltimore. C. D. Stillmann 21, an Newyork. Niobe 20, von Cristobal nach Aruba. Elsa Bolivar 21, von Newyork nach Aruba. Thalia 21, an New Port News. Senator 22, von Rotterdam nach Bremen.

**Seereederei „Friggera“ AG., Hamburg.** Regit 21, von Emden nach Kariff. Strage 20, Belle Isle pass, nach Hamburg. Friggera 22, von Emden in Herzenrat. Seimbal 22, von Emden in Hamburg. Thor 21, von Geffe nach Emden. Raibr 21, Ulfrø pass, nach Emden. Sdur 22, von Rotterdam in Mainz (Norwegen). August Thießen 22, von Rarjan nach Emden.

**Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 21./22. Oktober**  
 Von See: Hb. Vienenburg, Schöfen, Fischberg, Marie, Stideldien, Preußen, Bm. Winkenberg, Gaultier, Forster, Franfurt, A a S e e, Hb. Dr. Kuboff, Warrendorf, Eimsbüttel, Düsseldorf, Jan Hubert, Henry Fried, Carsten Reiber, Inge Marie, Hrib, Finkenwärder, C. P. Andersen, Ködlen, Desterreich, Senator Heilmann, Preußen.

**Seefischmarkt Cuxhaven vom 22. Oktober**  
 In der Berichtswache vom 17. bis 22. Oktober 1938 wurden insgesamt 22 Fahrzeuge mit einer Gesamtangabe von 2 973 971 Kg. Seefischen den hiesigen Fischmarkt auf. Aus der Nordsee fuhren 19 Dampfer mit 977 986,5 Kg. Seefischen zurück (darunter 809 900 Kg. Heringe) 11 Islanddampfer brachten 991 167,5 Kg. Seefische, 9 Bäreninselfdampfer 854 496 Kg. Seefische, ein Barentsseedampfer 102 646 Kg. Seefische, und die Fangmenge von 52 Hochseefleglern betrug 47 675 Kg. Seefische. Weiterhin wurden von 342 Fangreisen der Küstenschiffahrt 75 408 Kg. Krabben gelandet und freihändig verkauft. Die in der Nordsee fahrenden Dampfer brachten fast nur Heringe von der Doggerbank an den Markt. An Seefischen wurden von den Heringsdampfern kleine Mengen Seelachs, Kablau und Makrelen gelandet. Unter den Islandfängen befanden sich vornehmlich Seelachs und Rotbarsch, daneben Kablau. Von den Bäreninselfdampfern wurden mengenmäßig der Reihe nach Rotbarsch, Kablau, Seelachs und Schellfisch dem hiesigen Markt zugeführt. Ein Barentsseedampfer landete außer Rotbarsch noch Kablau und Schellfisch. Hochseeflegler landeten bei kurzer Reisedauer Schollen und Strusbut.

Die Versorgung mit Frischfischen war in der verfloffenen Woche zogenmäßig und gut. Bei äußerster lebhafter Nachfrage wurden sämtliche Arten konsumtische restlos zu den vorgezeichneten Preisen vom Handel aufgenommen. Alle übrigen Spezialarten, Kablau und Schellfische, wurden zu Höchstpreisen verteilt. Die Preise für die von den Hochseefleglern gelandeten Schollen und Strusbut waren stabil. Die Heringszufuhren konnten nicht befriedigen. Bei lebhafter Nachfrage wurden dieselben restlos von der Industrie aufgenommen. — Auf See befinden sich zur Zeit 41 Nordseedampfer, 18 Islanddampfer, 5 Barentsseedampfer und 11 Bäreninselfdampfer. Erwartet werden etwa 20 Nordseedampfer, 6 Islanddampfer und 4 Bäreninselfdampfer sind bereits gemeldet.

**Seefischmarkt AG. Weermünde-Bremerhaven vom 22. Oktober**  
 In der Seefischversteigerung wurden in Vienenburg je 1/2 Kg. folgende Großhandelspreise für Fische mit Kopf erzielt: Nordsee: 7 Dampfer mit 60 000 Kg. Hering 5-8, Kablau Größe 1, 2, 5, Witting 17, Seelachs 8; 3 Island 3 Dampfer mit 205 000 Kg., Kablau Größe 1 und 2, 8, Schellfisch Größe 1, 8, Seelachs Größe 1 und 2, Lenglich 17, Goldbarsch 9-10; 2 Bäreninself: 2 Dampfer mit 168 000 Kg., Kablau Größe 1, 2 und 3, 8, Schellfisch Größe 1 und 2, 15, Goldbarsch 10, Außernfisch 18.

## Hohe ersthändige Getreidevorräte

Nach den Erhebungen des Reichsnährstandes befanden sich im Gebiet der Landesbauernschaft Wejer-Ems von der diesjährigen Getreideernte am 30. September noch 473 813 To. oder 92,4 v. H. in den Händen der Landwirtschaft. Die ersthändigen Vorräte sind hiernach wesentlich höher als im Vortjahre. Der Grund hierfür ist in der bekannten Knappheit an Getreidelagerraum zu erblicken, der auch für die nächste Zeit noch weiter anhalten wird. Die Landwirtschaft wird daher den Ausdruck des Getreides soweit wie irgend möglich hinauszutreiben und das Korn länger als sonst üblich im eigenen Betrieb lagern müssen. Die betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen hierfür sind durch die kürzliche Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan geschaffen worden, die den Abschluss möglichst vieler Brotgetreide-Lieferungsverträge ermöglichen soll.

Von der diesjährigen Gesamternte waren im einzelnen am 30. September als Vorräte der landwirtschaftlichen Betriebe in Wejer-Ems noch 86 v. H. der Roggenernte, 66 v. H. der Winterweizenernte, 79 v. H. der Sommerweizenernte, 73 v. H. der Wintergerstenernte, 92 v. H. der Sommergerstenernte, 92 v. H. der Haferernte und 95 v. H. der Menggetreideernte vorhanden.

# ATIKAH

## führt

in der

Zeit des

besseren

Rauchens

durch ihre

überragende

Qualität

5 Pf





## Generalproben für Kontinent-England

Kontinent-Auswahl nur knapper Sieger

### Hollands Elf unterlag mit 1:2 Toren

Die FIFA hatte ihren Auswahlspielern am Sonntag Gelegenheit gegeben, sich durch ein Probispiel gegen Hollands B-Mannschaft kennen und verstehen zu lernen. Es handelte sich im Amsterdamer Olympiastadion, das nur von 20 000 Zuschauern besucht war, weniger um einen Kampf, als um ein Übungstreffen elf hervorragender Spieler, die versuchen sollten, innerhalb von 90 Minuten zu einer kampfstarken Mannschaft zu werden. Dieser Versuch ist nicht restlos geglückt. Die Kontinent-Auswahl siegte zwar mit 2:1 (0:0), erzielte auch eine große Feldüberlegenheit — 17:3 lautete das Edenverhältnis — versagte aber vor allem im Sturm, der zwar schön, aber ohne Durchschlagskraft spielte. Besonders der italienische Mittelfürmer Piola enttäuschte. Nach seinen zahlreichen Verletzungen spielte er in Amsterdame ohne Einfluß, was besonders auffiel, weil der Belgier Braine und Szengeller-Ungarn nicht die richtigen Halbfürmer für den langen Römer waren.

### Rupfer und Kihinger mußten Außen decken

In der Kontinent-Mannschaft hinterließ die Hintermannschaft noch den besten Eindruck. Olivieri, der nach der Pause durch Rafil ausgewechselt wurde und dann das holländische Tor hütete, Foni und Kava, Italiens Weltmeisterschaftsabwehr, erwies sich als äußerst zuverlässig. Die beiden Verteidiger glänzten durch sicheren Schlag, hätten allerdings etwas mehr Wert auf Abwehr legen können. Nur schwer kamen die deutschen Außenläufer Rupfer und Kihinger ins Spiel. Sie mußten sich dem italienischen Deckungssystem unterordnen und entgegen ihrer Gewohnheit die Außenkürmer decken. So mangelte es bis zur Pause zunächst am Verständnis mit der Verteidigung, das hinterher zwar besser wurde, aber die Schwere fürter bei ihrem großen Können nicht restlos zur Entfaltung kommen ließ. Andreolo nahm seine Aufgabe ziemlich leicht, er trieb zumeist Artifiziel und Kopfbalispiel. Im Angriff hinterließ der französische Rechtsaußen Aston, für den nach der Pause der Italiener Colausi eingewechselt wurde, den besten Eindruck. Ähnlich wie bei Piola war auch von der großen Schußkraft des Norwegers Brustad nicht viel zu sehen. Der Wiener Hahnemann spielte nach der Pause für den Ungarn Szengeller und übertraf den Ungarn an Wirkung.

### Schnelle und eifrige Holländer

Beste Mann der Holländer war der junge Torwart Dijkstra (Zmolle), dessen glänzende Paraden bis zur Pause den größten Eindruck hinterließen. Gefallen konnten auch die beiden Verteidiger, während im Angriff der Rechtsaußen Wels am aktivsten war. — Die Kontinent-Elf:

	Olivieri	Kava		
	Rupfer	Andreolo	Kihinger	
Aston (Colausi)	R. Braine (Hahnemann)	Piola		
	Szengeller	Brustad		

### Brustad und Hahnemann die Torschützen

Schon bei der Pause waren die Kontinent-Auswahlspieler auf ein Edenverhältnis von 18:2 gekommen. Die Stürmer wußten aber selbst mit den besten Torangelegenheiten nichts anzufangen, fielen verständig auf die holländischen Abwehrspieler herein und konnten die Eckbälle nicht verwandeln, weil sie durchweg schlecht geschossen hatten. Szengeller hatte in der 36. Minute eine große Chance, verlor aber den Ball, als er Dijkstra umspielen wollte. Kurz darauf traf Piola mit einem prächtigen Kopfball nur die Latte. Nach der Pause wurde umgestellt. Wieder gab es Ecke um Ecke, aber Olivieri im holländischen Tor erwies sich hierbei durch seine bestehende Beweg-

lichkeit und Geschmeidigkeit als ganz großer Torwart. Die 14. Ecke nahm Brustad mit dem Kopf, aber wieder sprang das Leder von der Latte zurück. In der 64. Minute schließlich führt der Kontinent 1:0. Braine verpackte eine von Piola gegebene Vorlage, doch Brustad war zur Stelle und hoch ein. Daß Italiens Mannschaftsführer mit den Leistungen nicht zufrieden war, geht am besten daraus hervor, daß er sehr vielfach auf dem Platz erschien und Anweisungen erteilte. In der 66. Minute kamen die Holländer durch ein Selbsttor zum 1:1, an dem Kupfer und Foni nicht ganz schuldlos waren. Zehn Minuten vor Schluß spielte Piola den Ball steil durch zu Hahnemann, der sich gegen von Terland durchsetzte und für den Kontinent das Siegtor schaffte. Eine famose Leistung des Wieners, der sich mit Piola besser verstand als Braine oder Szengeller.

### Kontinent-Elf noch nicht aufgestellt

Die Frage, in welcher Aufstellung der Kontinent nun gegen England antreten werde, konnte am Sonntag noch nicht beantwortet werden, da Vittorio Pozzo, der italienische Mannschaftskapitän, seine Entscheidung erst am Dienstagabend in London treffen will. Die in Amsterdam versammelten Spieler sind bereits am Sonntagabend nach England abgereist, wo sie Montag mittag erwartet werden. Der Spielbeginn ist für Mittwoch auf 16 Uhr nach deutscher Zeit festgesetzt.

## Der „Bremer Stadtmeister“ hat in Leer gefallen

Germania — Norddeutscher Lloyd Bremen 2:4 (2:2)

Neben einigen erwarteten Ergebnissen gab es aber auch am gestrigen Sonntag wieder Ueberraschungen. So erlitt der VfL 94 Oldenburg an der Unterweser gegen Sparta-Bremerhaven seine erste Niederlage, die mit 5:1 (3:1) sogar recht eindeutig ausfiel. — In Oldenburg konnte der VfB auf eigenem Platz gegen den Neuling Nordsee-Cuxhaven über ein 2:2-Unentschieden nicht hinauskommen, obwohl die Oldenburger bei der Pause bereits mit 2:0 Toren in Front lagen. — Eine weitere Ueberraschung leistete sich Tura-Gröpelingen gegen VfL Hemelingen. Der Neuling kämpfte mit größtem Einsatz und überführ die Gröpelinger auf eigenem Platz sogar mit 5:0 (3:0) Toren.

\*

Unsere heimische Mannschaft, ohne den verletzten Werner spielend, hat abermals beide Punkte einem Verein aus Bremen überlassen müssen. Vor acht Tagen hatten die „Sportfreunde“ hohes Können zu zeigen vermocht, diesmal war es der Norddeutsche Lloyd. — Der „alte VfL“ ist die Mannschaft jedoch noch nicht, die eine verdiente Niederlage von dem NDL einstecken mußte. Es sind seit einigen Wochen einige schwache Punkte in der Mannschaft. — Spielbegeisterung! Das ist es. Kampfmut und Einsatz. Wir denken an das Dreigestirn H. Houtrouw-J. Engels-W. Wiefen. Das sind Kämpfer. Wie oft erhielt Hermann Houtrouw mitten im Kampfgetümmel Beifall. Mit diesem Geist, mit dieser Aufopferung sind, man möchte sagen, auch starke Gegner zu bezwingen.

Der Norddeutsche Lloyd hat das gehalten, was man sich von der Mannschaft versprochen hat. Schnell und flüchtig läuft das Spiel, hart und sicher steht die Verteidigung, verblüffend sicher hält der Torwart. Die Bremer Mannschaft hatte den besseren Sturm und den tüchtigeren Torwart, und die Mannschaft spielte besser zusammen, war in der Ballbehandlung Germania überlegen. Die Germanen brauchen sich der Niederlage an sich nicht zu schämen, der Norddeutsche Lloyd wird sich so leicht nicht von der Tabellen Spitze verdrängen lassen.

Als der Schiedsrichter Weyand-Emden das Zeichen zum Beginn gibt, muß Germania zunächst mit 10 Mann beginnen, da Dr. Otto Houtrouw wegen eines Autouzusammenstoßes erst zehn Minuten nach Spielanfang eintrifft. Aber um diese Zeit steht

## England von Wales geschlagen

Mit einer sensationellen Niederlage für die englische Fußball-Elf endete das zur britischen Ländermeisterschaft zählende Treffen gegen Wales. Vor 55 000 Zuschauern wurden die nach ihrem 8:2-Sieg über Irland allzu sicher gewordenen Engländer in Cardiff mit 4:2 (2:0) verdient geschlagen. Die Waliser Elf, in der zehn von elf Spielern aus englischen Liga-Vereinen stammen, lieferte einen mit äußerstem Einsatz geführten Kampf und kam durch ihren Mittelfürmer Atley (2), Rechtsaußen Poptins und Bryn Jones zu den vier Toren. Englands Treffer erzielten Lawton, der einen Elfmeter verwandelte, und Rechtsaußen Matthews.

### Englands Fußball-Elf umgestellt

Nach der überraschenden 4:2-Niederlage durch Wales hat die Fußball-Association zwei Umbesetzungen in der englischen Fußball-Elf vorgenommen, die am Mittwoch unter Leitung von Jewell auf dem Arsenal-Platz gegen eine starke kombinierte Auswahlmannschaft antreten soll. So wurde der wichtige Mittelfürmerposition dem jüngeren und beweglicheren Kullis von Wolverhampton wieder übertragen, da der ausgeprobenere „Stopper“ Young von Huddersfield in Cardiff nicht den Erwartungen entsprochen hat. Halbrechts wird am Mittwoch der ausgezeichnete W. G. Hall von Tottenham Hotspurs spielen, der Robinson verdrängt hat. Englands Elf hat nunmehr folgendes Aussehen: Woolley (Chelsea); Spotton (Tottenham Hotspurs), Haggood (Arsenal); Willingham (Huddersfield Town), Kullis (Wolverhampton), Copping (Arsenal); Matthews (Stales City), Hall (Tottenham Hotspurs), Lawton (Everton), Galben (Westham), Boyes (Everton).

## ESB.—VfB. Stern 1:3 / EUS.—Reichsbahn 7:1

Luftwaffe Oldenburg unterliegt dem Tabellenführer / Viktoria von Adler empfindlich geschlagen

Das vorgesehene Programm mit seinen vier Pflichtspielen kam gestern restlos unter günstigen Platzverhältnissen zur Durchführung.

Im Emden Ortsrivalenkampf blieb VfB. Stern Emden über den Emden Turnverein sicherer Sieger. Der Start des Luftwaffenportvereins Oldenburg, der Fritzia Wilhelmshaven zu Gast hatte, mißglückte, der Tabellenführer behauptet durch seinen 5:3-Sieg weiter die Spitze.

Aus Wilhelmshaven meldet der Draht eine überraschend hohe Niederlage von Viktoria Oldenburg durch Adler-Wilhelmshaven, die Blauroten ließen sich von den „Raubvögeln“ mächtig „rupfen“.

### Emden Turnverein — VfB. Stern Emden 1:3 (1:2)

Dieser Ortsrivalenkampf am Vormittag auf dem Bronsplatz hatte eine große Anzahl Interessierter auf die Beine gebracht, die allerdings nicht restlos auf ihre Kosten gekommen sein dürften, da in diesem Spiel sich die Gegner recht ungleich waren. Leider erfüllte der Neuling auf seinem Platz nicht die von seinen vielen Anhängern in ihn gesetzten Erwartungen. Nach gutem Start wurde im weiteren Verlauf des Spieles immer klarer, daß dieser Partner ihm in allen Belangen deutlich überlegen war. Mit nur wenigen Ausnahmen bot die Elf eine Enttäuschung, die man in diesem Maße nicht erwartet hatte. Die junge Turner-Elf kann mehr, als sie uns diesmal offenbarte, das hat sie oft genug bewiesen. Der VfB. Stern lieferte eine überzeugende Partie, hatte kaum einen schwachen Mann in der Mannschaft, die sich einen verdienten Sieg erkämpfte. Ausschlaggebend war hierbei die glänzende Läuferreihe Foden-Peters-Bents, die durch ihre sichere Abwehr und genaue Aufbaubarbeit den Hauptanteil am Siege hatte. Die Fünferreihe der Turner wurde im Gegensatz zu ihrem Gegner mit guten Vorlagen bedacht, aus denen zwangsläufig Tore fallen mußten. „Lulli“ Dinkela markierte alle drei Treffer und wurde somit „Schützenkönig“. Bei einigen gefährlichen Bombenschüssen bewies der Schlussmann Koch sein großes Können, mehrere Male warf er sich tollkühn dazwischen, wobei er zu Anfang leicht lädiert wurde, erholte sich jedoch bald wieder. Der Sieger, der heute seine Reihen durch Hajo

Müller, Foden und Strahburger verstärken konnte, übertraf sich heute selbst und fand sich auf dem schmalen Platz überraschend gut ab. Routine und Erfahrung gaben den Ausschlag für den Sieg, der leicht noch höher hätte ausfallen können.

Die Platzbesitzer mußten die Erfahrung machen, daß ihnen heute für die Spiele in der ersten Kreisklasse doch noch manches fehlt, um sich gegen alte, erfahrene Mannschaften erfolgreich durchzusetzen. Man wird in dieser Beziehung noch mehr „Lehrgehl“ bezahlen müssen. Daß dieses Spiel nicht noch höher verloren ging, war das Verdienst von Albert Behrens, der eine überragende Partie lieferte. In der Läuferreihe und im Sturm konnten Remmensen, Blumowski und Meyer noch am besten gefallen, alle anderen erreichten nicht ihre sonst gewohnten Leistungen. Tormann Wits zeichnete sich verschiedentlich aus, war jedoch an den beiden letzten Treffern nicht ganz schuldlos.

Abgesehen von einigen Mäßen, wurde das Spiel erfreulicherweise ritterlich durchgeführt, den Löwenanteil hierzu trägt der korrekte Spielleiter Kuhländer (Oldenburg).

Das Spiel beginnt gleich mit einer großen Ueberraschung, schon der erste Angriff bringt den ESB. durch Blumowski mit 1:0 in Führung! Es entwickelt sich ein flottes Spiel, beide Tore kommen dabei in Gefahr. Auf beiden Seiten müssen die Torhüter scharfe Schüsse meistern. Um Haarsbreite können die Turner auf 2:0 erhöhen, jedoch reißt Koch bravourds. Die Turner kommen durch ihre gute Läuferreihe allmählich zu leichten Feldvorteilen, mehrere gutgetretene Ecken können nicht ausgenutzt werden. Erst in der 20. Minute kann Dinkela einen direkten Freistoß von Schütte unhaltbar zum Remis einköpfen. 1:1. Die Turner müssen sich auf Einzeldurchbrüche beschränken, da dem Sturm die Unterstützung der Läuferreihe fehlt und auch wenig Zusammenhang vorhanden ist. Kurz vor der Pause läßt der ESB-Tormann einen bereits gehaltenen Ball fallen, wieder ist es Dinkela, der ihn zur zweiten Keitwundrig zwingt. Mit diesem 2:1 für Stern geht es in die Pause.

Schon in der vierten Minute nach dem Wiederbeginn kann der tüchtige Stern-Halblinke den sein Tor zu früh verlassenden Wits zum dritten Male schlagen. Die Platzbesitzer lassen sich gewaltig auf, jedoch sind die Leistungen nicht hart genug, um sich gegen diesen routinierten und gut bedenden Partner

### Bremen schlägt Groningen im Städtepiel 3:1

In der Bremer Kampfbahn standen sich am gestrigen Sonntag die Städtemannschaften von Bremen und Groningen gegenüber. Nach einer torlosen ersten Halbzeit siegte die Bremer im zweiten Spielabschnitt mit 3:1 Toren.

### Favoritensiege in der Gauliga

In der Niedersachsen-Gauliga verliefen die Punktspiele am gestrigen Sonntag programmgemäß. In den drei Spielen siegten die Favoriten über ihre Gegner. So schlug Hannover 96 den gefürchteten Neuling Jäger-Büdeburg recht sicher, während der VfL Osnabrück mit dem VfB. Peine größte Mühe hatte und nur mit dem knappest aller Ergebnisse siegte. Eintracht-Braunschweig kam dagegen nach langer Zeit wieder einmal zu einem eindrucksvollen Erfolge. Nachstehend die Ergebnisse:

Hannover 1896 — Jäger 7 Büdeburg	4:1 (0:1)
VfB. Peine — VfL Osnabrück	0:1 (0:0)
Eintracht-Braunschweig — MSV. Lüneburg	6:1 (2:0)

### Die Spiele im Reich

Nordmark	
Victoria-Hamburg — Rasensport Harburg	2:2
Vollzei-Lübeck — Hamburger SV	2:4
Hoffstein-Kiel — Komet-Hamburg	7:2
Schweriner SV — Eintracht	1:6
Rorussia-Hamburg — Borussia Ostona 98	2:1
Westfalen	
Spvg. Herten — Spvg. Röhlingshausen	0:2
Westfalia Herne — Borussia Dortmund	2:2
Arminia Marten — FC. 04 Schalke	0:0
Arminia-Bielefeld — VfL 48 Bochum	2:2
Niederrhein	
Tura-Düsseldorf — Preußen Münster (GS)	3:0
Ostmark	
Austria — Wader Wiener Neustadt	8:2
Wader Wien — Austro Fiat	1:1
Vienna — Rapid	0:4
Sportklub Wien — Sportklub Graz	2:1
Amateur Steyr — Admira Wien	0:4
Länderspiele	
Dänemark — Holland	2:2 (1:2)
Polen — Norwegen	2:2 (0:2)



# Das Drunter und Drüber in der 2. Kreisklasse

## Spiel und Sport 2 und ETV. 2 klar unterlegen

Die Sensation des Sonntags in der zweiten Kreisklasse war die glatte Niederlage von Spiel und Sport gegen Eintracht-Hinte. Die „Dörfler“ zeigten auf dem SA-Sportplatz, daß sie kämpfen können. Der VfB. Stern kam im Spiel gegen den Emdener Turnverein zu den ersten beiden Punkten. — Der VfB. Norderny behauptete auf der Insel durch einen glatten 3:0-Sieg gegen Frisia-Emden weiterhin die Spitze in der Tabelle und Blauweiß-Borsum blieb recht knapper Sieger über Grünweiß-Larrelt.

Von den angelegten vier Spielen der Südstaffel konnten nur zwei Treffen durchgeführt werden. Germania-Deer kam auf einem Platz gegen Warfingssehnspolder nur zu einem mageren 2:2 (1:1)-Sieg und Bülenersehn konnte auf eigenem Platz gegen Viktoria-Flachsmeer 2:2 (0:1) spielen. Dagegen fielen die Spiele Frisia-Loga gegen Union-Beener und VfB. Heisfeld gegen Sportvereinigung Westhaudersehn aus.

Nachstehend geben wir eine kurze Uebersicht über die Spiele am gestrigen Sonntag:

### Spiel und Sport 2 — Eintracht-Hinte 2:4 (1:3)

Vor dem Hauptspiel kämpften obige beiden Mannschaften um Sieg und Punkte. Die Spiele und Sportler, die bisher ungeschlagen waren, mußten in diesem Kampf von den „Dörflern“ die erste Niederlage hinnehmen. Allerdings muß man sagen, daß die Hinter etwas Glück hatten, denn schon in der ersten Halbzeit fabrizierte die Emdener Hintermannschaft zwei Eigentore, die auf jeden Fall vermieden werden mußten. Erst bei diesem Stande gelang es Spiel und Sport zum ersten Gegentreffer zu kommen. Aber die Gäste aus Hinte waren in ihren Angriffen stets gefährlich, und so konnten sie bis zur Pause noch ein weiteres Mal erfolgreich sein. In der zweiten Halbzeit hatten die Emdener etwas mehr vom Spiel, kamen auch auf 3:2 heran, aber durch ein viertes Tor wurde der Sieg für Hinte sicher gestellt. Ein gewiß recht schöner Erfolg für Eintracht. Nunmehr ist keine Mannschaft in der zweiten Kreisklasse ohne Niederlage.

### Emdener Turnverein 2 — VfB. Stern 1:4 (0:1)

Die Sterner, die bisher noch keinen Punkt errungen hatten, wollten es diesmal wissen, und das Vorhaben gelang auch. Sie hatten ihre Mannschaft durch einige ehemalige Spieler der ersten Mannschaft verstärkt. Auf eigenem Platz wurde die Zweite der Turner geschlagen und damit die ersten Punkte unter Dach und Fach gebracht. Beim Seitenwechsel lagen die Turner trotz überlegenen Spiel bereits mit 1:0 im Rückstand. In der zweiten Halbzeit gingen die Sterner dann mehr aus sich heraus, und so kam ein verdienter Sieg zustande. Der Emdener Turnverein rückt durch diese Niederlage von dem dritten auf den sechsten Tabellenplatz, während Stern sich vom Schwanz der Tabelle etwas nach vorne gehoben hat.

### VfB. Norderny — Frisia-Emden 3:0 (1:0)

Das Treffen zwischen diesen beiden Mannschaften endete auf der Insel mit dem erwarteten Sieg der Insulaner. Es war ein stotter Kampf, der fast während der ganzen Halbzeit ausgeglichen verlief. Die Emdener, die zunächst mit dem Wind spielten, machten der einheimischen Hintermannschaft schwer zu schaffen, doch konnte diese alle Angriffe abwehren. Auf der Gegenseite lieferte dagegen der Emdener Torwart ein hervorragendes

Spiel, denn er hielt auch die schwersten Bälle. Erst kurz vor der Pause glückte den Nordernern der Führungstreffer. In der zweiten Halbzeit kamen die Platzbesitzer dann mehr und mehr auf. Immer wieder bestürmten sie das Emdener Tor mit dem Erfolg, daß der Ball noch zweimal im Netz lag. Hätte Emdens Schlußmann nicht so hervorragende Leistungen vollbracht, dann wäre das Ergebnis bestimmt höher ausgefallen. Norderny steht nach diesem Sieg nach wie vor an der Spitze der Tabelle.

### Blauweiß-Borsum — Grünweiß-Larrelt 6:5 (2:5)

In Borsum gab es ein heißes Ringen um die Punkte. Das Spiel hatte, wie man an dem Ergebnis auch ohne weiteres erleben kann, zwei ganz verschiedene Halbzeiten. Waren es in der ersten Halbzeit die Gäste, die stark überlegen spielten und sogar einen 2:5-Vorprung herausgeholt hatten, so kamen nach der Pause die Platzbesitzer stark auf, und was wohl kaum noch für möglich gehalten wurde, zu einem Sieg. Den Führungstreffer der Platzbesitzer glückte die Larrelter zunächst aus, aber dann zogen sie doch davon und waren noch viermal erfolgreich, während Borsum nur bis zur Pause nur noch einmal erfolgreich war. In der zweiten Halbzeit fehlten die Platzbesitzer dann alles auf eine Karte und griffen ununterbrochen an. Es hatten auch Glück damit. Nachdem der Gleichstand erzielt war, fiel etwa zehn Minuten vor dem Abstoß der Siegtreffer, der dann auch glücklich verteidigt werden konnte.

Nach den Spielen des gestrigen Sonntags hat die Tabelle der Nordstaffel der zweiten Kreisklasse folgendes Aussehen:

VfB. Norderny	5	4	0	1	19:6	8:2
Spiel und Sport-Emden	4	3	0	1	11:7	6:2
Sportvereinigung Aurich	4	3	0	1	9:8	6:2
Eintracht-Hinte	5	3	0	2	12:7	6:4
Blauweiß-Borsum	4	2	0	2	14:12	4:4
Emdener Turnverein	4	2	0	2	6:8	4:4
Frisia-Emden	5	2	0	3	8:10	4:6
VfB. Stern-Emden	4	1	0	3	6:13	2:8
Grünweiß-Larrelt	4	0	0	4	9:16	0:8
Reichsbahn Emden						zurückgezogen

### Spiel und Sport Junioren — Grünweiß-Larrelt 3:6

Am Sonntagvormittag standen sich in einem Freundschaftsspiel die Juniorenklub von Spiel und Sport und die zweite Herrenmannschaft von Grünweiß-Larrelt gegenüber. Die Spiel und Sportler waren ihrem Gegner natürlich körperlich und auch spielerisch unterlegen und so ging der Sieg der Larrelter auch ganz in Ordnung.

### Südstaffel

#### Germania-Deer 2 — Warfingssehnspolder 3:2 (1:1)

Vor dem Hauptspiel standen sich in Leer obige beiden Mannschaften gegenüber. Der Germanen, die ihren Gegner technisch wohl überlegen waren, konnten dieses zahlenmäßig doch nur recht knapp zum Ausdruck bringen.

#### Bülenersehn — Viktoria-Flachsmeer 2:2 (0:1)

Auf eigenem Platz brachte es die kampfstreudige Elf von Bülenersehn fertig, der gefährlichsten Elf von Viktoria-Flachsmeer sogar einen wertvollen Punkt abzuschmecken.

## Erster Start der „blauen Jungen“ in Aurich

### Marine-Nachrichtenschule Aurich 1 — Sportvereinigung Aurich komb. 3:2 (0:0)

Zum erstenmal stellte sich die Fußballmannschaft unseres Marine-Kadettes auf dem Emsfeld vor, und eine kombinierte Mannschaft der Sportvereinigung Aurich, in der die Jugend vorberühmt war, der Gegner. Die Sportvereinigung hatte insbesondere jugendliche Spieler berücksichtigt, und nur zwei Spieler der 1. Mannschaft — Ferdi Janssen und Koder — gaben der jungen Auricher Mannschaft den nötigen Halt.

Die Mannschaften: Marine-Nachrichtenschule 1: Fischer, Stierle, Reitmeyer, Traub, Knöfel, Lind, Gattum, Scheermann, Krembel, Pöppel, Merckwirth. Sportvereinigung Aurich: Janssen, Friedrich, Ferd. Janssen, Bod, Moß, Müller, Koder, Hinrichs, Zimmermann, Schmidt, Freese.

Beide Mannschaften begannen den recht fairen Kampf nervös; das Spiel war zunächst ohne jeden Zusammenstoß, da die Spieler nicht aufeinander eingespürt waren. Allerdings hatten die Marineer zunächst etwas mehr vom Spiel und kamen immer wieder in gefährliche Nähe des Auricher Tores, wo aber die Stürmer in der Auswertung der sich bietenden Torgelegenheiten sich recht hilflos zeigten. Der Sturm der Sportvereinigung kam zwar seltener in die Nähe des Marine-Toriums, war dann aber auch gefährlicher. So verging die Zeit, die Sportvereinigung fand sich besser zusammen — aber zu Tore reichte die Schußkraft nicht. Mit 0:0 für „beide“ wurden die Seiten gewechselt.

Nach den Leistungen der 1. Halbzeit rechneten die zahlreichen Zuschauer auch im zweiten Durchgang mit wenig Toren — aber es kam wieder einmal anders. Nach etwa zehn Minuten kommt der Linksaußen der Sportvereinigung gut durch, flankt zur Mitte — und schon hat es „gelingt“. 1:0. Aber auch ein schöner Angriff der Soldaten wird belohnt, der Ausgleich ist da. 1:1. Dann ist es wieder die linke Seite des Auricher Sturm, die sich gut durchspielt, die scharfe Flanke des Linksaußen wird vom Mittelstürmer gut angenommen, der — für den Torwart unfaßbar, in die rechte Ecke knallt. 2:1 für den Sportverein; der alte Abstand ist wieder hergestellt. 13 Minuten sind noch zu spielen. Der Rechtsaußen der Gäste ist nicht abgedeckt, — und Ferdi muß ihn angreifen. An ihm vorbei kommt der Ball ins Tor, wo der Rest besorgt wird. 2:2. Und dann kommt wenige Minuten vor dem Schlußpfiff dasselbe: wieder hat Bod den Rechtsaußen angegriffen, anstatt bei seinem Laufen zu bleiben, wieder muß Ferdi nach außen — wieder kommt der Ball zum Rechtsaußen, der mit einem direkten Schuß den viel bejubelten Sieg sicherstellt.

### Tyrol der jüngsten Mannschaften

#### VfB. Norden in großer Form

#### Marine-Gesellschaft — Gefolgshaft 46-Nord 1:2

Am gestrigen Sonntag wurden in Norden auf dem Sportplatz die ersten Fußballspiele ausgetragen. Als erste Gegner traten die Marine-Gesellschaft und Gefolgshaft 46-Nord gegeneinander an. Gleich nach dem Anpfiff bestimmten die blauen Jungen das Tor des Gegners und bereits nach fünf Minuten hieß es für die Marine-HS. 1:0. Jedoch ließen sich die Leute der Gefolgshaft 46 nicht beirren, und sobald die Mannschaft vollständig war, übernahmen sie das Heft in die Hand und setzten kurz nacheinander zwei Tore unhalbar ein. Mit 2:1 wurden die Seiten gewechselt. Dann kamen jedoch die Marineer wieder etwas auf, konnten jedoch keinen Treffer mehr erzielen. Die zwei Punkte werden jedoch der Marine-Gesellschaft zugerechnet, da die andere Gefolgshaft mit drei Leuten angetreten war, die über 18 Jahre alt sind.

#### Zusammenkunft der ostfriesischen Vereinsführer und Schiedsrichter

In Leer und Emden fanden am Sonnabend bzw. am Sonntag Zusammenkünfte der ostfriesischen Vereinsführer und Schiedsrichter mit dem Kreisführer statt. Auf diesen Zusammenkünften wurden die schwebenden, den Sport interessierenden Fragen besprochen und gaben Kreisfachwart Raab und Kreisportwart Lübken hierzu die nötigen Erläuterungen. Staffelführer Wepand wies darauf hin, daß es mit den Punktspielen der zweiten Kreisklasse in der Nordstaffel etwas besser klappe als in der Südstaffel. Bedauerlich sei nur, daß für diese Spiele nur 15 Schiedsrichter zur Verfügung ständen. Kreisportwart Lübken sprach dann noch über die Zusammenarbeit zwischen DRL und Hitler-Jugend und betonte auch hierbei, daß der Sport auf dem platten Lande gefördert werden müsse.

Burchzusehen. Die Gäste sind im Felde allmählich klar konangebend, da die Platzbesitzer immer planloser operieren. Das Edenverhältnis steht 7:1 zugunsten von Stern. Peters knallt einen Handball gegen die Latte. Auf der Gegenseite hält Koch eine Bombenacht von Meyer glänzend. Bei einseitiger Ueberlegenheit der Schwarzweißen endet das Spiel mit 8:1 für die besseren Gäste. Folgende 22 Spieler standen sich gegenüber:

ETV: Mits, A. Kaaßen, A. Behrens; Kemmerjen, Niesel, S. Behrens; Schulte, Trentmann, Meyer, Buß Blumowski. VfB. Stern: Koch; Dinkels, S. Müller; Joden, Peters Bents; Schütte, S. Müller, A. Müller, Dinkels, Straßburger.

### Spiel u. Sport — Reichsbahn Oldenburg 7:1 (2:0)

Zu ihrem zweiten Pflichtspiel in Emden traten die Reichsbahner aus Oldenburg, genau wie beim erstenmal gegen den Emdener T.V., wiederum nur mit zehn Spielern an. Eine Taktische, die eigentlich in der ersten Kreisklasse nicht passieren dürfte. Das Spiel selbst hat kein großes Interesse ausgelöst und so war der Besuch auch nur recht schwach. Um es gleich vorweg zu nehmen, waren die Leistungen, die geboten wurden, nur recht mäßig. Wenn die Oldenburger sich nicht zu besseren Leistungen aufraffen, dann werden sie kaum die Klassenzugehörigkeit behaupten. Aber auch die Emdener Mannschaft konnte diesmal gar nicht gefallen. In der ersten Halbzeit spielten die Gäste mit dem starken Wind als Bundesgenossen und konnten so den Kampf offen halten. Die Einheimischen machten während dieser Zeit auch noch den großen Fehler, sich die hohe Spielweise der Gäste aufdrücken zu lassen, anstatt auf Angriff zu spielen, wurde mehr auf Torhüter geachtet, was bei einem solchen Gegner doch bestimmt nicht erforderlich gewesen wäre. Da Oldenburgs Hintermannschaft zudem immer sehr hart (allzuoft gar unauber!) dazwischen fuhr, gelang es den Emdenern zunächst auch nicht zu Torerfolgen zu kommen. Erst die 25. Spielminute brachte dann den Spiel und Sportlern den Führungstreffer, als Hinrichs II. einer Steilvorlage energisch nachsetzte und das Leder an den herausstürzenden Torwart vorbei ins Netz lenkte. SuS. hatte dann einige weitere gute Gelegenheiten, die aber nicht ausgenutzt wurden. Fünf Minuten vor der Pause fiel dann ebenfalls auf eine Steilvorlage durch v. Sindelt der zweite Treffer für die Platzbesitzer.

In der zweiten Halbzeit war das Spiel dann mehr oder weniger eine einseitige Angelegenheit für die Einheimischen. Die Gäste kamen in diesem Spielabschnitt nur einige Male gefährlich bis vor das Emdener Tor. Aber hier zeigte es sich, daß der Sturm doch recht harmlos operierte. Ueberhaupt war das ganze Spiel der Gäste mehr auf Zufall abgestellt. Fünf Minuten nach dem Wechsel konnte Nanninga auf 3:0 erhöhen und dadurch bereits den Sieg sicherstellen. Es boten sich den Einheimischen in der Folgezeit viele gute Torgelegenheiten, Schönhaar besorgte in der 15. Minute den vierten und Nanninga in der 33. Minute den fünften Treffer. Den sechsten Treffer für Emden konnte Mittelstürmer Pannhoff auf sein Konto bringen. Bei diesem Stande kamen die Oldenburger plötzlich bis in den Emdener Strafraum. Ein Zusammenstoß von mehreren Spielern entstand. Der Schiedsrichter entschied bei diesem Zusammenstoß für Oldenburg, der dann auch zum Ehrentreffer verwandelt wurde. Aber auf der Gegenseite gab es noch einen Elfmeter, als v. Sindelt im Strafraum von dem reichlich unfair spielenden Verteidiger Beener vom Ball getrennt wurde. Auch dieser Elfmeter wurde verwandelt, so daß damit das Endergebnis 7:1 hergestellt wurde.

Die beiden Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter, Bläuer, Viktoria Oldenburg, in folgender Aufstellung:

Reichsbahn Oldenburg: Janssen; Lietzke, Beener; Rohm, Brühner, Müller; Müller, Benschorn, Schider, Pippert.

Spiel und Sport: Berends; Bodelmann, Scheime; Bein, Moritz, Hinrichs I.; Nanninga, Schönhaar, Pannhoff, Hinrichs II, v. Sindelt.

### Luftwaffe Oldenburg — Frisia Wilhelmshaven 3:5

Auf dem Richtigsen-Sportplatz in Oldenburg griff der Luftwaffenportverein erstmalig in die Punktspiele ein. Gegen Frisia Wilhelmshaven kamen die Soldaten in ihrem ersten Spiel aber doch nicht so zum Zuge, wie man es eigentlich wohl erwartet hatte. Die Frisien legten wieder einen ungeheuren Kampfesitz an den Tag und kämpften stets hart aber doch fair. Vor allem zeigte die Mannschaft ein gutes Platzspiel und hinterließ einen recht guten Eindruck in der Gauhauptstadt. Nach diesem neuen Siege führen die Wilhelmshavener weiterhin die Tabelle an.

### Adler Wilhelmshaven — Viktoria Oldenburg 7:2 (2:2)

Mit stärkster Mannschaft waren die Oldenburger nach Wilhelmshaven gefahren, und hatten sich nicht ganz unberechtigte Hoffnungen auf einen evtl. Sieg gemacht. Aber man hatte die Rechnung ohne die „Raubvögel“ gemacht. Adler zeigte hier erneut, daß sie zu den beständigen Mannschaften der Staffel gehört. Nachdem das Spiel in der ersten Halbzeit ausgeglichen war und der Paufenstand von 2:2 den Leistungen auch entsprach, drehten die Einheimischen in der zweiten Halbzeit aber doch mächtig auf und ließen den Blauroten keine Gewinnchance mehr. Mit einer Niederlage, wie sie wohl keiner erwartet hatte, mußten die Oldenburger die Rückreise antreten. Adler hält durch diesen neuen Sieg weiterhin klar den zweiten Tabellenplatz.

Hier der neue Tabellenstand:

Bereine	Sp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Frisia Wilhelmshaven	4	3	1	0	15:7	7:1
Adler Wilhelmshaven	3	2	1	0	13:6	5:1
Spiel und Sport Emden	3	2	0	1	9:6	4:2
Stern Emden	3	2	0	1	9:8	4:2
Viktoria Oldenburg	4	2	0	2	8:11	4:4
Emdener Turnverein	4	1	1	2	10:8	3:5
Reichsbahn Oldenburg	4	0	1	3	2:17	1:7
Luftwaffen SV, Oldbg.	1	0	0	1	3:5	0:2
VfB. Wilhelmshaven	2	0	0	2	1:2	0:4
Seeres-SV, Oldenburg	bisher ohne Spiele					

### Die Opfertage des deutschen Sports

Der Führer hat zum stärksten Einsatz für das NSW. 1938/39 aufgerufen. Getreu dieser Parole wird der deutsche Sport mit allen seinen Kräften dazu beitragen, daß das größte soziale Werk der Erde einen beispiellosen Erfolg aufweist. Die Reichssportführung hat die Opfertage des deutschen Sports wie folgt festgesetzt: 6. November: Handball, 16. November: Fußball, 27. November bis 3. Dezember: Eisport, 3. Dezember: Tennis, 25. Dezember: Skilauf, 8. Januar: Bob- und Schlittensport, 8. bis 29. Januar: Scheratschleif, 15. Januar: Schwimm- und Motorjachtport, 21. bis 28. Januar: Jechten, 11. und 12. Februar: Turnen, 19. Februar: Billard, 4. März: Segeln, 5. März: Radport, 12. bis 19. März: Kegeln, 19. März: Schießsport und Hoken, 9. bis 25. März: Boxen, 2. April: Rudern, 23. April: Kanu. Keine festen Termine haben Leichtathletik, Wandern, Bergsteigen, Golf und Tischtennis erpalten. Die Angehörigen dieser Sportarten stellen sich im Laufe des Winterhalbjahres für Sammlungen bei Tagungen und geselligen Veranstaltungen zur Verfügung.



# Rundblick über Ostpreußen

## Große Brandgefahr beseitigt

Heuschelf mußte von der Feuerwehr auseinandergerissen werden

Schon seit einigen Tagen meinten die Einwohner Schirums, daß der Heuschelf des hiesigen Bauern Gerd L. Frerichs allzuehr bräue und auf seine Temperatur untersucht werden müsse. Handelte es sich doch um einen Schelf, der erst vor kurzer Zeit aus dem Heu des zweiten Schnittes in der regenreichen Zeit aufgeschichtet war. Als der Bräudunst immer stärker wurde, meldete der Besitzer dem Führer des Feuerlöschverbandes Weene, Bergmann-Osterfander, diese Angelegenheit. Der Feuerwehrführer stellte sofort die nötigen Untersuchungen an und stellte zu seinem Erfahren mit Hilfe des Heuthermometers im Innern des Schelfes eine Hitze von 91 Grad fest. (Gewöhnlich fängt Heu nämlich bei einer Temperatur von 85 Grad an zu brennen.)

Sofort alarmierte er daraufhin die beiden Feuerlöschtruppen Osterfander und Schirum, die auch in wenigen Minuten mit der Motorspritze zur Stelle waren. Hier hat die Feuerwehr ihre Schlagkraft wieder unter Beweis gestellt. Als die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen getroffen waren, wurde ein Entlüftungsgang in den Schelf geschrotet. Das aus dem Innern zutage geförderte Heu war bereits kohlschwarz. Dies ist ein sicheres Zeichen, daß das Heu nach einigen Tagen nach dem Entweichen der Feuchtigkeit sich von selbst entzündet hätte. Während sonst stark erhitzte Schelfe sich nach dem Ausschroten eines Entlüftungsganges abkühlen, war das hier nicht der Fall.

Als die Brandwache am Morgen des nächsten Tages immer noch eine Hitze von 85 Grad feststellte, wurde der Kreisfeuerwehrführer benachrichtigt. Kreisfeuerwehrführer Christmann-Murich erschien dann selbst an dem Gefahrenherd und ließ sofort die Gemeinde zum Abbruch des Schelfes alarmieren, denn ganz in der Nähe standen sechs weitere Schelfe und mehrere Häuser. Voll Bewunderung und Vertrauen blickten die Bewohner auf die gut eingübte Feuerwehr, die mit der modernen Motorspritze bestens vertraut ist. So wurde durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr ein Brand vermieden, der unglücklichen Schaden hätte anrichten können.

**Es Gels.** Vom Bohrbrunnenbau. Der Bohrbrunnenbau bei der Molkerei Murich-Gels ist seit einigen Monaten in vollem Gange. Der Brunnen ist schon etwa 50 Meter tief. Die Gesamttiefe wird rund 100 Meter betragen. Interessant bei dieser Bohrung sind die einzelnen Bodenschichten, die zutage kommen.

**10 000 RM. fielen nach Ems.** In der ersten Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde das Los Nr. 170 299 mit einem Gewinn von 100 000 RM. gezogen. Dieses Los wurde in der einen Abteilung im Rheinland und in der anderen Abteilung in der Lotterieginnahme Berend-Wilhelmshafen in Achtkloßen gespielt. Von dieser letzten Abteilung wurde durch die Losverkaufsstelle Snoef-Ems 1/3 in Ems verkauft. Groß war die Freude, als durch die Zeitungen und den Rundfunk bekanntgegeben wurde, daß dieses Los mit 100 000 RM. gezogen wurde. Dem glücklichen Gewinner können somit 10 000 RM. in den nächsten Tagen ausgezahlt werden.

**Norddeich.** Im Graben ertrunken. Einem bedauerlichen Unfall fiel der 65 Jahre alte Kaufmann Jacobus Deljeschläger zum Opfer. Auf dem Heimweg von einer Sitzung geriet er Freitag abend gegen 21.30 Uhr in der Dunkelheit von der Straße ab und stürzte in einen tiefen Graben. Als er nach Mitternacht nicht heimkehrte, nahmen die Angehörigen an, daß ihn Bekannte, mit denen er bei der Besprechung zusammen war, in ihrem Kraftwagen nach Neuharlingersiel mitgenommen hatten. Anrufe bei diesen ergaben indes, daß dies nicht der Fall war. Die Suche nach dem

alten Manne blieb in der Nacht erfolglos. Erst Sonnabend morgen wurde die Leiche in dem Graben beim Nährhaus gefunden.

## Stapellauf und Probefahrt bei Schulte u. Bruns

Am kommenden Sonnabend wird auf der Werft der Firma Schulte und Bruns der zweite Logger des diesjährigen Bauprogramms zu Wasser gelassen. Es ist der Neubau 130, ein zweiter moderner Loggerneubau für die Leerher Heringsscherei. „Ernst Hecht“ soll das Schiff getauft werden. Der erste der beiden Neubauten ist inzwischen soweit fertig gestellt, daß am Tage des Stapellaufs des „Ernst Hecht“ der „Heinrich Onnen“ seine Probefahrt durchführen kann. Der Stapellauf des „Ernst Hecht“ ist deshalb auf den zeitigen Morgen, vor der Ausfahrt zur Probefahrt, gelegt. Es liegen zur Zeit zwei weitere Logger für Emden Rechnung auf Stapel.

## Zehn Logger mit 6467 Kantjes eingelaufen

In den Emden Hafen lief zehn Logger ein, die insgesamt einen Fang von 6467 Kantjes Heringe mitbrachten. Bei der Emden Heringsscherei AG. legten an: A. E. 6. „Uta“, Kapt. H. Saathoff, mit 626 Kantjes; A. E. 10. „Ostriesland“, Kapt. J. Saathoff, mit 401; A. E. 112. „Frankfurt“, Kapt. W. Kampen, mit 480; A. E. 13. „Ministerialdirektor Streif“, Kapt. Fr. Laue, mit 600; A. E. 14. „Dr. Eichelbaum“, Kapt. E. Schmoes, mit 730; A. E. 15. „L. Fürbringer“, Kapt. H. Hnda, mit 785; A. E. 16. „C. H. Metzger“, Kapt. G. Bolte, mit 471 und A. E. 20. „G. F. Zimmermann“, Kapt. Fr. Humke, mit 803 Kantjes Heringe. — Bei der Heringsscherei „Dollart“ liefen A. E. 55. „Berta“, Kapt. R. Regendorf, 583 und A. E. 64. „Carl Thiele“, Kapt. Fr. Möhlmann, 988 Kantjes.

## Wieder drei Anzeigen wegen Preisüberschreitung

Es gibt immer noch Leute, die es nicht begreifen wollen, daß auf die Innehaltung der vorgeschriebenen Erzeuger- und Handelspreise strengstens geachtet wird. Gestern und heute wurden wieder drei Landgebräucher aus Borjum wegen Überschreitung der vorgeschriebenen Kartoffelhöchstpreise angezeigt. Diese Volksgenossen scheinen noch immer nicht zu wissen, daß sie mit ihren Forderungen gegen die Richtlinien des Beauftragten für den Vierjahresplans verstoßen. Die Durchführung des Vierjahresplans verlangt von jedem deutschen Volksgenossen zunächst gewisse Einschränkungen, die auf dem Gebiete der Preisbildung für den einzelnen gewiß auch einmal nachteilig in Erscheinung treten können. Nur die strengste Innehaltung der vorgeschriebenen Preise ermöglicht aber eine gerechte Verteilung der vorhandenen Güter an jeden Deutschen. Daher müssen sich die Erzeuger und Händler, die gegen diese Vorschriften verstoßen, nicht wundern, wenn sie für ihr Verhalten in strenger Strafe genommen werden, wie es bei diesen drei Landgebräuern der Fall sein wird. Es liegt daher auch im Interesse der Käufer, daß sie sorgfältig auf die Preisbildung achten und Überschreitungen der nächsten zuständigen Preisbehörde melden. Denn nur bei geregelten Preisen ist es möglich, den Vierjahresplan reiflos durchzuführen.

**Verlehter gelandet.** Gestern abend lief in den Außenhafen der Hamburger Dampfer „Hinrich Peters“ ein, um einen Verlehten zu landen. Der Koch des Dampfers „Robert Segner“ hatte sich arg verbrüht. Gestern morgen kippte beim Ueberholen des Schiffes ein Eimer mit kochendem Wasser vom Herd, das sich über das ganze Bein des schon über 60 Jahre alten Mannes ergoß und ihn derartig verbrühte, daß die Haut im Strumpf hängen blieb. Dem Kapitän des nach Frankreich bestimmten Schiffes blieb nichts weiter übrig, als nach hier einzulaufen, und den Bedauernswerten zu landen. Er wurde mit dem Krankenauto dem Krankenhaus zugeführt. Wie hart der Verlehte war, mag die Tatfache erhellen, daß er sich nicht niederlegte und selbst ohne Hilfe von Bord ging und zum Wagen. Jede Unterstützung lehnte er hartnäckig ab.

unbekannter Art. Von besonderer Bedeutung ist, daß bei den Forschungen auf dem flachen Grund des Moores ähnlich wie bei der Arbeit an den Bodenseepfahlbauten eine neuartige Ausgrabungsmethode angewandt wird, die darin besteht, daß ein zwischen zwei Kämen befestigter Senkfaß, wie ihn ähnlich die Bräudenbauer bei Fundamentierungsarbeiten verwenden, in das Wasser gelassen wird, so daß man die Funde nach dem Herauspumpen des Wassers bergen kann. Auf diese Weise werden die sechs bis sieben Siedlungsplätze, die man im Dümmer selbst auf Grund zahlreicher Funde vermutet, erforscht.

## Nicht alltägliche Diebstähle

Das war in einem Hause an der Grünwaldstraße in Hannover, wo sich die Bewohner kürzlich reichlich wunderten, daß auf einmal der schöne rote Kotosläufer, der ansonsten die ganze Treppe bedeckte, plötzlich spurlos verschwunden war. Man hielt Nachforschungen, die aber erfolglos blieben. Wohl hatte eine Frau in einem der oberen Stockwerke vom Fenster aus beobachtet, daß ein Mann mit einem Fahrrad den aufgerollten Kotosläufer weggeschaffte, aber sie war der Meinung gewesen, der Kotosläufer solle gereinigt werden. Diese Meinung war falsch, denn es handelt sich zweifellos um einen Diebstahl. — Etwas zur gleichen Zeit betätigten sich andere Diebe auf einem Grundstück an der Schulenburg Landstraße. Sie brachen das Eingangstor gewaltsam auf und montierten ein Chassis in Werte von 500 Reichsmark ab. Wie sie diese große Beute unauffällig wegschafften, konnte bis zur Stunde noch nicht geklärt werden.

## Wegen Doppelsehe ins Gefängnis

Die Lüneburger Strafkammer verurteilte einen 28 Jahre alten Einwohner aus Hixader wegen Doppelsehe zu einem Jahr Gefängnis. Der Bigamist ist in Cutin geboren und hatte dort 1933 geheiratet. 1936 hatte seine Frau Scheidungserkläre erhoben, die jedoch abgewiesen war. 1937 hatte die Frau erneut Klage erhoben, nachdem ihr Mann inzwischen nach Hixader gezogen war. Von hier aus hatte er noch im März mit seinem Rechtsanwalt über den Stand der Scheidungslage in Briefwechsel gestanden und am 23. April 1938, unter der Angabe, ledig zu sein, eine zweite Ehe mit einem Mädchen geschlossen.

## Zweijähriges Kind verbrannt

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag in Salzgitter. Die zweijährige Christel Kalbe war mit ihren Geschwistern allein in der Wohnung. Durch Unvorsichtigkeit fing beim Spielen mit Streichhölzern das Bekleidungsstück des Mädchens Feuer. Im Augenblick hand es in Flammen und wurde schwer verbrüht. Der sofort herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung in ein Braunschweiger Krankenhaus an, wo das Kind am Nachmittag seinen Verletzungen erlag. Der Vater der Verunglückten befand sich in der Unglücksstunde schon auf der Arbeitsstätte, und die Mutter liegt im Krankenhaus.

## Für den 25. Oktober:

Sonnenaufgang:	7.15 Uhr.	Mondaufgang:	9.40 Uhr.
Sonnenuntergang:	17.14 „	Monduntergang:	18.16 „

Schwäzger			
Borjum	— u. 12.05 Uhr.	Greetsiel	0.58 u. 13.17 Uhr.
Norderney	0.06 „ 12.25 „	Emden, Neerland	1.27 „ 13.47 „
Norddeich	0.21 „ 12.40 „	Wilhelmshaven	2.05 „ 14.25 „
Bogdahlhof	0.36 „ 12.55 „	Leer, Hafen	2.43 „ 15.03 „
Weteracumerfiel	0.49 „ 13.05 „	Wener	3.33 „ 15.53 „
Neuharlingersiel	0.49 „ 13.08 „	Wettrahderfsehn	4.07 „ 16.27 „
Senjerfiel	0.53 „ 13.12 „	Harenburg	4.12 „ 16.32 „

**Gedenktage**  
 1806: Ostfriesland wird von den Holländern befreit.  
 1825: Der Komponist Johann Strauß (Sohn) in Wien geboren.  
 1866: Der Komponist Georg Schumann in Königsberg (Schl.) geboren.  
 1918: (25. 10. bis 1. 11.) Abwehrschlacht in der Hundsbüttelung.

## Moralität mit Rukanwendung

Wir berichteten kürzlich wieder einmal über Einbrüche, bei denen die Diebe leichte Beute an unglückselig verwahrten Geldern machten.

Seit gestern läuft Frau Böjebromm nur noch mit einem Strumpf herum, Im andern, ach, im andern Wird sie nun nie mehr wandern.

Er lag so schön im Sekretär, Er war so rund, so voll, so schwer Der Linke, ach, der Linke War ganz voll Pinke-Pinke.

Sie hob es ab von ihrer Bank, Versteht's im Mahagonischrank Und dachte, ach, und dachte, Daß sich das besser machte.

Das war der Fluch der klugen Tat: Ein Nachtbezug, ein Endchen Draht, So war es, ach, so war es, Ein Dieb stahl all ihr Bares.

Und die Moral von der Geschicht: Mißbrauch den Strumpf zu so was nicht Und künftig, ach, und künftig Verwahr dein Geld vernünftig! **Fiddi.**

## Höchste Auszeichnungen für ostfriesische Geflügelzüchter

**Fünfte Deutsche Junggeflügelshow in Hannover**  
 Von den ostfriesischen Geflügelzüchtern errangen das Zuchtprädikat „sehr gut“ und damit hohe und höchste Auszeichnungen folgende Bewerber:  
 Behrends-Ems auf weiße Wyandotten und helle Wyandotten, Warfsmann-Norderney auf Silber-Wyandotten, Rodend-Ems auf Silber-Wyandotten, von Dielingen-Logabrunner auf rebhf. Wessumer, Ritus-Weener auf weiße Italiener, Peters-Marienbake auf schwarze Rheinländer, Poppinga-Norden auf schwarze Rheinländer, van der Laan-Deer auf ostfriesische Silbermöven.  
 Folgende Bewerber errangen Prädikat „gut“:  
 Weerts-Marienbake auf gestr. Wyandotten, Müller-Loga auf ostfriesische Silbermöven, Schweers-Warfigsjeen auf ostfriesische Silbermöven, Pats-Polder auf gestr. Italiener, Ritus-Weener auf Koburger Lerchentauben.

## Inferieren bringt Gewinn!

## Stellen-Angebote

**Tüchtige ältere Hausgehilfin**  
 für kleinen Geschäftshaushalt (2 Pers.), Restaurant, bei gutem Lohn sofort oder zum 1. 11. gesucht.

**Wilhelmshaven, Ennostr. 11, Ifts.**

**Suchen ein junges Mädchen**  
 welches kochen kann.  
**Haus Sunnum bei Huntlosen in Oldenburg.**

**Für sofort od. später für kleinen Geschäftshaushalt tüchtiges Mädchen**  
 gesucht. Angebote an **M. Wagner, Achendorf-Ems, Bahnhofstraße 7c.**

**Gesucht nach Ueberkunft ein ehrliches, saub., nettes Mädchen**  
 bei Familienanschluß. 1-2 Kühe sind zu melken.  
**Bäckerei S. Eden, Burhase über Wittmund.**

**Gesucht zum 1. Dezember oder früher 1 strebsamer Verkäufer**  
 und **1 strebsame Verkäuferin**  
**Nienaber, Westerstede.**  
 Größtes Manufaktur- und Modewarengeschäft des Ammerlandes.

**Pachtungen**  
 Unter meiner Nachweisung ist das seit Jahrzehnten mit gutem Erfolg betriebene

**Cafe Hohenzollern**  
 in Aurich, Norderstraße 6  
 mit Wohnung, gr. Hofraum, Hintergebäude und 2 1/2 Aa Garten auf sofort oder später zu verpachten, evtl. zu verkaufen. Volle Schenkungsaktion. — Liebhaber wollen bald mit mir in Verbindung treten.  
**Aurich. Bape, Breuß, Auktionator.**

# Olub Gvru und Provinz

**Der große Sieg der ersten Reichsstraßenammlung**  
 Die erste Reichsstraßenammlung des Winterhilfswerks 1938/39 vom vergangenen Sonntag hat nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Meldung im Gau Weeser-Ems das überwältigende Ergebnis von 178 468,20 RM. gebracht. Die Sammlung, für die sich in selbstloser Weise die Männer der Deutschen Arbeitsfront einsetzten, hat den bisher größten Betrag im Gau Weeser-Ems überhaupt erreicht.

**Wertvolles Münstermann-Taufbeden gerettet**  
 Vor einigen Monaten wurde von Fachleuten in einem Garten in Nordenham ein früher in der Kirche zu Rodenkirchen benutztes Taufbeden entdeckt, das in dem Garten als Blumenkübel stand. Der Fuß des Taufbedens fand sich in einem Garten in Rodenkirchen. Bei dem Taufbeden handelt es sich um eine mehrhundertjährige Arbeit des berühmten Oldenburger Bildhauers Münstermann, der zahlreiche Kirchen des Landes mit Schnitzwerken befestigt hat und zu den berühmtesten Künstlern seiner Zeit gehörte. Es ist nun gelungen, das Taufbeden nebst Fuß wieder in die Kirche zu Rodenkirchen zurückzuführen, aus der es vor längerer Zeit aus unbekannten Gründen entfernt worden und dann abhanden gekommen war. Nach der Reinigung und würdigen Aufstellung in der Kirche stellt sich der Taufstein als ein Kunstwerk gebiegener Art dar. Es trägt die Namen seiner Stifter und einige Wappen.

**Wissenschaftler an Bord des Walfangmutter Schiffes „Unitas“**  
 Auf dem Walfangmutter Schiff der „Unitas“-Flotte werden zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen der Leiter des Staatlichen Veterinär-Untersuchungsamtes Westermünde, Oberveterinär Dr. Lehr, sowie Dr. Peters und Dr. Heintgen von der Reichsstelle für Walforschung in Hamburg, die Expedition mitmachen. Dr. Peters ist gleichzeitig Walfanginspektor.

**Mit „Senkfaß“ und Spaten im Dümmersee**  
 Im Gebiet des Dümmer, eines in Verlandung begriffenen Moores bei Diepholz zwischen Osnabrück und Bremen, sind in diesen Tagen nach umfassenden Vorarbeiten Ausgrabungen begonnen worden, die der Klärung des hier liegenden keltisch-siedlungsgebietes dienen sollen, das sich als solches durch immer wieder aufgetretene Einzelfunde ausgewiesen hat.

Reichsamtseiter Prof. Reinerth ist hier mit seinen Mitarbeitern am Werk, um in systematischer Grabungsarbeit die Umrisse der Siedlung festzustellen, deren Unterbauten sich ähnlich wie bei dem ebenfalls unlängst von Prof. Reinerth ausgegrabenen jungsteinzeitlichen Dorf Taubried im oberhalb des Federseeemoor dank der schützenden Moorschicht gut erhalten haben. Man hat bisher im Tal der Hunte unter der Torfschicht an einer Grabungsstelle bereits Herdstellen, Lehmöden, Backöfen und Borsatzschütten und zahlreiche Scherbenfunde festgestellt können. Dabei stieß man auf Verzierungen keramischer Gegenstände — bekanntlich kennt man bisher Keramik im wesentlichen nur aus Gräbern, nicht aber Siedlungs Keramik — von bisher



# Rundschau vom Tage

## „Fremdrassig“ oder nicht - eine Feststellung

Die Reichstagung des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP, die vom 23. bis 26. Oktober stattfindet, wurde mit einer Feiern im Gauhaus in Breslau eröffnet. Schließen ist besonders dazu berufen, als Tagungsort ausgewählt zu werden, weil hier ein Mann geboren worden ist, der als erster die Grundlagen für rassistisches Denken überhaupt schuf: Gregor Mendel, dessen Erkenntnisse die Lehren von der Verschiedenartigkeit der Rassen begründeten.

Der Leiter des Rassenpolitischen Amtes in der NSDAP, Professor Dr. Walther Groß, befahte sich mit dem Eindruck, den die deutsche Lehre von Blut und Rasse auf die Welt gemacht habe. Sie sei vielfach falsch aufgefaßt worden. Das Wort „fremdrassig“ bedeute keine Wertung, sondern sei eine Feststellung der Verschiedenartigkeit der Rassen. Wenn man die Naturgesetze betrachte, habe die deutsche Fremdrassigenlehre für andere Rassen nichts Verleidendes mehr.

## Ausstellung „Ewiger Jude“ kommt nach Berlin

Mit dem Refordbesuch von 400 000 Besuchern in zwei Monaten schloß am Sonntag die Ausstellung „Der ewige Jude“ in der Nordwestbahnhalle in Wien ihre Pforten, um nach Berlin zu überföhren. Bemerkenswert war die große Anteilnahme des Auslandes. Hier führen der ausländischen Besucherzahl nach die Engländer, an zweiter Stelle stehen die Ungarn vor Polen und Jugoslawien.

## Zweitgrößtes preussisches Staatsarchiv eingeweiht

Nach dreijähriger Bauarbeit wurde Sonntag das Gebäude des Staatsarchivs Marburg eingeweiht. Es war mit einem Kostenaufwand von 1,8 Millionen Mark errichtet worden und ist Preußens zweitgrößtes Archiv. Nach der Begrüßung durch den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Prinz Philipp von Hessen, der die künstlerische Ausgestaltung des Neubaus unter seine besondere Obhut genommen hatte, sprach Staatsminister Dr. Popitz.

## Stmark für den Winter gerüstet

Nach einem halben Jahr Aufbaurbeit ist jetzt die NSB in Wien für den kommenden Winter gerüstet. Ein Heer von 18 000 freiwilligen Helfern steht bereit, um Armut, Hunger und Kälte in der Donauhauptstadt zu bekämpfen. Die NSB hat dafür in den Gebäuden „Am Hof“ ein riesiges Warenlager errichtet, in dem allein für sechs Millionen Mark Kleidungsstücke aufgestapelt sind. Zum Kampf gegen die Kälte werden 600 000 Zentner Kohle eingesetzt, 360 000 Zentner Kartoffeln, 6000 Zentner Weizenmehl, 270 000 Zentner Roggen und 300 000 Kilogramm Marmelade treten gegen den Hunger an. Das sind aber

nur die vorläufig bereitstehenden Mengen an Waren und Lebensmitteln, die im Laufe des Winters noch bedeutend erhöht werden.

## Marxistenterror gegen Schweizervolk!

Die Züricher Polizei hat eine in der Stadthalle von Zürich von der nationalsozialistischen und antisemitischen „Eidgenössischen Sozialen Arbeiterpartei“ einberufene Großkundgebung verboten mit dem Hinweis darauf, daß diese Kundgebung „wohl zu Unruhen Anlaß gegeben hätte“. Diefem Verbot der Kundgebung gingen zahlreiche Kundgebungen linksstehender Organisationen voraus, die das Verbot dieser Partei, wie ihres großen Wochenblattes „Schweizervolk“, das von dem ehemaligen Chefredakteur des „Berner Tagblatts“, Dr. Wehlin, geleitet wird, forderten. Auch bürgerliche Blätter haben sich diesen Verbotsforderungen gegen die neue nationalsozialistische Partei angeschlossen, der man vorwirft, sich eine eigene Schutztruppe zugelegt zu haben. Der Hauptzorn dieser Kreise wendet sich aber gegen das „Schweizervolk“, das man in allen Zeitungskiosken in größeren Auflagen vorfinden kann.

## Der Mord an General Peeff

Eine amtliche Verlautbarung, die die bulgarischen Zeitungen veröffentlichten, befahte sich mit dem Zusammenhang mit dem Mord an dem Generalstabschef Peeff angefallenen Ermittlungen. Der Bericht, der das abschließende Untersuchungsergebnis bringt, verneint die unmittelbare nach dem Attentat in der Öffentlichkeit lautgewordenen Gerüchte, wonach dem Mord politische Motive zugrunde lägen.

Der Mörder, so haben die eingehenden Untersuchungen ergeben, hat aus persönlichen Gründen die Tat verübt. Es handelt sich um ein kriminelles und haltloses Subjekt, das wegen grober Verbrechen gegen die Disziplin seinen Dienst bei der Polizei quittieren mußte.

## Großer Polizeiskandal in Marseille

Der Marceller Polizeiskandal hat, nachdem anfänglich nur die Amtsenthebung des stellvertretenden Polizeipräsidenten und Leiters der Sittenpolizei sowie die Verhaftung einiger Sittenkommissare verhängt worden war, einen beträchtlichen Umfang angenommen. Gegen 150 Inspektoren - von insgesamt 400 - ist eine Untersuchung eröffnet worden.

Ein große Säuberung des Polizeibeamtenstabes soll vorgenommen werden. Einer der jetzt angebeschuldigten Inspektoren wurde des Schmutzgeldes überführt. Ein anderer der Verhaftung. Ein dritter zwang seine Freundin, einen reichen Mann zu heiraten, den beide erpreßten. Eine Prostituierte, die wegen Diebstahls verurteilt wurde, erklärte, ein Drittel solcher „Einkünfte“ habe stets an die Polizei abgegeben werden müssen.



Die Spanien-Freiwilligen lehren Heim Der Vater ist wieder zu Haus. (Weltbild, Zander-Multiplex-R.)

## Lord Lothian für deutsche Kolonien

Lord Lothian, der die englische Delegation der in Sydney tagenden Konferenz des Commonwealth geführt hat, gab kurz vor Verlassung Sydneys noch eine kurze Erklärung ab. Wenn es möglich sei, so sagte er u. a., Deutschland ein Kolonialgebiet zu geben, ohne dadurch die strategische Sicherheit der Demokraten und des britischen Staatenbundes zu gefährden, so würde er (Lord Lothian) ihm das Recht geben und nicht warten, bis Deutschland einen Druck ausübe. Solch ein Zugeständnis sei jedoch nur als Gegenleistung für eine wirksame allgemeine Rüstungsbegrenzung ratsam.

Wenn die Rückgabe von Kolonien die Schaffung großer neuer Luft- und Marinebasen in Afrika oder sonst irgendwo bedeute, die dazu dienen könnten, die englische Verteidigung zu bedrohen, dann sollte England sich weigern, irgendwelche Kolonien abzutreten. Um aber eine solche Weigerung wirksam zu gestalten, müßte England stark genug sein, um es Deutschland unmöglich zu machen, das, was es wünsche, durch Drohungen zu erlangen.

## Boot mit zwölf Insassen untergegangen

Seit einigen Tagen toben auf dem Schwarzen Meer schwere Stürme, die bereits mehrere Menschenleben gefordert haben. So wurde bei der Bergung von Küstenfahrzeugen, die außerhalb des Hafens von Konstanza waren, ein Boot von einem Schlepper losgerissen. Da es leibhaftig nicht aufgefunden werden konnte, hat man die aus 12 Mann bestehende Besatzung verloren gegeben. In den Karpathen sind bereits starke Schneefälle niedergegangen.

## Ein neuer Höhenweltrekord

Auf dem Flugplatz Guidonia hat der italienische Militärflieger Oberstleutnant Pezzi mit 17074 Meter einen neuen Weltrekord im Höhenflug aufgestellt. Der bisherige Rekord wurde von dem Engländer Adam mit 16 440 Meter gehalten. Oberstleutnant Pezzi benutzte eine für Stratosphärenflüge besonders ausgestattete Caproni-Maschine. Die während des Fluges festgestellte Mindesttemperatur betrug 59 Grad unter Null.

## 25 Jugendliche stahlen Autos

Der Wiener Polizei gelang es jetzt nach sorgfältiger Arbeit, eine 25köpfige Räuberbande hinter Schloß und Riegel zu setzen. Es handelt sich um den größten Teil um Jugendliche, deren „Spezialgebiet“ Autoeinbrüche waren. Unter 25 bisher nachgewiesenen Diebstählen befinden sich aber auch zahlreiche Einbrüche in Geschäfte und Wohnungen.

# Alle Parteigenossen werden eingespannt

## Politische Arbeit auf mehr Schultern verteilt

Nach einer Anordnung des Kreisleiters von Stettin, Kielhöfer, haben sich im Bereich des Kreises Stettin die Parteigenossen, die im Jahre 1933 oder später Mitglieder der NSDAP wurden, und nicht schon als Politische Leiter oder in den Gliederungen und angeschlossenen Verbänden der Partei tätig sind, bis zum 15. November zur Dienstleistung zur Verfügung zu stellen, und zwar die Parteimitglieder bis zum 45. Lebensjahr, soweit gesund und marschfähig, in den Gliederungen der NSDAP, und die Parteigenossen vom 45. bis zum 60. Lebensjahre als Walter und Warte in den angeschlossenen Verbänden der Partei. Gegen Parteigenossen, die sich zu dieser Dienstleistung nicht melden, soll wegen offensichtlicher Interesslosigkeit und Verweigerung der Mitarbeit das Parteigerichtsverfahren mit dem Ziel des Ausschlusses eingeleitet werden. Das Korps der Politischen Leiter im Kreise Stettin wird sich

in Zukunft zuerst im wesentlichen aus der SA ergänzen. Die Kampforganisation der Bewegung ist damit zur Vorhute der Politischen Leiter geworden.

## Ehrung und Dank für die Alte Garde

Im „Auge Gottes“, dem bekanntesten nationalsozialistischen Wirtshaus in Wien, trafen sich die Träger des Goldenen Ehrenzeichens und die Blutorden-Anwärter des Gauces Wien zu ihrem ersten Kameradschaftsabend. Sie empfingen aus den Händen von Gauleiter Globotzky, der sie als die „Treuhänder der nationalsozialistischen Tradition“ begrüßte, die älteste SA-Fahne der Ostmark. Hermann Göring selbst hatte vor fünfzehn Jahren diese Fahne in Salzburg der ersten ostmärkischen Sturmabteilung übergeben.

Im Verlauf des Abends verlas der Führer der Alten Garde Wiens, Kroper, ein Telegramm an Adolf Hitler und gab bekannt, daß der Gau Wien den Alten Kämpfern die „Sophienfahne“ geschenkt habe, die künftig den Namen „Heim der Alten Garde“ tragen werden.

# 19 hohe Sowjet-Offiziere erschossen

## „Blücher-Marsch“ in der Sowjet-Union verboten

Unter den Prozessen, die während der letzten zwei Wochen gegen höhere Sowjetoffiziere geführt wurden, erreichte besonderes Aufsehen ein Prozeß in Swerdlow, wo 19 Offiziere abgerichtet wurden. Es handelt sich um drei Generale, sechs Obersten, acht Majore und zwei Hauptleute. Sämtliche Angeklagten wurden zum Tode verurteilt und unmittelbar nach der Urteilsverkündung erschossen. Die Urteilsbegründung befahte sich mit unzähligen anderen: Spionage in Verbindung mit ausländischen Mächten, Verschwörung, Disziplinslosigkeit, Schändlingsarbeit, Sabotage gegen die politischen Kommissare usw. Interessant ist jedoch, daß dieser Prozeß in Verbindung mit dem Aufstand der nationalen Bewegung in Turkestan steht, der vor etwa drei Wochen im Gebiet von Bek-Budi ausgebrochen und noch im Gange ist.

Der „Fall Blücher“, dessen Verhaftung und wahrscheinlich auch schon Verurteilung vor kurzem erfolgt ist, wird nun mittelbar sowjetamtlich bestritten. Nachts, der Chef der politischen Kommissare, hat nämlich eine Verfügung erlassen, welche das Spiel des sogenannten „Blücher-Marsches“ mit sofortiger Wirkung für das gesamte Saatsgebiet der Sowjetunion verbietet. Alle sowjetrussischen Militärkapellen seien sofort anzuweisen, den „Blücher-Marsch“ zu streichen und die Notenunterlagen dieses Marsches an die Leitung der Politischen Kommissare nach Moskau einzusenden. Die Grammophonplattenfabriken sind aufgefordert worden, die Platte des Blücher-Marsches von ihren Vertriebsstellen zurückzuführen und ebenfalls nach Moskau einzusenden. Eine entsprechende Verfügung erging an alle Rundfunkstationen.

Nun muß man wissen, welche Rolle dieser Blücher-Marsch in der sowjetischen Militärmusik bisher gespielt hat. Er war 1930 auf besonderen Wunsch Stalins komponiert worden, mit der ausdrücklichen Weisung, daß er zum Einmarsch der Roten Armee in Mandschukuo (!) uraufgeführt werden müsse. Seitdem war dieser Marsch, der wegen seines strammen Rhythmus sich großer Beliebtheit erfreute, acht

Jahre hindurch sehr beliebt. Bei der Fernost-Armee, deren Kommandant Blücher bisher war, wurde der Marsch immer gleichmäßig mit der „Internationalen“ gespielt. Offensichtlich als Ersatz für den Blücher-Marsch will Stalin eine musikalische Hymne auf den Juden Kaganowitsch einführen lassen. Auf Anordnung des roten Jaren hat das „Kultur“-Propagandaamt der Sowjetregierung ein Preisauschreiben bekanntgegeben.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigstellen: Emden, Verlagsleiter Hans Pöschel, Emden. Hauptredaktion: Meno Polterts, Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Annoncenpolitik und Bewegung: Meno Polterts; für Außenpolitik, Kultur und Wirtschaft: Gisel Kaper; für Gau und Provinz: Sperr, sowie für Norden-Krümmlingen, Havel und Harlingerland: Karl Engelkes; für Emden: Helmut Rinsow; alle in Emden; außerdem Schriftleiter in Leer: Heinrich Herlyn; in Aurich: Fritz Brodbeck; in Norden: Hermann König. - Berliner Schriftleitung: Graf Reifferscheidt. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schwan, Emden.

D. A. September 1933: Gesamtauflage 26 631.  
davon Bezugsausgaben: Emden-Norden-Würth-Harlingerland 16 610, Leer-Heiderland 10 021.  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 17 für alle Ausgaben gültig. Posttarifklasse II für die Bezugsausgabe Emden-Norden-Würth-Harlingerland und die Bezugsausgabe Leer-Heiderland, B für die Gesamtauflage.  
Anzeigenpreise für die Gesamtauflage: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 80 Pfennig.  
Anzeigenpreise für die Bezugsausgabe Emden-Norden-Würth-Harlingerland, die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 50 Pfennig.  
Anzeigenpreise für die Bezugsausgabe Leer-Heiderland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 50 Pfennig.  
Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Bezugsausgabe. Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.  
Im NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., erscheinen insgesamt: Ostfriesische Tageszeitung 26 631, Bremer Zeitung 36 283, Oldenburgische Staatszeitung 86 515, Wilschshandener Kurier 15 193, Gesamtauflage September 1933 114 622.

Gegen Zahnstein-Ansatz

# Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste



# Ein Mann weiß nicht?

Ein heiterer Kriminalroman  
von Georg Albrecht von Theringa

22)

(Nachdruck verboten.)

Der Hausherr räusperte sich umständlich. Der junge Mann sah so ehrlich und verlässlich aus, daß man nicht recht an den Betrug glauben konnte. „Es tut mir sehr leid, Herr Korff“, begann er zögernd, „aber Herr Morton hat einige Behauptungen aufgestellt, die unbedingt nachgeprüft werden müssen.“

„Bitte!“ antwortete Niels schwach. In seinem mißhandelten Schädel tauchte ein unbestimmter Gedanke auf, daß jetzt Unangenehmes käme.

„Herr Korff, bitte, antworten Sie mir: Wer ist dieser Hendrik Bol?“ fragte der alte Herr sehr ernst.

Niels dachte verblüfft nach. Was sollte die Frage? Dann schüttelte er verwundert den Kopf. „Hendrik Bol? Kenn' ich nicht. Hab' den Namen nie gehört.“

Bermenten blinnte ihn entsetzt an. „Aber dann müssen Sie mir sagen, wer Dr. Heemsterk umgebracht hat!“ forschte er eindringlich weiter.

Niels veruchte, Ordnung in sein vernebeltes Gehirn zu bringen. Was, zum Teufel, war da los? Stand er etwa unter Verdacht? „Ich verstehe das alles nicht“, murmelte er. „Jedenfalls kann ich mich nicht daran erinnern, jemand ermordet zu haben — wenn Sie das damit meinen“, fügte er ratlos hinzu. Sein Blick streifte Mortons frohlockendes Gesicht, und auf einmal fiel ihm alles wieder ein: Der Wilderdiestahl, der Kampf, der andere Gauner!

„Jetzt frage ich Sie bei allem, was Ihnen heilig ist“, rief der alte Herr erregt und richtete einen drohenden Zeigefinger auf ihn, „sind Sie wirklich der Schriftsteller Niels Korff oder ein ganz gemeiner Schwindler?“

„Ich bin wirklich Niels Korff — aber nicht den, den Sie meinen. Nicht der Gatte — das heißt doch der Gatte, und der andere ist der Kalfische...“ Er war sich wohl bewußt, wie lahm das alles klang. „Ich habe die blöden Bücher nicht geschrieben. Jemand hat mit meinem Namen und mein Bild gekloppt und damit Mißbrauch getrieben.“

„Was Sie nicht lagern?“ Morton lachte. „Das klingt ja ungeheuer romantisch!“

„Es ist aber wahr!“ Niels sprang wütend auf. „Und Sie verfluchten Gauner und Ihr Spießgeselle —“ Er blinnte sich suchend um. Wo war nur der Kalfische geblieben? Zäh erschrocken eilte er in den Nebenraum. Gott sei Dank: Das Bild war noch da! „Sie träumen, junger Mann!“ sagte Morton mit lächelnder Stimme. „Aber dieses ganze Theater nützt Ihnen nichts mehr! Herr Bermenten: Sie haben sich jetzt wohl selbst überzeugen können, daß er ein Schwindler ist? Er scheint sich in frecher Weise Kräumein Doortjes Vertrauen erschlichen zu haben, um seinen Diebstahl sicher ausführen zu können.“ Er bemerkte voller Genugtuung, wie das Mädchen, das Niels

Entlarvung mit stummem Entsetzen angehört hatte, den Kopf sinken ließ. „Ich glaube, es bleibt nichts weiter übrig, als ihn der Polizei zu übergeben...“ Es sei denn, daß Sie ihn laufen lassen wollen! schloß er achselzuckend.

Der alte Herr wurde mit einemmal lebendig. Seine blauen Augen sprühten vor Empörung, und sein Bart zitterte. „Sie schändlicher Betrüger! Sie Dieb!“ herrschte er Niels an und richtete das Gewehr drohend auf ihn. „Jawohl, ich werde die Polizei rufen! Er hat wirklich keine Gnade verdient.“

„Aber hören Sie mich doch an!“ beschwor ihn Niels. „Mein Ehrenwort, daß ich unschuldig bin! Morton wollte das Bild stehlen. Er und ein Kerl, der in meiner Pension wohnt. Ihre Nichte hat mir den Haus Schlüssel gegeben, damit ich hier aufpassen könnte und —“

„Ja!“ lachte der alte Herr grimmig. „Unverschämter Gauner! Sie haben meine Nichte eben auch beschwindelt. Woher wollen Sie denn gewußt haben, daß Herr Morton —? Ach was, es ist ja töricht noch weiterzureden!“ brach er ab.

„Ich habe die beiden doch belauscht!“ rief Niels. „Vielleicht, ich erfahre von ihrem Komplott...“

„So? Und warum haben Sie dann nicht einfach mich gewarnt? Aber es hat keinen Zweck, Ihre Lügen weiter anzuhören!“ Bermenten wandte sich an Morton. „Wir müssen ihn einsperren, bis die Polizei kommt.“

Niels ergab sich in sein Schicksal. Und dann mußte er plötzlich hemmungslos lachen über die wunderliche Lage, in die eine unglückliche Verkettung von Umständen ihn gebracht hatte. Er lachte noch, als sich die Tür des Kohlenkellers hinter ihm schloß.

Diese unangebrachte Heiterkeit verwandelte den über den gerade noch verhängten Wilderdiestahl und die Fortkörungen in der Bibliothek ohnehin empörten alten Herrn in einen rachsüchtigen Wüterich. Bermenten entwickelte mit einmal eine ungeahnte Rührigkeit. Leider wurde seine Geduld alsbald durch das Telefon auf eine harte Probe gestellt. Er hämmerte aufgeregt auf die Gabel ein.

„Darf ich mal versuchen?“ fragte Morton hilfsbereit und nahm ihm den Hörer ab. „Aha, die Leitung ist nicht in Ordnung...“ dachte ich mir; der Kerl wird sie durchschneiden haben.“

„Tod und Teufel!“ schimpfte der alte Herr. Für seine Verhältnisse ein entsetzlicher Kluch. „Wo steht Willem überhaupt? Unglaublich. Er eilte in die Halle und rüttelte an der Tür zum Dienerrzimmer. „Willem! Kommen Sie sofort her!“

Nach einer Weile erschien der neue Diener, notdürftig bekleidet. Sein schlechtes Gewissen war unerkennbar.

Morton fing einen verstockten, ängstlich fragenden Blick des Dieners auf und beantwortete ihn mit einer stummen Drohung.

„Haben Sie bis jetzt geschlafen und nichts von dem Lärm gehört?“ forschte der Hausherr streng. „Es ist doch einfach unmöglich, daß Sie nicht aufgewacht sind!“

„Ja — ich hab' gestern Abend ein Schlafmittel genommen, Herr Bermenten!“ kotterte der Diener. „Weil ich Migräne hatte...“

„Diener haben keine Migräne!“ witterte Bermenten groß. „Im besten Fall Kopfweh! Ziehen Sie sich schleunigst an und laufen Sie zur Polizei...“ Oder nein! widerrief er seinen Befehl. Er war plötzlich mißtrauisch geworden. „Bleiben Sie hier! Und rühren Sie sich nicht aus Ihrem Zimmer!“

Der Mann verschwand zögernd, mit leichenblauer Miene. Er schien sich wirklich nicht wohl zu fühlen.

„Und Sie, Mary“, wandte sich Bermenten an das Hausmädchen, „Sie gehen sofort zur Garage und wecken den Chauffeur! Er soll hinfahren und die Polizei gleich mitbringen!“ Das Mädchen verschwand eilig.

„Hören Sie — ich werde rasch hinüberlaufen!“ erbot sich Morton. Er hatte Eile, aus dem Haus fortzukommen. „Es geht viel schneller, als bis der Chauffeur sich angezogen hat. Ich bin gleich wieder zurück.“

Ehe Bermenten etwas erwidern konnte, war der Amerikaner zur Haustür hinaus...

Doortje war zunächst völlig niedergeschmettert durch die Entdeckung, daß ihr fahrender Ritter nicht der war, für den sie ihn gehalten hatte. Sie entsann sich nachträglich an allerlei seltsame Anzeichen, die eigentlich schon vorher ihr Mißtrauen hätten wachrufen sollen. Es war begreiflich, daß sie Niels' lahme Erklärungsversuche ebenfalls nicht ernst nahm, sondern ihn für den Schwindler hielt, als den Morton ihn hinstellte. Sie fühlte sich aufs schändlichste betrogen und gekränkt. Tapfer veruchte sie, sich zu zwingen, alle Zuneigung, die sie für diesen Hochstapler empfunden hatte, aus Kopf und Herz zu verbannen.

Der Kopf war willig, aber das Herz war schwach. Daß Korff das Bild nicht stehlen wollte, davon war sie fest überzeugt; denn sonst hätte er schon seit Stunden mit seiner Beute über alle Berge sein können. Außerdem war ihr Verdacht gegen Morton noch längst nicht beschwichtigt. Und als der Amerikaner so eifertig verschwand, um angeblich die Polizei zu holen, war ihr Entschluß befestigt.

Sie eilte, ohne daß ihr Onkel etwas merkte, in den Keller und öffnete die Tür zu dem behelfsmäßigen Gefängnis. „Hallo — sind Sie noch da?“ rief sie ängstlich in die schwarze Finsternis.

„Natürlich!“ antwortete eine niedergeschlagene Stimme aus der Nähe. „Wie sollte ich denn aus diesem verfluchten Loch herauskommen?“

„Ich will Sie freilassen“, fuhr sie eilig fort. „Sie können durch die Kellertür in den Garten hinaus. Wenn Sie mich auch angeschwindelt haben. Ich glaube, dieser Morton hat sich auch auf Zimmerwiedersehen davongemacht. Und wenn er entkommt, sollen Sie nicht allein alles ausbaden!“

(Fortsetzung folgt.)

**Hoher Blutdruck**  
wird gelindert und der gefährlichsten Arterienverhärtung beugen Sie vor durch echten, naturreinen  
**Schoenenbergers Knoblauchsaft**  
Neuformhaus Hoellen, Emden,  
Zwischen beiden Sielen 21 und Kleine Falderstraße 19  
Neuformhaus „Neuzell“ Leer  
Sindenburgstr., Ecke Nordstr.

**Zu verkaufen**  
Zu verkaufen wegen vorgerückten Alters des Besitzers eine in bestem Zustand befindliche  
**Mühle**  
mit Wind- und Motorbetrieb, verbunden mit Bäckerei, Landwirtschaft, Schweinemast.  
Durchaus gute, zahlungsfähige Kundschaft. Bedingungen günstig.  
Hinrich von Nethen, vereid. Versteigerer, in Seefeld (Oldb.).

**Gerhard von Emden**  
Ruf 272 Aurich  
Der moderne Motortransport

**Vormauersteine (Verblender)**  
Emssteine, Ia bunte, rote und harte, frei Schiff Marcardsmoor, Wiesmoor, Reepsholt, Dykhausen, Sanderbusch, Wilhelmshaven u. a. m. auch durch Lastwagen frei jeder Baustelle zu liefern  
**Karl Lonecke Zetel u. Wiesmoor**  
Fernruf Amt Neuenburg 203

Arbeiter Carl Caspers in Stapel will von seinem beim Hauße belegenen  
**Grundbesitz**  
ca. 1/2 Hektar verkaufen.  
Deffentlicher Verkaufstermin ist bestimmt auf  
**Donnerstag, d. 27. d. M.,**  
abends 6 Uhr,  
in der Gastwirtschaft von Heubült in Stapel.  
Das Grundstück eignet sich wegen der guten Lage besonders zu Baupläzen.  
Timmel, den 22. Okt. 1938.  
H. A. Buß,  
Preußischer Auktionator.

**Fahrzeugmarkt**  
Neuerer Schleppdampfer  
fahrbereit, 16 m x 4 m x 1,30 m, 90 PS., preiswert zu verkaufen. Auch für Motoreneinbau geeignet. Schr. Ang. u. C 3607 a. d. D.L.Z., Emden.

**Heirat Kaufmann**  
33 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines einfachen, netten Mädchens, am liebsten vom Lande.  
Bildauschriften unt. A 456 an die D.L.Z. in Aurich erbeten.

**Ostfriesisches Tiermehl**  
Bestes Kraftfutter für Schweine, Geflügel und Rinder  
Amtliche Preisklasse 50-55% Protein  
**Fleischmehlfabrik „Aurich“ G. m. b. H.**  
Fernruf Aurich 343.  
Verwendet in erster Linie die Produkte der engeren Heimat

**Dränageröhren**  
Ia Schöninger, ab Lager und frei Bahnstation empfiehlt  
**Karl Lonecke, Zetel-Wiesmoor**  
Fernruf Amt Neuenburg 203, Amt Wiesmoor 24.

**Zuchstituten Versicherungsverein Grestiel**  
Zu der am Freitag, dem 28. Oktober, nachm. 4 Uhr bei Henze in Bemsun stattfindenden  
**ordentl. Generalversammlung**  
werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht.  
2. Rechnungsprüfungsbericht, Entlastung des Rechnungsführers.  
3. Wahl von Deputierten und Ersatzmännern.  
4. Stellungnahme und Beschlußfassung zu einem Schreiben des Landrats betr. Säugungsergänzung:  
1) Gegen welche Gefahren und Schäden sollen die Stuten versichert sein?  
2) Mindesthöhe des Reservefonds.  
5. Sonstiges.  
Falls die Beteiligung zu gering, wird um 4.15 Uhr eine zweite Generalversammlung, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erziehungenen beschlußfähig ist, eröffnet. Vor der Versammlung können noch Zuchstituten zur Versicherung vorgeführt werden.  
Der ztg. Direktor.

**Graphologin Buchner Aurich (Ostf.)**  
Lichtenburgerweg Nr. 5  
Fernruf 663.  
Charakter-, Eignungs-, Zuverlässigkeitsprüfung nach der Handschrift. — Wichtig bei Personaleinstellung, Berufs- und Eheberatung. — Gewissenhafte Arbeit, I. Referenzen. — Unterlagen: Mindestens 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum Täglich 10-3 und 6-8 Uhr. Mündl. 3 A.M., schriftl. 5 u. 10 A.M.

**Familiennachrichten**  
Die Geburt eines kräftigen **Töchterchens** unseres zweiten Mädchens, zeigen hocherfreut an  
**Anne Biermann**  
geb. Beder  
**Adolf Biermann**  
Aurich, den 21. Oktober 1938.  
Friedenbollwertstraße 20.

Hocherfreut zeigen wir die Geburt eines **gesunden Jungen** an  
**G. de Wall und Frau**  
Annette, geb. Junter  
Oldersum, z. St. Neermoor, den 21. Oktober 1938

Leer, den 23. Oktober 1938.  
**Statt Karten!**  
Der unerbittliche Tod entriß uns ganz plötzlich aus einem arbeitsreichen Leben unseren lieben, treusorgenden Vater und Onkel, den  
**Kaufmann Onno Fimmen**  
im 64. Lebensjahre.  
Im Namen aller Angehörigen  
**Hanna Fimmen**  
**Inge Fimmen**  
**Marga Fimmen**  
**Ada Walter**  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 27. Oktober, 14 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusuchen.

Plötzlich und unerwartet entriß uns der unerbittliche Tod den  
**SA. Kameraden und Parteigenossen Ahlerich Lindemann**  
aus Groß-Oldendorf  
im 44. Lebensjahre aus unserer Mitte. Er war ein treuer Gefolgsmann des Führers und wird uns unvergesslich bleiben.  
Wieder ging ein Kamerad ein zum Sturm Horst Wessel!  
**Der Führer des Sturmes 7/3, Remels Gerdes**  
Der Sturm tritt an zur Beerdigung Dienstag, den 25. Oktober 1938 um 13 Uhr beim Kameraden Ede Goemann, Neudorf.



## Leere Stadt und Land

Leer, den 24. Oktober 1933.

### Gestern und heute

otz. Ein außergewöhnlich schöner Oktobersonntag war uns gestern beschieden. Zwar war es recht frisch, so daß mancher rasch zum Wintermantel griff, doch war es sonnig und — einfach herrlich zum Wandern und Spaziergehen. Der Tag wurde denn auch weidlich ausgenutzt. Auf dem Hafen sah man sogar Ruderer beim Wettkampf und auf den Sportplätzen herrschte reger Betrieb. Auch heute hat sich das Wetter nach einer Frohnacht, wieder gut angelassen.

Am 1. November feht mit aller Kraft die Werbung für den Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen 1933 ein. Die ersten Vorbereitungen für diesen Wettkampf sind schon in Angriff genommen worden. Die Auswertung des letzten Berufswettkampfes ergab, daß bei vielen Wettkampfteilnehmern noch große Lücken im Allgemeinwissen auszufüllen sind. Jetzt, bei Beginn der Winterarbeit des Berufserziehungswertes der DAF, ist Gelegenheit gegeben, in den einzelnen Lehrgemeinschaften die noch vorhandenen Lücken auszufüllen und sich das für den Beruf erforderliche Wissen anzueignen.

Nach den Erhebungen des Reichsnährstandes befanden sich im Gebiet der Landesbauernschaft Weser-Ems von der diesjährigen Getreideernte am 30. September noch 473 812 t oder 92,4 v. H. in den Händen der Landwirtschaft. Die erntehändigen Vorräte sind hiernach wesentlich höher als im Vorjahr. Der Grund hierfür ist in der bekannten Knappheit an Getreidelagerraum zu erblicken, der auch für die nächste Zeit noch weiter anhalten wird. Die Landwirtschaft wird daher den Ausdruck des Getreides soweit wie irgend möglich hinauszulassen und das Korn länger als sonst üblich im eigenen Betrieb lagern müssen. Die betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen hierfür sind durch die kürzliche Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan geschaffen worden, die den Abschluß möglichst vieler Brotgetreide-Lieferungsverträge ermöglichen soll. Von der diesjährigen Gesamternte waren im einzelnen am 30. September als Vorräte der landwirtschaftlichen Betriebe im Weser-Ems noch 88 v. H. der Roggenernte, 66 v. H. der Winterweizenernte, 79 v. H. der Sommerweizenernte, 73 v. H. der Wintergerbenernte, 92 v. H. der Sommergerbenernte, 92 v. H. der Hafenernte und 96 v. H. der Mennegerbenernte vorhanden.

### Sportvereinsteller und Schiedsrichter tagten

otz. Staffelführer Behand-Emden hatte die Vereinsleiter und Schiedsrichter aus der Staffel Süd-Ostfriesland zu einer Versammlung nach Leer einberufen, die durch die Anwesenheit des Kreisvorsitzenden Lübbel-Oldenburger und des Kreisfachwarts Paech-Delmenhorst erhöhte Bedeutung bekam. Ebenfalls hatte sich der DAF-Unterkreisführer Schulte-Heisende zu der Tagung eingefunden. Der Staffelführer ging aus von einer in Emden stattgefundenen Besprechung, als es darum ging, die 2./3. Kreisstaffel in Ostfriesland neu einzurichten. Leider aber, so betonte Behand, erfüllte ihn die Süd-Staffel mit einer gewissen Sorge, weil bereits allerhand Spielunfälle zu verzeichnen seien. Diese Mängel zu beheben und auch sonstige unliebsame Begleiterscheinungen des Punktspielbetriebes abzustellen, sei Hauptzweck der Einberufung der Versammlung. In einer offener in sportamerikanischen Geist durchgeführten Aussprache konnte mancher Mißverständnis geklärt werden. So war z. B. der Anfall des Spiels Wafingsfeynholde-Gollinghorst lediglich dem schlechten Wetter des 9. Oktober zuzuschreiben. Die an der Sitzung teilnehmenden Vereinsleiter von Wafingsfeynholde und Gollinghorst baten den Staffelführer, das Spiel neu anzusehen. Ungehalten war auch Logas Vereinsleiter über den Anfall des Punktspiels gegen Weener, wie auch Heisendes Vertreter das Nichterscheinen der Sportvereinsleitung Wafinghuderfeyn nicht in Ordnung fand. Nicht in Ordnung, das darf in diesem Zusammenhang gesagt werden, fanden die Tagungsteilnehmer das mangelnde Interesse des Oberleitenden Vereins, das seinen Ausdruck in der abermaligen Nichtentsendung eines Vertreters zu einer Versammlung der Süd-Staffel fand. Während auch Bollenfeyn nicht vertreten war, hatten sämtliche anderen Vereine Süd-Ostfriesland der Einladung Folge geleistet. Von den anwesenden Schiedsrichtern wurden allerlei Klagen vorgebracht. Die Schiedsrichter der Süd-Staffel wünschten Abstellung einiger Mängel, die ihnen auch von dem Staffelführer zugesagt wurden. Zu den Klagen der Männer von der Schiedsrichtergilde nahm auch Paech-Delmenhorst das Wort, der dem Wunsch der Unparteilichen aus unserm Bezirk Rechnung tragen und ihnen auch Spiele der 1. Kreisstaffel anvertrauen will. In längeren temperamentvollen Ausführungen machte Kreisvorsitzend Lübbel den Vereinsvertretern klar, wie die Leistungen voranzutreiben sind und wie „der Laden am besten klappt“. Mannschaften, die nur Sonntags einmalf Stunden Fußball spielen und die die ganze Woche über nicht an sich arbeiten, kommen nicht weiter. Mit einem Vorschlag, der allerdings Anklang fand, kam DAF-Unterkreisführer Schulte. In einem besonderen Spielverfahren sollen die Vereine auf dem Lande für eine größere Aktivität gewonnen werden. Zusammen mit dem auf dem Oldenburger Kreisstag neu ernannten Unterkreisfachwart Aits wird der Plan bereits in diesen Tagen ausgearbeitet werden.

otz. Eine 80jährige. Morgen, am 25. Oktober, wird Wwe. Gesine Schmidt, wohnhaft Lutherischer Schulgang, 80 Jahre alt. Wir wünschen unserer alten Mitbürgerin noch viele Jahre in Gesundheit.

otz. Eine Gemeinschaftsfeier veranstaltete die Gefolgschaft der Firma Hünling & Co. am Sonnabend bei Partei in Heisefelde. An der Feier, zu der ein vielseitiges Programm zusammengestellt worden war, nahmen außer den Mitgliedern der Gefolgschaft des Stammhauses in Leer auch die Gefolgschaftsmitglieder aus Oldenburg und Emden teil.

otz. Was soll der Anflug? Mehrere Anwohner der Großstraße und der Wilhelmstraße mußten sich heute in der Frühe auf die Suche nach ihren Gartenportalen begeben, die in der Nacht von leider unbekanntem Täter „spafeshalber“ ausgehakt und verschleppt worden waren.

### Ab morgen „Deutsche Schule“ in Leer.

otz. Ab morgen wird in unserer Stadt die „Deutsche Schule“, die von allen deutschen Kindern gemeinsam besucht wird, eingeführt. Damit sind auch unsere Volksschulen Gemeinschaftsschulen geworden, wie es die Oberschulen und die Berufsschule schon seit je sind.

otz. Kraftwagenzusammenstoß an einer Gefahrenede. Wiederholt haben sich im Laufe der Zeit schon Verkehrsunfälle an der Ede Wilhelmstraße—Arend-Smidtstraße ereignet und vor längerer Zeit ist, wie schon berichtet, zur besseren Ueberführung für die Verkehrsteilnehmer die Ede der Einfriedigung zum Vorgarten beim Landratsamt zurückgelegt worden. Gestern nachmittag stießen nun auf der Kreuzung zwei Personenkraftwagen zusammen, und zwar der Wagen eines aus Neermoor kommenden Kraftfahrers, der die Wilhelmstraße befuhr und ein Oldenburger Wagen, der aus der Richtung vom Kreisrankenhaus kam. Bei dem Zusammenstoß, der ziemlich heftig war, wurde der Neermoorer Wagen umgeworfen und stark beschädigt. Die Insassen beider Wagen erlitten erfreulicherweise keine Verletzungen. Der Oldenburger Wagen wurde ebenfalls beschädigt. Die Polizei war alsbald nach dem Unfall zur Stelle und nahm den Tatbestand auf. An der Gefahrenede ist besonders zu beachten, daß alle die Wilhelmstraße befahrenden Kraftfahrzeuge gegenüber den aus der Nebenstraße kommenden Fahrzeugen das Vorfahrtsrecht haben, in die Kreuzung also sowohl von der Arend-Smidtstraße, als auch von der Bergmannstraße aus mit großer Vorsicht hinein gefahren werden muß.

otz. Unfall auf der Straße. Im Laufe des verfloffenen Sonnabends erlitt in der Kampstraße beim Ueberfahren der Fahrbahn ein 82-jähriger Einwohner einen Unfall. Der Hochbetagte geriet mit einem vorbeifahrenden Radfahrer zusammen und wurde bei dem Sturz an der Hüfte verletzt. Die Verletzungen sind im Hinblick auf das hohe Alter des Verunglückten so ernst, daß der Verletzte wahrscheinlich einem Krankenhaus zugeführt werden müssen.

## Tag des Deutschen Roten Kreuzes in Leer

otz. Am gestrigen Sonntag fand die Stadt Leer im Zeichen einer Großveranstaltung des Deutschen Roten Kreuzes, das zum ersten Mal seit der Neuordnung des Deutschen Roten Kreuzes im nationalsozialistischen Deutschland unter der Schirmherrschaft Adolf Hitlers überaus eindrucksvoll vor aller Öffentlichkeit in die Erscheinung trat. Die Kreisstelle Leer des DRK hatte aus Anlaß des 75-jährigen Bestehens des Roten Kreuzes in Deutschland eine Gedenkfeier vorbereitet, die im Saal des „Schlingengartens“ abgehalten wurde und zu der ein Umarmungszug durch die mit Fahnenkreuzflaggen und Werbe-Spruchbändern geschmückten Straßen der Stadt den Auftakt bildete.

### Der große Umarmungszug durch die Stadt

begann in den Nachmittagsstunden vom alten Marktplatz aus, wo sich die Marschblöcke aufstellten, die größtenteils geschlossen mit Musik oder Gesang angetrieben waren.

Bei dem sonnigen Herbstwetter hatten sich zahlreiche Volksgenossen auf den Weg gemacht, um den Umarmungs- und Umarmungs der vielen Formationen mitzuerleben. Zur festgesetzten Zeit setzte sich der lange Zug unter Vorantritt der Musikkapelle der S.S.St.A. in Bewegung, in dem eine starke Abordnung von Ehrengästen und Führern der Bewegung und deren Gliederungen mitmarschierte. Starke DRK-Vertreter (m) mit ihren neuen DRK-Fahnen, die auf weißem Grund einen schwarzen Adler zeigen, der das rote Kreuz schützend in seinen Krallen hält, leiteten die Reihe der am Marsch teilnehmenden Formationen ein, und zwar waren die DRK-Bereitschaften Leer, Emden und Norden vertreten, denen die DRK-Bereitschaften (w) mit ihren Wimpeln und in ihrer leibhaften Helferinnen-Uniform folgten. Den Einheiten des DRK schloß sich ein Ehrenzug an, der von der S.S.St.A. Leer gestellt worden war, und diesem folgten die uniformierten Formationen der Bewegung mit ihren Fahnen, die SA, das NSKK und NSFK, die Politischen Leiter, die Hitler-Jugend mit Spielmannszug und das Deutsche Jungvolk mit Landstreichertrommel und dem Fanfarenzug. Die Kameraden der NSKK und die Freiwillige Feuerwehr Leer mit ihrem Spielmannszug und die Krieger-, Militär- und Marinekameradschaften Leer bildeten den Abschluß des langen Umzuges, den an den Hauptverkehrsstraßen eine große Menschenmenge mit stichtlicher Spannung erwartete.

Kurz vor Beginn der Veranstaltung im „Schlingengarten“ war der Umarmungszug beendet und als die Marschteilnehmer in den schlicht und würdig ausgeschmückten Saal eingerückt waren, der die Besucher kaum zu fassen vermochte, begann

### die Gedenkfeier.

Mit dem Einmarsch der Fahnen, die vor der Bühne aufgestellt waren, fand die Grundgebung ihren Auftakt und nach dem von der Musikkapelle der S.S.St.A. schneidig vorgetragenen Egerländer-Marsch nahm der Landrat des Kreises Leer, Dr. Conring, als Kreisführer des DRK das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Er gab seiner Freude über die Teilnahme des Kreisleiters Schumann als Vertreter der Partei und des Standortältesten des Marinestandortes Leer, Korv.-Kapit. Dehio, als Vertreter der Wehrmacht besondere Ausdruck und hieß alle Teilnehmer herzlich willkommen. Unter den Ehrengästen sah man u. a. den Gauinspektor der NSKK, Bürgermeister Drescher, die Führer und Führerinnen der Partei und deren Gliederungen, das Offizierskorps der S.S.St.A.

### Neue Uniform für HJ-Führer

otz. Gleichzeitig mit dem neuen Winterdienstanzug für die HJ-Mannschaft, von dem wir gestern ausführlich berichteten, wurde für die mittlere Führerschaft ein neuer Winterdienstanzug geschaffen, der die Verbindung zwischen Mannschaftenuniform und der des höheren HJ-Führerkorps darstellt. Er dient der Hervorhebung der mittleren Führerschaft, deren Aufgabe als Mittler zwischen den Jungen in den Formationen und der Durchführung besonders verantwortungsvoll ist.

otz. Aus der SA-Standarte 3. In den verschiedensten Standorten der SA im Bereich der Standarte 3, Leer, haben in den letzten Tagen die Generalmusterungen stattgefunden. Unsere ostfriesische SA hat bei diesen Appellen bewiesen, daß sie eine tadellose Dienstauffassung pflegt und daß sie zur Stelle ist, wenn ihre Führer sie rufen. Nicht nur die in den Städten liegenden Formationen zeigten straffe Buchst und einen guten Ausbildungsstand, sondern ebenso die Stürme auf dem Lande, die oft sehr weite Bereiche umfassen und in denen der Dienst an die einzelnen SA-Männer, schon wegen der oft sehr weiten Entfernungen, die sie zu Fuß oder zu Fuß zurück zu legen haben, besonders hohe Anforderungen stellt. Die besichtigenden Führer sprachen überall den Männern der Formationen ihre Anerkennung aus.

otz. Das von der SA gesammelte Altsisen wird verladen. In Stadt und Kreis Leer lagert auf den Sammelplätzen, wo zunächst das von unserer SA zusammen gehobene Altsisen zuhauf gesammelt wurde, eine große Menge wertvollen Rohstoffs, der jetzt der Industrie wieder zugeführt wird. Mit der Verladung des Altsisens ist am vergangenen Sonnabend in Leer der Anfang gemacht worden. Weitere Verladungen und die Abfuhr von den Sammelplätzen auf dem Lande erfolgen in diesen Tagen.

otz. Als Anerkennung für treue Dienste erhielt der bei der Deutschen Reichsbahn in Leer beschäftigte Eisenbahner Jan Wiermer, Loga, aus Anlaß seiner 25-jährigen Dienstzeit vom Führer und Reichsführer das silberne Treudienstehrenabzeichen verliehen. Im Rahmen eines Appells wurde dem Jubilar die Auszeichnung durch Baurat Böhm, Emden, übergeben.

Die starke Teilnahme, so betonte der Kreisführer, sei ein bereicherter Ausdruck dafür, daß die Arbeit des DRK, gestützt von Partei, Wehrmacht und Bevölkerung, in Zukunft ein aufmerksames Interesse erfahren werde. Der Kreisführer ging in seinen weiteren Ausführungen auf die Entwicklungsgeschichte des Deutschen Roten Kreuzes ein, zeigte Aufgaben und Ziele, Entwicklung und Leistungen, Organisation und Führung des DRK von seinen Anfängen bis heute auf und vermittelte den Hörern in kurzen Zügen den Geist, aus dem heraus das DRK vor nunmehr 75 Jahren geboren wurde, der es in Friedens- und Kriegzeiten zu unerhörten Leistungen befähigte und durch den es nunmehr neu gestaltet und in das Dritte Reich eingebaut ist. Die Ansprache schloß mit dem Gebührenden, die Arbeit am DRK im Kreis Leer mit allem Nachdruck aufzunehmen, und klang aus mit einem Wort des Führers, durch das alle Deutschen aufgerufen werden, die Arbeit des DRK nach besten Kräften zu fördern!

Ein weiteres Musikstück leitete über zu der Ansprache des Kreisleiters Schumann, der das einjährigehereite Verantwortungsgefühl jedes einzelnen deutschen Menschen dem Volk und Vaterland gegenüber herausstellte als neue von der NSDAP verkündete Lebensauffassung. Der Inhalt unseres Lebens, so betonte der Kreisleiter, solle einen höheren Sinn bekommen und über dem Materielle stehen, um den Gemeinwohl dienen und durch sie zu den größten Taten befähigt werden. Das Deutsche Rote Kreuz sei eine der vielen Organisationen, die geschaffen seien, um den Befehlen des Führers zu folgen. Das DRK, so betonte der Kreisleiter, könne zur Erfüllung seiner Aufgaben in Zukunft der Unterstützung der Partei sicher sein. Er wies ferner darauf hin, daß zur Dienstleistung im DRK seitens der Partei die erforderlichen Kräfte abgestellt werden sollten. Wir sind, so schloß der Kreisleiter, angetreten zum Dienst für Volk und Führer und die Opferbereitschaft jedes einzelnen Volksgenossen sollte Beweis dafür sein, daß wir verstehen, dem Befehl des Führers zu folgen.

Der Ansprache des Kreisleiters schloß sich nach einem Musikstück eine Ansprache des Standortältesten des Marinestandortes Leer und Kommandeurs der S.S.St.A., Korv.-Kapit. Dehio, an. Der Redner gab seiner Freude darüber Ausdruck, im Rahmen der Feierstunde zu den Versammelten sprechen zu können, wies auf die ungeheuer wichtige Bedeutung der Arbeit des DRK in Friedens- und Kriegzeiten hin und hob als eine besondere Pflicht der Wehrmacht hervor, die Arbeit des DRK nach besten Kräften zu fördern und zu unterstützen.

Mit einem beifällig aufgenommenen Musikstück der Musikkapelle der S.S.St.A. wurde der Akt der feierlichen Vereidigung der DRK-Helfer und Helferinnen eingeleitet, den der Kreisführer des DRK, Landrat Dr. Conring, nach aufstehenden Worten vornahm. Während der Vereidigung hatten sich alle Versammelten von den Seiten erhoben und nach dem Nachsprechen der Verpflichtungsformel klang die Vereidigung aus mit einem Sieg-Heil auf den Führer und den gemeinsam gejunenen Tieren der Nation.

Mit dem Ausmarsch der Fahnen fand die erhebend verlaufene Gedenkfeier ihren Abschluß, die zu gleicher Zeit als Auftakt für einen neuen Abschnitt in der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Leer gelten darf. Diese Arbeit wird in enger Zusammenarbeit mit der Partei, den Gliederungen und der Wehrmacht von verantwortungsbewussten Männern und Frauen unter dem Leitwort „Alles für Deutschland“ im Dienst für Führer und Volk gemessert werden.



## Tagung des N.S.-Lehrerbundes

07. Gestern waren die Kreisabschnittswalter des N.S.-Lehrerbundes des Kreises Leer im „Haus Hindenburg“ zu einer Tagung zusammengetreten. Der Kreisamtsleiter des NSLB, Heidemann-Weisfeld, eröffnete die Tagung und gab dann einige amtliche Verfügungen bekannt. Darauf erstattete er Bericht über eine Tagung der Kreisamtsleiter in Oldenburg. Die Arbeit für den Volksbund für das Deutschtum im Ausland sei jetzt dem NSLB übertragen worden, da dürfte es keine Schule mehr geben, in der nicht das Kameradschaftsopfer gehoben würde. Dann wurde die Denkschrift des Gauweser-Ems zur Lehrernachwachstfrage verlesen, die interessante Zahlen über die Entwicklung der Kinderzahlen und des Lehrernachwachses brachte. Im 1461 öffentlichen Volksschulen des Gauwes werden 211 770 Kinder von 4742 hauptamtlichen Lehrkräften unterrichtet. Die Kinderzahl wird Ostern 1943 auf 229 412 gestiegen sein. Augenblicklich fehlen im Gau bereits 107 Lehrer, diese Zahl wird aber in den nächsten Jahren auf 549 steigen. Da in anderen Gauen die Entwicklung ähnlich ist, kann dieser Mangel auch nicht durch Ueberweisung von Lehrkräften gedeckt werden. Ausführlich wurden dann die Gründe für den Lehrermangel dargelegt und verschiedene Maßnahmen zur Behebung dieses Zustandes vorgeschlagen. Diese Denkschrift ist vom Gauleiter Köber an den Stellvertreter des Führers weitergereicht worden. Der Kreisamtsleiter konnte dann noch mehrere Urkunden und Bücher für die Kinder, die sich an dem Schülerwettbewerb „Volksgemeinschaft-Blutsgemeinschaft“ beteiligt hatten, verteilen. Mit großem Erfolg hatten sich die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule Weener an diesem Wettbewerb beteiligt. Am Schluß der Tagung gab dann der Kreisamtsleiter noch Anweisungen über die neuen monatlichen Meldebogen.

## Verdreifachung der Wagenstandgelber

07. Das Reichsbahnverkehrsamt teilt mit, daß die Entladung und Beladung ihrer Wagen auf den Bahnhöfen in Emden und Leer bisher unverhältnismäßig viel Zeit erforderte. Bei der heutigen allgemeinen Verkehrszunahme und der hieraus bedingten Wagenknappheit wird dadurch eine ausreichende Wagenstellung von der Reichsbahn sehr erschwert. Um von den Verladern eine schnelle Abfertigung der Wagen zu erreichen, hat sich daher die Reichsbahn gezwungen gesehen, von dem ihr für solche Fälle zustehenden Recht auf eine vorübergehende Tarifierhöhung Gebrauch zu machen. Vom 24. Oktober an werden in Emden und in Leer die Wagenstandgelber um das Dreifache ihres bisherigen Betrages erhöht. Die Erhöhung wird so lange anhalten, bis eine normale Rückgabe der von der Reichsbahn zur Verfügung gestellten Wagen erreicht ist.

Man muß es nur bedauern, daß die Wirtschaft der Städte Emden und Leer einer solchen Belastungsprobe ausgesetzt werden muß.

07. Von der Heringsfischerei. In den hiesigen Hafen liefen dieser Tage zwei Fischereifahrzeuge ein. Der Motorlogger M 34 „Amalie“ (Kapitän Hecht) brachte von der 4. Reise 886 Kantjes an und der Fischdampfer M 22 „Albert“ (Kapitän Joh. Hartmann) brachte von der 5. Reise 686 Kantjes an.

Bisher insgesamt 423 924 1/2 Kantjes Herings gefangen. Nach der Statistik der deutschen Heringsfischerei, herausgegeben von der D.M.G., Bremen, wurden in der Zeit vom 14. bis 20. Oktober d. J. durch 40 Schiffe 23 566 1/2 Kantjes Herings erbeutet. Der Gesamtfang in der diesjährigen Fangzeit betrug bis zum 20. Oktober d. J. 423 924 1/2 Kantjes, die bei einer Flottenstärke von 170 Schiffen in 631 Reisen gefangen wurden.

07. Die Kriegerkameradschaft Leer des N.S. Reichskriegerbundes hielt am Sonnabend ihren Monatsappell ab. In der Eröffnungsansprache gedachte der Kameradschaftsführer der großen geschichtlichen Ereignisse der letzten Wochen, der Rückkehr der Sudeten-Deutschen ins deutsche Reich. Drei neu aufgenommene Mitglieder wurden verpflichtet. Dann begrüßte der Kameradschaftsführer den Kameraden Schneider, der am 6. d. Mts. sein 80. Lebensjahr vollendet hat und wünschte ihm für seinen ferneren Lebensabend alles Gute. Kamerad Bintl, der ebenfalls 80 Jahre alt geworden ist, konnte leider beim Appell nicht zugegen sein. Kamerad Schneider, der durch seine fröhlichen Wirken als Professor am Gymnasium in Stadt und Land sehr bekannt ist, dankte für die ihm zuteil ge-

## Jahreshauptversammlung des Rudervereins Leer

14 Siege und 23 000 km Wandersfahrten im Jahre 1938

07. Der Ruderverein Leer e. V. hielt Sonnabend seine Jahreshauptversammlung ab, die einen sehr guten Besuch aufwies. Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Vereinsleiter Hans Cramer erstattete dieser einen umfassenden Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Er betonte, daß dieses Jahr, in dem der RVL sein 35-jähriges Bestehen feiern konnte, das erfolgreichste des Vereins überhaupt gewesen ist. Noch nie wurden so viele Kilometer auf Wandersfahrten gerudert und noch nie wurden so viele Siege errungen. Ein großer Erfolg war auch die Herbstregatta des Vereins, die dieser zum ersten Male seit vielen Jahren wieder veranstaltete. Fast der gesamte Regattaberand Ems-Jade-Wejer, nämlich fünf Vereine, waren erschienen, und alle waren des Lobes voll über die Organisation und den Verlauf der Regatta. Die meisten Siege, nämlich nicht weniger als sechs, konnte der RVL für sich buchen. Aber auch auf den Regatten in Oldenburg und Rheine sowie auf der Frühjahrsregatta in Emden konnten schöne Siege errungen werden. Schriftführer Bölder verlas dann den Jahresbericht, der allen Anwesenden gedruckt vorlag. In ihm sind an Veranstaltungen des Vereins noch geschildert: das Winterfest, das einen sehr schönen Verlauf nahm, eine Kohlfahrt im Februar nach Holtland, die bei allen Teilnehmern noch in lebhafter schöner Erinnerung ist, das Anrudern im April, verbunden mit einem Eintoppessen im Bootshaus und verschiedene kleine Festlichkeiten im Sommer. Fahrwart Rippen erstattete dann den Fahrtenbericht. Er hob hervor, daß im vergangenen Jahre nicht nur schöne Siege erzielt werden konnten, sondern daß auch eine intensive Breitenarbeit getrieben wurde. Sehr viele neue Mitglieder wurden erstmals im Rudern ausgebildet, so daß es dem RVL in den nächsten Jahren an Rudernern nicht mangeln wird. Auch von der 8. Schiffsstammabteilung traten Mitglieder ein und leisteten dem Verein wertvolle Mitarbeit. Insgesamt wurden im Jahre 1938 von den Rudernern 16 976,8 km und von den Ruderninnen 6 087,9 km, also zusammen 23 064,7 km gerudert, eine Zahl, die in den 35 Jahren seit Bestehen des Vereins noch niemals erreicht wurde. Unter großem Beifall der Versammlung sprach der Vereinsleiter dem Kameraden Rippen seinen Dank für die auch in diesem Jahre wieder geleistete, selbstlose Arbeit aus. Aus dem Kassenbericht des Kas-

senwarts Gieseke ist zu entnehmen, daß trotz der hohen Ausgaben für Kajungs- und Bootshaus-Unterhaltungsarbeiten die Kasse mit einem guten Bestand abschließt. Rückständige Beiträge waren auch in diesem Jahre wieder nicht zu verzeichnen, eine erfreuliche Tatsache, die die eifrige Tätigkeit des Kassenwarts besonders kennzeichnet. Von den Kassenprüfern wurde die Führung der Kasse als vorbildlich bezeichnet. Auch dem Kassenwart sprach der Vereinsleiter unter großem Beifall der Versammlung seinen Dank für die von ihm geleistete Arbeit aus.

Bei der dann vorzunehmenden Bestimmung des Vereinsleiters wurde der bisherige Vereinsleiter Hans Cramer einstimmig wiedergewählt. Er bestimmte zu seinen Mitarbeitern ausnahmslos dieselben des Vorjahres, die auch alle ihre Ämter wieder annahmen.

Wie im Vorjahre, konnte auch in diesem Jahre wieder ein Mitglied auf eine 25-jährige ununterbrochene aktive Mitgliedschaft zurückblicken. Dem Ruderkameraden van Oledon wurde die silberne Vereinsnadel überreicht. Den Fahrtenpreis für das Jahr 1938 erhielten nicht weniger als vier Ruderer und eine Ruderin. Richard Böttcher erzielte die erstaunliche Anzahl von 2333,1 km. Heinz Drecher 2313,7 km, Johann Fresemann 1055,— km, Heinrich Buß 1046,8 km, und Theda Stumpff 1069,3 km. Als kleine Anerkennung wurde den Genannten vom Vereinsführer je ein silberner Becher überreicht. Unter „Verchiedenes“ wurde eine Satzungsänderung einstimmig angenommen und dann das Winterfest besprochen. Dieses soll am 10. Dezember im Hotel „Zum Prinzen von Dranien“ stattfinden.

Als offizieller Abschluß des verklossenen Rudersjahres fand am getrigen Sonntag noch eine interne Vereinsregatta statt, auf der alle Ruderer und Ruderninnen, besonders aber diejenigen, die in diesem Jahre das Rudern erlernt haben, Gelegenheit fanden, noch einmal im Wettkampf die Kräfte zu messen. Es waren zum Teil sehr spannende und interessante Rennen. Vereinsmeister wurde Heinz Drecher. Nach dem Rudern fanden sich alle zur Siegesfeier im Bootshaus ein. Ein gemüthliches Beisammensein beschloß den schön verlaufenen Sonntag.

wordene Ehrung. Der Festleiter, Kamerad Friedrichs, überreichte 100 RM, die er durch seine rege Fürsorge für unsere Kriegerwitwen und -Waisen gesammelt hatte. Am 6. November wird ein Kreisappell des N.S.-Reichskriegerbundes in Leer stattfinden. Nachdem der Schiffswart, Kamerad Krieger noch einige interessante Ausführungen über die rege Beteiligung der Kameraden innerhalb der Schiffsgruppe gemacht hatte, gab der Werbeobmann bekannt, daß bei dem nächsten Monats-Appell, der im November stattfindet, der Film „Unsere neue Wehrmacht“ vorgeführt werden wird. Kamerad Birker hielt zum Schluß einen Vortrag über seine Erlebnisse als Dolmetscher während des Weltkrieges in der türkischen Armee.

07. Fiskus. Der Herbststurm entwurzelte an der Landstraße Fiskus-Nortmoor mehrere Straßenbäume. Die Stämme fielen jedoch günstig, so daß Sachschaden oder Verkehrsbehinderungen nicht entstanden sind.

07. Fiskus. Ein rüstiger Alter. Am vergangenen Donnerstag konnte der Oberpostkassierer i. R. Franz Buschboom seinen 82. Geburtstag feiern. Er wurde am 20. Oktober 1856 in Stallbrüggerfeld geboren. Er war mehrere Jahre am Postamt in Delmenhorst tätig, kehrte jedoch, nachdem er in den Ruhestand getreten war, in seine Heimat zurück, wo er rüstig und gesund mit seiner Schwester zusammen seine Ruhejahre jetzt verlebte.

Oldersum. Von den Schiffs-Werften. Der Motortschiff „Nikolaus“, Kapitän Hoffmann, Haren a. d. Ems, wurde überholt und erhielt einen neuen Bodenanstrich. Das Schiff hat die Frachtfahrten wieder aufgenommen. — Die „Helmkehr“, Kapitän Rohde-Emden, ist nach Instandsetzungsarbeiten mit Fracht für Nordsee abgegangen. — Angenommen ist die Motortschiff „Apollo“, Kapitän Brand-

Papenburg Das Schiff hat bei der Schiffswerft angelegt und soll u. a. ein neues Rudershaus erhalten. — Nach Beendigung der Reparaturarbeiten ist das Motorschiff „Gele“, Kapitän Meinen-Spekerfeh, und „Antje“, Kapitän Hard-Spekerfeh, wieder ausgefahren.

07. Schuerinsdorf. Preisschießen. In Verbindung mit dem hier kürzlich stattgefundenen Volksfest der NSG. „Kraft durch Freude“, das einen sehr schönen Verlauf nahm, veranstaltete die hiesige Kriegerkameradschaft auf ihrem neuen vierbahnigen Schießstand ein Preisschießen, das „Hammelausschießen“, das am ersten Tage schon großen Zuspruch fand. Galt es doch, eben dem Hauptzweck: „Ueb' Aug und Hand für's Vaterland“ sehr schöne Preise zu erringen. Seitens der Kameradschaft waren von einer berühmten auswärtigen Schießerei elf Heidschunden beschafft worden, die neben einer größeren Anzahl kleinerer Preise teils in Geld, teils in Genussmitteln ausgeschossen wurden. Der zweite zum Schießen angelegte Sonntag brachte wieder großen Betrieb und für manchen guten Schützen lam der als Abschluß festgesetzte Zeitpunkt viel zu früh. Nach Abschluß des Schießens fand bei Gastwirt Janssen die Preisverteilung statt. Nachstehend das Ergebnis des Schießens. Goldscheibe: 1. Preis H. Heibüll-Oldenburg 36 R., 2. Preis J. Lubinus-Remels 35 R., 3. Preis Franz-Janssen 34 R., 4. Preis Siegfried-Holland 34 R., 5. Preis J. Schilling-Holland 34 R., 6. Preis H. Meyer-Heidel 34 R., 7. Preis M. Klotz-Heidel 34 R., 8. Preis F. Schilling-Holland 33 R., 9. Preis F. Gerdes-Selverde 33 R., 10. Preis H. v. Höveling-Oldenburg 33 R., 11. Preis A. Husmann-Firrel 33 R.; außerdem erhielten noch verschiedene Schützen mit 32 Ringen Trostpreise. Kameraschiffschüsse: 1. Preis B. Ferdinand 36 R., 2. Preis H. Braje 33 R., 3. Preis H. Mansholt 33 R., 4. Preis Joh. Eitner 32 R., 5. Preis W. Kros 32 R., 6. Preis Fr. Bruns 31 R., 7. Preis K. Meyer 31 R., 8. Preis D. Heilmann 31 R., 9. Preis Joh. Janssen 30 R., 10. Preis Vertus Kros 30 R., 11. Preis A. Braje 30 R.; außerdem erhielten noch verschiedene Kameraden mit 29 Ringen Trostpreise.

## Leerer Filmbühnen

Soldatenfilm „Musketier Meyer III“

07. Vor ausverkauftem Hause wurde in den „Livol“-Theaterpielen gestern Abend der neue lustige Soldatenfilm „Musketier Meyer III“ — der in diesen Tagen im Palasttheater noch gezeigt wird — aufgeführt. Es handelt sich um eine Schilderung aus der Zeit des Weltkrieges, insbesondere um die Darstellung des Schicksals und der Haltung des einfachen Frontsoldaten, der hier durch den Musketier Meyer III — in welcher Truppe hat es einen solchen Meyer III nicht gegeben? — verkörpert wird, also schließlich um die Darstellung des Trägers treuester Kameradschaft und anständiger Soldateneinstellung. Dabei ist dieser Meyer III durchaus kein Engel, sondern ein echter Frontsoldat, der sich aufs Bejagen, auf die Behandlung einer hübschen Wademoiselle versteht — (auch wenn sie kein Französisch nicht gut versteht) und auf einen guten Trunk — aber — und das ist die Hauptfrage, auch auf das Kämpfen und das Aushalten. Seine große Kameradschaft ist ihm etwas Selbstverständliches, nicht des besonderen Hervorhebens Wertes und er wird verlegen, wenn man ihm dafür dankt, daß er etwas zu essen besorgt, daß er auf seinen Urlaub verzichtet (weil er als entvurzelter, heimatloser Großstädter doch nicht weiß, was er mit dem Urlaub anfangen soll) damit ein Landsturmmann und Familienvater heimfahren kann. Der Einsatz, der nie Post erhält und bei aller Lustigkeit doch immer Traver im Herzen um seine Verlassenheit trägt, findet schließlich doch — durch kameradschaftliche Hilfe und durch ein deutsches Mädel — zu Volk und Heimat zurück und geht nach einem Urlaub, den er für besonderen Einsatz als Belohnung erhält, wieder ins Feld zurück mit der Gewißheit, daß er jetzt weiß, wo er draußen an der Front steht. Manchem mag dieser „Stoff“ leicht erscheinen, doch es ist gut, daß für seine Darstellung nur bewährte Filmkräfte herangezogen worden sind. Soldat muß man schon irgendwie sein, Soldat kann man nicht einfach „spielen“. Rudi Godden, Hermann Speilmanns, Günther Lüders (vom „Etappenhafen“ her noch gut bekannt), Weppe R. v. der lange Bayer, Gerhart Biene, Aribert Mog, um einige aus der Truppe zu nennen, sind gute Soldatentypen. Pfel-Schank und Edith Weinhart dürfen hier nicht vergessen werden. Der Film wurde hier sehr beifällig aufgenommen, denn man wünscht, daß Karl Bunje, der uns den unergreiflichen Etappenhafen schrieb, auch hier die Feder geführet hätte. Joe Stöck, selbst früher Frontsoldat, zeichnet für die Synchronisation.

Das Wertprogramm führt uns in einem Film „Solche Zinnen“ in die Hochgebirgswelt und die Wochenschau bringt prächtige Aufnahmen vom Reichsparteitag 1938.

Heinrich Herlyn.

## Das war ein herrlicher Ritt!

Hubertusjagd der Oberledinger SA-Reiter

07. Manchen alten Reiter hat es gepackt, als er kürzlich in der Zeitung die Ankündigung las, daß im Oberledingerland, in der Gegend von Collinghorst, am Sonntag eine Hubertusjagd geritten werden sollte und erst recht die jungen Reiter waren jogleich Feuer und Flamme für die Sache. Die Schar Collinghorst des SA-Reitersturms 5/63 hat mit ihrer Veranstaltung, mit ihrer Einladung zum frisch-fröhlichen Geländeritt einen guten Erfolg gehabt, der sie anspornen sollte, den Hubertusritt zur Herbstzeit zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Wir haben in Ostfriesland doch gute Vielseitigkeitspferde, wir sehen doch alljährlich, wie gut sie sich bei den Turnieren im Geschirr und — woraus es hier ja hauptsächlich ankommt — auch unter dem Sattel bewähren und schließlich haben wir ja auch reiten gelernt und schon manch guten Sieger im Reitport gestellt. Was sollte es also noch an Schwierigkeiten geben, den Wunsch, mehr Jagdreiten zu veranstalten, zu verwirklichen?

Es war ein herrlicher Ritt, den unsere jungen Reiter gestern im Oberledingerland erlebten. Ein strahlend schöner, sonniger Oktobertag war wie geschaffen zum Reiten querfeldein und es fanden sich denn auch an die vierzig Reiter von nah und fern ein, zunächst natürlich die Reiter der veranstaltenden SA-Reiterschule aus Collinghorst und Umgegend, die Zivil-Sportreiter aus Steinfelde, Reiter von der Wehrmacht und von der Ostfriesischen Fart- und Reitschule zu Leer, die ja den Mittelpunkt aller reitersportlichen Bestrebungen in unserer Gegend darstellt. Wäre das Vorhaben etwas früher bekannt geworden, so würden sich, davon sind wir fest überzeugt, noch weit mehr Reiter zur fröhlichen Jagd eingefunden haben. Immerhin, es war ein stattliches Feld, das sich um zehn Uhr vormittags vom Dorf Collinghorst aus auf die Reise begab, um den Fuchs, den SA-Scharführer Stolle darstellte, zu verfolgen. Zunächst ging es ab in der Richtung zum Klein-Sandhof, dann weiter durch das Gelände und durch das un-

ter der Bezeichnung „Jan Rött“ bekannte Gehölz, über den Ortsteil Grete hinüber nach Rhande. Von dort aus ging es im Bogen, immer „dwaars dö“ hinüber nach Marienheil und weiter durch die „Wüste“ zur Molkerei von Collinghorst zurück. Etwa 20 Meter vor dem Ziel, dem Sportplatz des Ausgangsdorfes, wurde die Jagd, die durch ein hindernisreiches, oft sehr schwieriges Gelände führte, das jedoch vorbildlich überwunden wurde, freigegeben und es begann der Endkampf um den Fuchs. SA-Oberscharführer Johann Vöhring aus Bademoor konnte den Fuchs fassen und gewann damit den Jagdtritt. „Halali — Jagd aus!“ Dampfende Pferde, erhitzte Reiter, leuchtende Augen, große Bursche, frischer grüner Bruch am Rod — Schluß der Jagd.

Ein frohmachendes Erlebnis, eine Prüfung, die an Rob und Reiter oft nicht geringe Anforderungen gestellt hatte, lag hinter den Teilnehmern. Es ist ein männlicher, herrlicher Sport, das Jagen im Gelände; hart herau muß ein jeder und man darf (schon wegen der Dreisprieger, ohne die es nun einmal dabei nicht abgeht) nicht zimperlich sein. Es tut übrigens auch den Pferden nicht minder gut, als den Jungtörks (aller Jahrgänge — auch der leicht bemooften), sich einmal ordentlich auszugeben im Gelände. Der gestrige Ritt im Oberledingerland hat wieder einmal gezeigt, daß sich bei genügend lebendigem Unternehmungsgeliste schon etwas Feines bei uns aufziehen läßt. Unsere Reiter freuen sich gewiß jetzt schon wieder auf das nächste Jahr. Sie werden noch viele andere Freunde der Reiterei zum Mitmachen bewegen. Hoffentlich wird, wie schon gesagt, der Hubertusritt auch hier zu einer ständigen Einrichtung. Das Vorhandensein genügenden Interesses für derartige Veranstaltungen bewies die gute Beteiligung am gestrigen Ritt, der in jeder Hinsicht als Erfolg gewertet werden muß. Es ist nicht nur eine hier von uns gegebene Anregung, solche Ritte mehr als früher zu veranstalten, sondern der Wunsch wurde auch laut bei der Teetafel im Dienstmännchen Saale, um die man sich nach dem Ritt zu kurzer Rast versammelte, bevor man die Pferde heimführte. Reiter Sonntag in Collinghorst — ein guter Anfang für weitere Arbeit unter der Parole: „Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd — auf's Pferd!“

H.S.



# Üb am Oberrheinland

## Kleine Chronik

013. Die schönen Tage am Schluß der vorigen Woche könnten darüber hinweg täuschen, daß wir uns bald dem Monat November nähern, wenn das fallende Laub in den Gärten und die abgeernteten Beete uns nicht eines anderen belehren. Auch die Bohnenperiode geht ihrem Ende zu, da die grünen Bohnen mehr und mehr aus den Gärten verschwinden. Auf dem Felde ist man zurzeit emsig mit der Vergung der letzten Erntevorräte beschäftigt, insbesondere mit den Kunkelrüben und dem Spörgel; man Arbeit, da diese Früchte dem Frost gegenüber sehr empfindlich sind. Der Spörgel wird gleich verfrachtet, während die Kunkelrüben meist für später aufbewahrt werden. Bei dem Einlagern in Kellern und Mieten ist dieselbe Sorgfalt zu beobachten wie bei Kartoffeln, also in einem trockenen, einwandfreien Zustande an einem vor Frost geschützten Orte.

013. Bademoor. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurde hier am Freitagabend die Weihe der Fahne der hiesigen Ortsgruppe der DAF sowie die Einsegnung unseres Lehrers Helmann als Ortsgruppenleiter der NSDAP vollzogen. Die Formationen und die Kriegerkameradschaft sowie die Freiwillige Feuerwehr nahmen neben zahlreichen sonstigen Volksgenossen an der Veranstaltung teil. Der Festsaal war voll besetzt. Nach einer Begrüßungsansprache wurde von dem Bauer Lüh. Lühling zunächst ein Rechnungsbericht über das vergangene Geschäftsjahr des BSW erstattet. Hierauf hielt Kreisleiter Schumann eine Ansprache und vollzog im Anschluß daran die Weihe der neuen Fahne und die Einsegnung des Lehrers Helmann als Ortsgruppenleiter der NSDAP. Schon seit längerer Zeit hatte H. in vorbildlicher Weise kommissarisch seines Amtes gewaltet. Darbietungen unserer Gesangvereine und Vorträge unserer Schuljugend dienten zur Verschönerung des Abends.

013. Steinfelde. Der lustige Abend der Hitlerjugend am Sonntagabend war ein voller Erfolg. — Am Sonntag wurde der Marsch für das Leistungsabzeichen durchgeführt. Alle Jungen hielten tapfer aus und erfüllten so die Bedingung.

013. Böllenerfeln. Die Generalmusterung des SA-Sturmes 15/3 fand am Sonntag im Saale von Zimmermann statt, die von dem Führer der Standarte J. Beer, Obersturmbannführer Meyer, abgenommen wurde. Nach einleitenden Worten des Obersturmbannführers wurde zunächst eine Ueberprüfung der Ausweis-papiere vorgenommen. Nach der Beendigung der Musterung hielt der Führer der Standarte eine Ansprache an die Angetretenen und wies insbesondere auf das hervorragende gute Ergebnis der Befestigung hin. Er sprach dem Obersturmbannführer Diekmann seine Anerkennung darüber aus, daß der Sturm in voller Stärke angetreten war und in jeder Beziehung einen tadellosen Eindruck gemacht habe und somit zu den besten der Standarte gehöre. In besonderer Weise begrüßte der Obersturmbannführer die jungen aus der HJ übernommenen 26 SA-Männer und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Sturm 15/3 einen so stattlichen Nachwuchs erhalten habe. Im weiteren wies Obersturmbannführer Meyer auf den Sinn des SA-Sportabzeichens hin, das von jedem wehrfähigen deutschen Menschen erworben werden sollte, ganz besonders aber von den SA-Männern. Mit einem Vorbeimarsch vor dem Führer der Standarte fand die Generalmusterung ihren Abschluß.

013. Böllenerfeln. Aus der Ortsgruppe. Eine gemeinsame Sitzung der Führer in der NSDAP, der NSB, der DAF und der NS-Frauenenschaft fand am Sonntagabend im Saale von Ww. Veer statt. Ortsgruppenleiter Rejertin eröffnete mit einer Ansprache den Abend und gab einen Überblick über die zur Erledigung anstehenden Vorlagen. Zunächst wurden Personalveränderungen vorgenommen, da mehrere Amtsleiter und Amtswalter von hier fortziehen bzw. ihre Arbeitsstätte wechseln. Für den stellvertretenden Leiter der NSB, Domänen-Verwalter Müller, wurde Lehrer S n a f f e r bestellt, der gleichzeitig die Kassengeschäfte von Lehrer Senken übernahm, der ebenfalls von hier fortzieht. Für den Obmann der DAF Dicksen wurde D. Dietrich als Nachfolger bestimmt und für die auscheidende Frauenchaftsleiterin Frau Senken hat Fräulein Johanne van P e n g e n die Leitung in der NS-Frauenenschaft übernommen. Dann behandelte der Ortsgruppenamtsleiter der NSB, Hg. Röttger, die Arbeiten der NSB und das BSW. Er dankte noch den aus ihrem Amte auscheidenden Mitarbeitern für ihre bisherige Tätigkeit.

# Üb am Rindland

Weener, den 24. Oktober 1938.

013. Unregelmäßigkeiten hat sich ein junger Mann aus Stapelmoor bei einer hiesigen Firma zuschulden kommen lassen. Als er seine Laten entbedt sah, suchte er das Weite, doch konnte er nach einiger Zeit aufgegriffen und festgenommen werden.

013. Bunde. Die NS-Frauenenschaft hat ihre Mitglieder am heutigen Abend zu einer Versammlung einberufen, an deren Ausgestaltung der Frauenchaftsleiter mit mehreren Viedern beteiligt ist.

013. Bunde. Verleihung von Treudienstehrenabzeichen. Durch den Postkommissar Ulrich wurden dem Postsekretär Laefede vom Postamt Bunde und dem Postsekretär Haag vom Postamt Bunderneuland das silberne Treudienstehrenabzeichen für 25-jährige Tätigkeit überreicht.

013. Bunde. Verladung des Altmaterials. Die SA, Sturm 12/3, hat gestern das gesammelte Altmaterial verladen. Der Altfeststellung war ein großer Erfolg beschieden gewesen, denn es konnten drei Waggons verladen werden, die nun heute nach Dsnabück abgefahren sind.

013. Jemgum. Häuserverkauf. Im Wege der Zwangsversteigerung in Erbchaftsachen wurden heute hier durch das Amtsgericht die beiden Häuser der H. Kroon Erben, an der langen Straße belegen, öffentlich versteigert. Die beiden Wohnhäuser gingen in den Besitz des Gastwirts und Kaufmanns H. S c h u l t e über. Der Kaufpreis beträgt 6060 RM. Der Zuschlag wurde im Termin erteilt.

013. Pogum. Neuer Bürgermeister. Zum Bürgermeister der Gemeinde Pogum ist der Bauer Hero Foget ernannt worden.

# Vorgangsbüro und Umgebung

013. Aus der Bewegung. Am Donnerstagabend dieser Woche spricht im Untenende Hg. Seers, der Lehrer an der Gaufterschule auf dem Boosholzberg ist, über das Thema „Grenzwacht gegen die Sowjetunion“. Ein besonders interessanter Vortrag findet am Sonntagabend, dem 20. Oktober, im Untenende statt. Es spricht der bekannte Oberregierungsrat Hg. Blume aus Hannover über das Thema „Freimaurerei“. Hg. Blume ist ein besonderer Kenner der Geheimnisse der Freimaurerei; es ist daher jedem Papenburgener zu empfehlen, diesen Vortrag zu besuchen.

013. Heede. WSW-Versammlung. In der Gastwirtschaft Schulte-Jeldhaus fand eine gutbesuchte Versammlung statt, in der Ortsgruppenamtsleiter G u h e -Neubersum über die Pflichten und Aufgaben aller Volksgenossen sprach.

013. Börger. Der Herbstmarkt wurde in diesen Tagen in der Gemeinde Börger gefeiert. Zahlreich waren die auswärtigen Kirmesbesucher vertreten und schon bald herrschte der richtige Kirmesbetrieb. Der Herbstmarkt war sehr gut besetzt. In den Gaststätten herrschte überall Hochbetrieb.

# Letzte Vorkämpfungen

## Kampfspiele der 2. Kreisklasse.

013. Die Verbandsspiele in der 2. Kreisklasse der Staffel „Süd“ konnten nur zum Teil durchgeführt werden, da die Vereine SA, Reichshausen und Union Weener Mannschaften zu stellen nicht in der Lage waren. Die somit ausgefallenen Spiele Loga gegen Weener und Heisfelde gegen Reichshausen werden neu angesetzt. Das Spielprogramm des 20. Oktober blieb also auf nur 2 Punktspiele beschränkt.

## Germania-Reserve — Warningschubpolder.

Ganz nach unserer Vorhersage endete das Punktspiel obenstehender Mannschaften nach hartem Kampf mit einem knappen Sieg für Leer. Die Germania-Reserve hat wirklich um die beiden Punkte kämpfen müssen, denn Warningschubpolder stellte eine kämpferisch starke Mannschaft, deren Können in Leer allgemein überachtet hat. Zwei schlagkräftige, energiegeliche und bewegliche Verteidiger machten den Sturmleer's das Torerhalten recht schwer. Im Sturm Warningschubpolder übertraf der junge halblinke Verbindungsspieler Saathoff, der sich auch in einer höherklassigen Mannschaft machen würde. Nach der ersten Halbperiode fortgesetzt kommt Germania zu guten Angriffen. Im Fortschritt hat es jedoch das Spiel ist lebhaft und interessant. Endlich kann Wille eine Fianle Gafens mit dem Kopf unglücklich verwandelt. Einen im Tor Germania's mit zweimal Bälle aus der äußeren Ecke fischen, denn die Stürmer aus Warningschubpolder fadeln nicht lange. Der Selbstsicherheit sieht die Reserve Leer's 1:0 in Führung. In der ersten Viertelstunde nach Wiederbeginn hat Leer viele gute Gelegenheiten zum Erhöhen der Führung. Wille, Gaten, Sassen und Wönte lassen die Chancen aus. Leer drängt stark, umal der Gegner nachläßt. Aber schließlich sind die Gäste wieder da. Bei einem schnellen Angriff folgt Willms für den Ausgleich. Fortuna wird besser, Spiel überlegen. Saathoff's Schuß 10 Minuten vor Schluß führt. Warningschubpolder führt 2:1 Angelpunkt durch den unermüdlichen Kämpfer Niemand raßt Germania sich zu einem schönen Endspurt auf. Niemand als Verteidiger rückt — faktisch richtig — weit auf. Und schon hat Wönte den Ausgleich erzielt 2:2. Weiterhin drängt Leer. Kurz vor Schluß kann wiederum Wönte nach kraftvollem Einsatz Leer zwei Punkte sichern.

## Böllenerfeln 1 — Flachmoer 1 2:2 (1:0).

Am Sonntag eroberte sich Böllenerfeln einen weiteren Punkt. Gegen den Nachbar aus Flachmoer, der mit einer jungen Mannschaft antrat, wurde ein Unentschieden herausgeholt. Da dieses Spiel bereits um 11.30 Uhr begann, konnte das Punktspiel der Gefolgschaftsmannschaft 35/381 (Böllenerfeln) gegen die Gefolgschaftsmannschaft 35/381 (Gollingsdorf) nicht mehr zur Durchführung kommen, trotzdem beide Mannschaften anwesend waren.

# Letzte Schiffsmusterungen

## Schiffverehr im Hafen von Leer.

Angelammene Schiffe: 22. 10.: M A Amalte, Sedt; Hermine, Hensmann; Mimi, Klotze; Hoffnung, Manßen; Antares, Gurns; Erenon, Fagenah; Stientje, Neemann; Neptun 19, Widdorf; Antares gegen, Venkate; Grete, Dohren; Hermann, Johann, Sießen; 23. 10.: Gelina, Beckmann; Christa, Bedmann; Fante, Reemo; FD Albert, Hartmann; 2 & C. 16, Lee; 2 & C. 7, Schilling; Catharina, Weisels; Marie, Wiemers; abgefabrene Schiffe: 22. 10.: Alder, Meyer; Rival 2, de Jonge; 23. 10.: M A Fante, Wiese; Grete, Dohren.



Kreisleiter Schumann ist ab Montag, den 24. Oktober, zum Dienstleitenden in den Stab des Stellvertreters des Führers, München, Braunes Haus, berufen worden. Die Vertretung hat Kreisorganisationsleiter Deuchler übernommen.

S. A. G. 1/3 (Politische Leiter). Dienstag, den 25. Oktober, 20 Uhr, Berufsschule: Lehrer Übungsabend. Die Nachprüfung findet erst am Sonntagabend, dem 3. Dezember, statt.

NS-Frauenchaft 1/381, Leer. Am Dienstag, dem 25. Oktober, treten die Jgg., die am 30. Oktober überwiegen werden, um 20.15 Uhr mit Ausweis beim neuen Heim an.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk, Irehove. Dienstag, den 25. Oktober, 8 Uhr abends, Pflichtversammlung bei van Mark. Notizbuch und Bleistift mitbringen.

NS-Frauenchaft Meer Moor. Pflichtabend Dienstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, bei van Penzen. Alle Amtswalterinnen erscheinen um 7.30 Uhr abends — also 1/2 Stunde früher.

Jugendgruppe in der NS-Frauenchaft Heisfelde. Am Dienstag, Heimabend, 8 1/2 Uhr, im NS-Heim.

NSDAP, Gruppe 2/381. Mädelschaften J. Füh, J. Weelborg, D. Koch, R. Klage. Sämtliche Mädels der vier Schichten treten am Montag, dem 24. Oktober, um 8 1/2 Uhr, in Tracht mit Turnzeug bei der Bauernschule an.

NSDAP, Gruppe 3/381, Loga. Heute abend 8 1/2 Uhr, Untersuchung im Kreisrekrutierungsbüro. Die Schmelzende finden um 20 Uhr in der Schule statt, für die Schichten 5 und 6 am Dienstag, dem 25. Oktober, für die Schichten 1-4 am Donnerstag, dem 27. Oktober.

NSDAP, 4/381, Heisfelde. Die Singstür tritt heute abend um 20.15 Uhr beim NS-Heim an.

Barometerstand am 24. 10., morgens 8 Uhr . . . . . 768,0° Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 8,0° Niedrigster . . . . . C - 1,0° Gefallene Regenmengen in Millimetern . . . . . — Mitgeteilt von B. Jökub, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. A. IX. 1938: Hauptausgabe 26 631, davon Bezirksausgabe Leer-Neederland 10 021 (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirks-Ausgabe Leer-Neederland gültig. Nachschlüssel Nr. 1 für die Bezirks-Ausgabe Leer-Neederland, Nr. 2 für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirks-Ausgabe Leer-Neederland: Heinrich De Lhu. Verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirks-Ausgabe Leer-Neederland: Bruno Bachgo, beide in Leer. Buchdruck: D. D. Bovis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

# Biehsuchenpolizeiliche Anordnung

## betr. Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Unter den Viehbeständen von Karl Ostmanns, Breiner Moor, Gebr. Ahlers, Idehorn, Berab, Bonger, Backemoor, H. B. Maßmann, Fohmhusen, G. Meyer, Reinkeberg, H. Baumann, Lütjegahte, dem Pensionsvieh einer Weide des W. Boekhoff, Klostermühle, dem Pensionsvieh einer Weide des Th. v. Mark, Crishörn, den Viehbeständen von Harbers, Heerenborg, Hürich, Janßen, Irehove, Bolke Frey, Völlenerfeln, Hermann Adams, Irehove, H. Düring, Nordgeorgesehn, Jocke Bruus, Heisfelde, Moorweg, Tjabo Boekhoff, Heerenborg, Klaas Ley, Amdorf, Jök. Schoon, J. Hemkes und G. Harms, Selverde, Jocke Jolkerts, Kf. Oldendorf, Jr. Fröhling und J. Bruus, Heisfelde, Alrich Bloem, Jris Windels, Martin Ringwald, Butjer und Belling Groenewold, Breiner Moor, Reinhard Janßen, Veldt, Johann Meinders, Lütjeweide, Klaas Kremer und Philipp Kramer, Irehove, Thees Brunßen, Selverde, Job. v. Aswege, Benningesehn, unter dem Jungvieh von Weebuis, Loga, Bernhard Lohmeyer, Logaerfeld, Jrl. L. Brünning, Steensfelde, Wessel Laute, Holte, Peter Dirken und Heeren, Terborg, Schiffer Kroon, Rorichum, Kister, Logaerfeld, Buscher, Loga, Lukas und Kevert Beening, Driever, Dieder. Nortmann, Grotegafte, G. Uden, Lütjegahte, Wv. Ostendorph, Tjüche, Gemeinde Irehove, B. J. Schmidt, Grotholde, Jan B. Kter, Irehov, Kleemann, Irehove, Hine, Rannan, Moorhusen, Friedrich Janßen, Oidersummerhammrich, J. Albertus, Noeremoor, Jan Groninga, Veenhuis, Wv. Schulte Loga, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Die bezüglich dieser Seuchenfälle erlassene biehsuchenpolizeiliche Anordnung wird im nächsten Stück des Amtlichen Kreisblatts und in ortsüblicher Weise durch die in Betracht kommenden Bürgermeister bekannt gegeben werden.

Der Bahnhof Irehove ist für den Versand von Aus- und Jungvieh gesperrt worden. Es darf dort nur Schlachtvieh verladen werden.

Leer, den 19. Oktober 1938. Der Landrat, Conring.

# Biehsuchenpolizeiliche Anordnung

## betr. Erischen der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen von Harm Eckhoff, Warningsesehn, Bränninger, Neudorf, Arend Heyen, Grotholdendorf, August Frey und Klaas Niemann, Völsen, Hermonieit, Jemgumerfahre, Job. Borgmann, Kf. Hölten, B. Hündling und Neemann, Steensfelde, ist erloschen.

Die wegen der Seuchenfälle Harm Eckhoff, Warningsesehn, Bränninger, Neudorf, Aug. Frey und Klaas Niemann, Völsen, und Job. Borgmann, Kf. Hölten, gebildeten Sperr- und Beobachtungsgebiete werden aufgehoben.

Die Ortschaft Grotholdendorf wird zum Freigebiet erklärt.

Leer, den 20. Oktober 1938. Der Landrat, Conring.

# Fahre Kuh

auf Fütterung zu geben. Oldigs, Neuburg.

# Zu verkaufen

Im freiwilligen Auftrage des Bahnwärters i. R. Herrn Gerd Winterboer aus Grotholde werde ich am **Sonntag, dem 29. Okt. d. J., nachmittags 2 Uhr,** fortzugshalber folg. gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Gegenstände** wie 1 Vertikow, 1 Regulator, 1 Schrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kinderbettstelle, 1 Spiegel, Hängelampen, div. Haus-, Küchen- und Garten-geräte, 1 Hackfelle, 2 Fisch-funken, 1 Handwagen, 12 Biene-nkörbe, 1 Betäubungsapparat, 10 Hühner, ferner **Abbruchmaterialien eines Schuppens** wie 650 Stück Dachziegel, größeres Quantum Bretter, div. Aufstangen und Speers, div. Rundhölzer, div. Latten beim Bahnwärterhaus in Grotholde öffentlich meistbietend auf dreimonatliche Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vor Versteigerungsbeginn gestattet. Irehove. Rudolf Pickenpack, Versteigerer.

# Umständehalber zu verkaufen:

- 1 Schalebadewanne
- 1 Källofen mit Rohr
- 1 Radiogerät
- 5 Röhren, mit Lautsprecher
- 1 2-tür. Schrank
- 1 Schneidemaschine (für Buchbinder).

Börner, Leer, Rathausstr. 20.

# Ein Stubenofen

büßig zu verkaufen. Taheres in der Geschäftsstelle der OTZ, Leer.

# Verkaufe

- 1 starkes Arbeitspferd
- 1 Alderwagen mit Aufzeug
- 1 Brotwagen
- 1 H. Rollwagen

Joh. Ripken, Augustsehn. Tel. 65

# Eine güstige Kuh

und 2 Lauserchweine zu verkaufen. Joh. Wiese, Iheringsesehn II.

# Kuh

... junge belegte zu verkaufen.

# D. Pilscher, Veintum.

- zu verkaufen: ein 1-jähriges Amd, ein 1/2-jähriges Kubtalf, Logaerfeld, Grüner Weg 9,
- zu verkaufen 2 1/2-jähr. Kubtälber.
- H. Schulte Dedeloh, Ammerjum.

# Bertel zu verkaufen.

Johs. Echhoff, Hollen.

# Bertel zu verkaufen

Gebr. Linse, Völlenerfeln.

# Zu kaufen gesucht

Gut erhaltener **Küchenherd** anzukaufen gesucht. Offerten unter L 870 an die OTZ, Leer.

# Zu mieten gesucht

Schüler der Oberschule in Leer sucht in Leer oder nächster Umg. **gutes Koffhaus** Angebote unter „L 872“ an die OTZ, in Leer erbeten.

# Junges Brautpaar (Handwerker) sucht

**ländliche Wohnung** (evtl. mit Land). Angebote unter Nr. 871 an die OTZ, Leer.

# Stellen-Angebote

Wegen Einberufung zum 1. November ein junger **Bädergefelle gesucht.** Dampfbockerei Herrn. Morih Heisfelde bei Leer. Fernruf 2310.



**Der Rekrut kauft seine Gebrauchsartikel vorteilhaft im Seifenhaus „Hansa“**

Schuhputz-Garnitur, 3teilig . . . 0.50	Nagelbürsten . . . 0.25, 0.15, 0.06	Seifendosen, Allu u. Cell., 0.40, 0.25	Klopppeitschen . . . . . 0.35	Schuhschwärze . . . . . 0.25
Glanzbürsten . . . . . 0.50, 0.25	Kleiderbürsten . . . . . 0.65, 0.25	Spiegel . . . . . 1.00, 0.50, 0.25	Brustbeutel . . . . . 0.25	Schubbänder . . . . . 4/ 0.20
Schmuhbürsten . . . . . 0.10	Haarbürsten . . . . . 0.65, 0.50	Rasierapparate . . . . . 0.50, 0.25	Kleiderbügel . . . . . 4/ 0.25	Pulpmade . . . . . 0.12
Auftragbürsten . . . . . 0.08	Zahnbürsten . . . . . 0.35, 0.25	Rasierseifen . . . . . Stange 0.20, 0.15	Vorhangschlösser . . . . . 0.25	Pulftücher . . . . . Rolle 0.20
Nitornin-Metall-Schnell-Polierpaste . . . . . Tube 0.50, 0.25	Zahngläser . . . . . 0.20, 0.15	Toiletteseifen . . . . . von 0.10 an	Schukkreme . . . . . 0.25, 0.10	Schrankpapier . . . . . Rolle 0.20
	Zahnpasta . . . . . 0.25, 0.20, 0.10	Kernseife . . . . . 200 gr-Riegel 0.12	Lederfett . . . . . 0.20, 0.15	Heftzwecken . . . . . 144 Stck. 0.10

**Seifenhaus „Hansa“, Leer, Hindenburgstr. 24, Ecke Wörde** 3% Rabatt in Marken Lieferung frei Haus

**Bekanntmachung.**

Im Monat September d. J. wurden folgende Fundfachen bei der Ortspolizeibehörde in Leer abgegeben:

- 1 Trauring, 1 Fahrrad, 1 Mädchenmantel, 1 Aktentasche, 2 Geldbörsen.

Eigentumsansprüche können im Rathaus, Zimmer 4, geltend gemacht werden.

Leer, den 21. Oktober 1938.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

**Bekanntmachung.**

Folgende Gegenstände sind als Fundfachen bei der Ortspolizeibehörde in Leer abgegeben und von den Eigentümern nicht abgeholt worden:

Im Monat September 1937:

- 1 Armbanduhr ohne Riemen, 1 Damenhandtasche, 1 Paar Glacehandschuhe, 1 Füllfederhalter, 1 Geldbörse, 1 Trauring, 1 eichene Wofle.

Sich fordere die Eigentümer hierdurch auf, ihre Ansprüche bis zum 10. November 1938 im Polizeibüro, Rathaus, Zimmer 4, geltend zu machen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Fundfachen an die Finder zurückgegeben.

Leer, den 21. Oktober 1938.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

**Mütterberatung in Boga**

Am 25. Oktober findet wieder eine kostenlose ärztliche Mütterberatung von 14 bis 15 Uhr statt.

**Mütterberatungen in Fißum u. Stidhaußen**

Am 26. Oktober finden wieder kostenlose ärztliche Mütterberatungen statt. In Fißum von 14-15 Uhr, in Stidhaußen von 16-18 Uhr.

Gesucht:

**Jüngere Vormittagshilfe.**

Zu erfragen bei der OIZ, Leer.

Suche zum 15. November oder später eine in Hausarbeit und Wäsche erfahrene, freundliche

**Hausgehilfin**

für 1/2 Tag.  
Frau Otto Zops, Leer, Brunnenstraße 181.

Tüchtige, saubere

**Hausgehilfin**

Voigt, Leer, Wörde.

Zu sofort für Gastwirtschaft u. landwirtschaftl. Betrieb eine fleißige

**Hausgehilfin**

gesucht. Welchen Bedingung. Zu erfragen bei der OIZ, Leer.

**Vermischtes**

Empf. prima lebendfrischen  
Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pfg.  
feinstes Goldbarschfilet, lebendfr.  
Butt und Bratberinge, frisch aus dem Rauch: prima Schieraal, Fettbückinge.

W. Stumpf, Wörde, Fernr. 2316.

**Gummistiefel**

für Männer, Frauen und Kinder, von Größe 23 bis 47 in allen Ausführungen vorrätig.

Schuhhaus

**J. Kötting**

Leer (Ostr.)

Empfehle in blutfr. Ware 1-2 kg Schw  
Kochschellfische, 1/2 kg 30 u. 35 Pfg.  
lebendfr. großen Butt, Bratber.  
18 Pfg., Fischfil. 40 Pf., Goldbarsch-  
filet, fr. ger. ff. Fettbückinge, Ma-  
krelen, Schellfische, Goldbarsch  
und Raif, la Martinaden, la Cacho  
und Heringe in mayonnaise.

St. Graf, Rathausstr. Fernruf 2334

**Sämtliche Drucksachen**

liefern Ihnen D. H. Zops & Sohn, G. b. m. H., Leer, Brunnenstraße 28.

**Einsteigen:** Richtung **Salzkammergut**

**Abfahrt** mit dem **quiesch-vergnügten Humor-Expresß zum Wolfgangsee**

Ihr genießt das herrliche Salzkammergut mit längerem Aufenthalt



**Das unsterbliche Singspiel überschäumend. Fröhlichkeit, dessen entzückende Handlung uns in unsere schöne Ostmark entführt.**

Mit der volkstümlichen **Schlager-Musik**

Im weißen Rößl am Wolfgangsee . . . im Salzkammergut kann man gut lustig sein . . . Es muß was wunderbares sein, von Dir geliebt zu werden . . .

Ob Sie in diesem Sommer zur Ostmark fahren oder nicht - Sie haben hier die Gelegenheit, eine Ferienreise zu unternehmen, wie Sie sie schöner, vergnüglicher und auch billiger nicht erleben können

Daher versäumen Sie nicht die billige und lustige **Touren-Ferienreise!**

Reisetage und Fahrzeiten:  
**Heute (Montag)**  
**Morgen (Dienstag)**

8.30 Uhr abends. Nur 2 Tage!  
**Tivoli-Lichtspiele!**

Reiseantrag u. Reisegepäck nicht erforderlich! Fahrkarten rechtzeitig an der Theaterkasse lösen

Jugendliche nicht zugelassen! Sonderprogramm: Vogl, Dresden

**Klavierstimmen**

**Musikhaus Reimer, Leer**  
am Bahnübergang / Fernruf 2162



Heute ab 5 Uhr und morgen früh lebendfr  
**Bratberinge** 1/2 kg 18 Pfg.  
Kochschellfische 30 Pfg., Fischfillet 40 Pfg.,  
Butt 45 Pfg. Ab 3 Uhr wieder die herrlichen Fettbückinge, Gold-  
barsch, Seelachs usw.  
**Fisch-Klot** Am Babnhof  
Telefon 2418.

**Im Staatlichen Gesundheitsamt Leer**

finden vom 24.-28. Oktober Untersuchungen **nicht** statt. Vertretung in dringenden Fällen Gesundheitsamt Aurich.

**Baby-Geschenke von Ulrichs** jetzt Adolf-Hitler-Str. 99

Die glückliche Geburt eines gesunden **Stammhalters** zeigen in dankbarer Freude an

**Cornelius Deepen und Frau**

Theda, geb. Schiller.

Loga, Roter Weg 191, 24. Oktober 1938.  
zzt. Kreiskrankenhaus Leer.

**A. G. R. D. V. Kameradschaft Neermoor.**  
Am 23. ds. Mts., verstarb unser Mitglied, die Kriegerwitwe

**Fenna Brinter** geb. Nütke

was hiermit zur Kenntnis gebracht wird.  
Zur Beerdigung am Donnerstag, dem 27., treten die Mitglieder um 13.45 Uhr beim Sterbehause an.  
Der Kameradschaftsführer.

Großoldendorf, den 21. Oktober 1938.

Heute morgen gegen 8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

**Ulrich Lindemann**

im 44. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Gesehe Lindemann, geb. Heiermann, nebst Kindern und allen Anverwandten.  
Beerdigung am Dienstag, dem 25. d. M., nachm. 1 Uhr.

Leer, den 22. Oktober 1938.

Heute abend entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden unsere liebe, treusorgende, unvergessliche Mutter

**Ww. Eibo Becker**

Theelke, geb. Weber

im 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Clasine Becker**  
**Anna Becker**  
**Alberdine Becker**  
**Magna Becker**

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 26. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von Luth.-Schulgang 2 aus.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Großoldendorf, den 22. Oktober 1938.

Am 21. d. M. verschied plötzlich und unerwartet unser

Gemeindediener

**Ahlich Lindemann**

Die Gemeinde wird seine treue und gewissenhafte Mitarbeit in stetem Gedenken halten.

Der Bürgermeister.

Leer, den 23. Oktober 1938.

Statt des Ansagens!

Heute morgen nahm der Herr unsere liebe, herzengute Schwester, Schwägerin und Tante

**Gesine Arends**

im 65. Lebensjahre plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit in Frieden heim.

In tiefer Trauer:

**Die Hinterbliebenen**

Beerdigung Donnerstag, 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Heistelderstraße 92 aus.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Neermoor, den 23. Oktober 1938.

Heute starb nach langem Leiden plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe

**Fenna Brinker**

geb. Nütke

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer

die hochbetagte Mutter  
**Gretje Nütke, geb. Dreyer,**  
**Peter Nütke,**  
**Hinderk Nütke**  
und Anverwandte.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 27. Oktober, nachm. 2 Uhr. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Klein-Hesel, den 22. Oktober 1938.

Heute abend starb an Altersschwäche im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-, Urgroßmutter und Tante

die Witwe des früheren

**Kolonisten Jann Brinkmann**

Gretje, geb. Holte

im 82. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet

**Familie Frerich Brinkmann, Kl.-Hesel.**

Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhof in Hesel statt.

Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so bitten wir diese Anzeige als solche zu betrachten.

Velde, Fißum und Detern, den 23. Oktober 1938

Heute verschied im festen Glauben an ihren Erlöser, nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Schwester, Schwiegerin, Tante und Großtante

die Witwe des weiland Bauern

**Heinrich Park in Barge**

**Imke Park, geb. Meyer**  
in ihrem 74. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige:

**Die trauernden Angehörigen**

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 27. Oktober, 2 1/2 Uhr nachmittags.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir, diese Anzeige als solche zu betrachten